

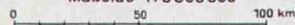
Sowjetische Besatzungszone
Deutschlands
und
Sowjetsektor von Berlin

Sowjetische Besatzungszone Deutschlands und Sowjetsektor von Berlin
Stand 1. 1. 1965



Entwurf: Institut für Landeskunde

Maßstab 1: 3 000 000



Sowjetische Besatzungszone Deutschlands und Sowjetsektor von Berlin

Allgemeine Vorbemerkungen

Dieser Abschnitt bringt in der Hauptsache ausgewählte Ergebnisse aus amtlichen statistischen Veröffentlichungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands (im folgenden als »Sowjetische Besatzungszone«, abgekürzt als »SBZ«, bezeichnet).

Die Angaben beziehen sich in sämtlichen Tabellen auf die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin.

Die Statistik der sowjetischen Besatzungszone arbeitet vielfach mit anderen Bezeichnungen und anderen systematischen Gruppierungen als die der Bundesrepublik; verschiedentlich stehen hinter gleichen Bezeichnungen andere Begriffe. Um dem Benutzer den Vergleich mit den Ergebnissen für das Bundesgebiet zu erleichtern, sind daher, soweit wie möglich, die in der sowjetischen Besatzungszone verwendeten Begriffsbestimmungen und Gruppierungen auf die in der Bundesrepublik gebräuchlichen umgestellt worden. Methodische Erläuterungen sowie Hinweise auf eingeschränkte Vergleichbarkeit sind in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Abschnitten enthalten.

In einigen Fällen, in denen größere Unterschiede in der Methode den Vergleich mit den Ergebnissen für die Bundesrepublik beeinträchtigen, wie beim »Index der industriellen Produktion« und der Statistik der Rechtspflege, oder in denen nur wenige Anhaltspunkte für die Klärung der Erhebungs- und Berechnungsmethoden vorhanden sind, wie bei der Statistik der Milcherzeugung und der Schlachtungen sowie des Verbrauchs von Nahrungsmitteln, wurde von einer Wiedergabe der Ergebnisse abgesehen.

Auch auf die Übernahme der Preisindices (Index der gesetzlich festgelegten Erfassungs- und Aufkaufpreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse; Einzelhandelspreis- bzw. Leistungspreisindex; Lebenshaltungskostenindex; Index der Veränderungen der Preise für Leistungen des Handwerks) wird aus methodischen Gründen bis auf weiteres verzichtet.

Wegen des Fehlens geeigneter längerfristiger Preisindices wurde bei der Wiedergabe von Wertangaben im allgemeinen nur das letzte Jahr berücksichtigt und auf Entwicklungsreihen verzichtet, da sie ohne gleichzeitige Kenntnis der Preisentwicklung verhältnismäßig wenig besagen (z. B. Leistung von Handwerk und Kleinindustrie, Bauleistung, Einzelhandelsumsätze). Nur für die Außenhandelswerte, denen Weltmarktpreise zugrunde liegen, wurden Entwicklungsreihen in absoluten Werten übernommen. Bei der industriellen Bruttoproduktion und den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist völlig von der Übernahme absoluter Werte abgesehen worden, da infolge der unterschiedlichen Berechnungsmethode ein Vergleich mit der Bundesrepublik nicht möglich ist. In diesen beiden Fällen werden lediglich Prozentzahlen verwendet, um die strukturellen Verhältnisse zu kennzeichnen.

An amtlichen sowjetischen Quellen wurden das Gesetzblatt der SBZ, Teil I, sowie folgende — von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebene — Veröffentlichungen benutzt: »Statistisches Jahrbuch«, »Statistische Praxis« und »Definitionen wichtiger Kennziffern und Begriffe für Planung und Statistik« (1963).

Bei der Auswahl der Tabellen haben das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, sein Archiv für gesamtdeutsche Fragen (früher »Archiv Friesdorf«) und andere Stellen (Institute, Organisationen und persönliche Sachverständige) das Statistische Bundesamt unterstützt. Herangezogen wurden außerdem verschiedene Veröffentlichungen des Bundesministeriums für gesamtdeutsche Fragen und des »Büro Bonner Berichte«, insbesondere »SBZ von A bis Z« (1963) sowie die vom Statistischen Landesamt Berlin (1963) herausgegebene Veröffentlichung »Der Sowjetsektor von Berlin in Zahlen«.

Bei DM-Beträgen in Tabellen über die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin handelt es sich um Beträge in DM-Ost, soweit nichts anderes vermerkt ist.

A. Gebiet und Bevölkerung

Vorbemerkung

Verwaltungsneugliederung: Durch Gesetz vom 23. 7. 1952 wurden die Länder (Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen) angewiesen, eine Neugliederung ihrer Gebiete in Kreise und Bezirke vorzunehmen; gleichzeitig wurde die Überleitung der bisher von den Landesregierungen wahrgenommenen Aufgaben auf die Organe der zu bildenden Bezirke angeordnet. Ende 1952 war die Errichtung der 14 Bezirke und die Neugliederung der SBZ in 217 Kreise (194 Landkreise, 23 Stadtkreise) durchgeführt. Seitdem sind zwei weitere Stadtkreise neu gebildet worden (1954, 1961); zwei Landkreise wurden zusammengelegt (1956), ein Landkreis (1957) und zwei Stadtkreise (1957, 1958) wurden aufgelöst, so daß am 1. 1. 1964 außer dem Sowjetsektor von Berlin 215 Kreise (192 Landkreise, 23 Stadtkreise) bestanden.

1. Fläche und Wohnbevölkerung der Bezirke*)

Bezirk	Kartastfläche qkm	Stadtkreise Anzahl	Landkreise Anzahl	Gemeinden	Wohnbevölkerung			Bevölkerungsdichte			
					17.5.1939 ¹⁾	31.8.1950	31.12.1963	1939 ¹⁾	1950	1963	
					insgesamt		männlich	Einwohner je qkm			
					1 000						
Rostock	7 071	3	10	415	601,1	846,3	849,0	397,3	85	120	120
Schwerin	8 671	1	10	597	456,8	691,1	623,0	286,3	53	80	72
Neubrandenburg	10 927	—	14	625	514,4	715,9	652,6	303,3	47	66	60
Potsdam	12 565	2	15	842	1 124,0	1 221,7	1 152,7	524,8	89	97	92
Frankfurt	7 187	3	9	479	640,2	643,5	666,9	307,4	89	90	93
Cottbus	8 261	1	14	740	753,8	804,0	823,0	383,0	91	97	100
Magdeburg	11 527	1	20	785	1 342,9	1 518,6	1 374,4	626,5	116	132	119
Halle	8 771	2	20	742	1 747,1	2 118,9	1 965,4	903,5	199	242	224
Erfurt	7 325	2	13	808	1 173,1	1 369,0	1 249,2	565,6	160	187	171
Gera	4 005	2	11	612	632,6	756,9	728,8	329,3	158	189	182
Suhl	3 876	—	8	413	593,0	568,7	546,7	251,2	130	147	141
Dresden	6 738	2	15	809	1 959,3	1 981,2	1 880,0	833,0	291	294	279
Leipzig	4 962	1	12	617	1 548,9	1 630,4	1 512,8	676,9	312	329	305
Chemnitz (i. Z. Karl-Marx-Stadt)	6 009	3	21	705	2 160,0	2 333,0	2 091,3	933,8	359	358	345
Sowjetische Besatzungszone	107 895	23	192	9 189	15 157,1	17 199,1	16 115,8	7 322,0	140	159	149
Sowjetsektor von Berlin	403	1	—	1	1 588,3	1 189,1	1 065,3	462,5	3 941	2 951	2 643
Sowjetische Besatzungszone u. Sowjetsektor von Berlin	108 298	24	192	9 190	16 745,4	18 388,2	17 181,1	7 784,5	155	170	159

*) Gebietsstand 1. 1. 1964.

¹⁾ Einschl. der ostwärts der Oder-Neiße-Linie gelegenen und z. Z. unter polnischer Verwaltung stehenden Stadtgebiete derjenigen Gemeinden, die durch die Oder-Neiße-Linie durchschnitten sind (ca. 60 000 Personen).

2. Gemeinden mit einer Wohnbevölkerung von 20 000 und mehr Einwohnern am 31. 12. 1963 *)

Gemeinde	Bezirk	Wohnbevölkerung	Gemeinde	Bezirk	Wohnbevölkerung	Gemeinde	Bezirk	Wohnbevölkerung	Gemeinde	Bezirk	Wohnbevölkerung
Altenburg	Leipz.	46,9	Forst (Lausitz)	Cottb.	29,0	Meerane	Chemn. ¹⁾	24,2	Schneeberg	Chemn. ¹⁾	21,3
Annaberg-Buchholz	Chemn. ¹⁾	29,0	Frankfurt (Oder)	Fft.	58,3	Meiningen	Suhl	24,4	Schönebeck (Elbe)	Mgdbg.	45,0
Apolda	Erf.	29,3	Freiberg	Chemn. ¹⁾	48,1	Meißen	Dresd.	47,7	Schwerin	Schw.	94,8
Arnstadt	Erf.	26,9	Freital	Dresd.	35,8	Merseburg	Halle	52,5	Senftenberg (N.-L.)	Cottb.	22,9
Aschersleben	Halle	35,6	Fürstenwalde (Spree)	Fft.	31,9	Mittweida	Chemn. ¹⁾	20,6	Sondershausen	Erf.	21,1
Aue	Chemn. ¹⁾	31,7	Gera	Gera	104,2	Mühlhausen i. Thür.	Erf.	45,4	Sonneberg	Suhl	29,2
Bautzen	Dresd.	42,4	Glauchau	Chemn. ¹⁾	33,4	Naumburg (Saale)	Halle	37,9	Spremberg (Lausitz)	Cottb.	22,9
Bernburg	Halle	44,7	Görlitz	Dresd.	89,6	Neubrandenburg	Nbdbg.	38,8	Staufurt	Mgdbg.	26,2
Bitterfeld	Halle	30,9	Gotha	Erf.	56,6	Neuruppin	Potsd.	22,1	Stendal	Mgdbg.	37,2
Brandenburg (Havel)	Potsd.	89,2	Greifswald	Rost.	47,6	Neustrelitz	Nbdbg.	28,3	Stralsund	Rost.	68,8
Burg b. Magdeburg	Mgdbg.	30,0	Greiz	Gera	38,5	Nordhausen	Erf.	41,4	Suhl	Suhl	26,9
Chemnitz ¹⁾	Chemn. ¹⁾	288,6	Guben ²⁾	Cottb.	23,7	Oranienburg	Potsd.	21,1	Torgau	Leipz.	20,6
Cottbus	Cottb.	71,4	Güstrow	Schw.	38,9	Pirna	Dresd.	41,1	Weimar	Erf.	64,4
Crimmitschau	Chemn. ¹⁾	30,9	Halberstadt	Mgdbg.	46,4	Plauen	Chemn. ¹⁾	79,1	Weißenfels	Halle	46,6
Delitzsch	Leipz.	23,6	Haldensleben	Mgdbg.	21,3	Potsdam	Potsd.	115,1	Werdau	Chemn. ¹⁾	24,6
Dessau	Halle	95,7	Halle (Saale)	Halle	278,7	Quedlinburg	Halle	31,3	Wernigerode	Mgdbg.	33,2
Döbeln	Leipz.	29,3	Hoyerswerda	Cottb.	34,1	Radebeul	Dresd.	40,2	Wismar	Rost.	57,3
Dresden	Dresd.	499,0	Jena	Gera	83,5	Rathenow	Potsd.	29,5	Wittenberg	Halle	46,5
Eberswalde	Fft.	32,9	Köthen (Anhalt)	Halle	38,8	Reichenbach (Vogtl.)	Chemn. ¹⁾	29,2	Wittenberge	Schw.	32,8
Eilenburg	Leipz.	21,1	Lauchhammer	Cottb.	27,7	Riesa	Dresd.	38,9	Wolfen	Halle	20,4
Eisenach	Erf.	47,9	Leipzig	Leipz.	588,1	Rostock	Rost.	170,5	Wurzen	Leipz.	23,8
Eisenhüttenstadt ³⁾	Fft.	35,7	Limbach-Oberfrohna	Chemn. ¹⁾	26,3	Rudolstadt	Gera	28,5	Zeit	Halle	46,3
Eisleben	Halle	33,6	Luckenwalde	Potsd.	28,7	Saalfeld	Gera	29,6	Zittau	Dresd.	42,9
Erfurt	Erf.	189,8	Magdeburg	Mgdbg.	267,7	Salzwedel	Mgdbg.	20,6	Zwickau	Chemn. ¹⁾	129,4
Falkensee	Potsd.	29,2	Markkleeberg	Leipz.	21,3	Sangerhausen	Halle	26,9	Sowjetsektor von Berlin	—	1 065,3

*) Gebietsstand 1. 1. 1964.

¹⁾ Z. Z. Karl-Marx-Stadt. — ²⁾ Bis 12. 11. 1961 Stalinstadt. — ³⁾ Z. Z. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben.

3. Gemeinden und Wohnbevölkerung am 31. 12. 1963 nach Gemeindegrößenklassen*)

Gemeinden Wohnbevölkerung	Einheit	Ge- meinden ins- gesamt	Gemeinden mit... bis unter... Einwohnern (Gemeindegrößenklassen)									
			unter 500	500 1 000	1 000 2 000	2 000 3 000	3 000 5 000	5 000 10 000	10 000 20 000	20 000 50 000	50 000 100 000	100 000 und mehr
Gemeinden.....	Anzahl	9 190	4 341	2 468	1 250	379	305	229	117	77	13	11 ¹⁾
	%	100	47,2	26,9	13,6	4,1	3,3	2,5	1,3	0,8	0,1	0,1
Wohnbevölkerung ...	1 000	17 181,1	1 306,3	1 727,9	1 721,0	934,8	1 159,9	1 542,7	1 648,7	2 482,0	961,3	3 696,5 ¹⁾
	%	100	7,6	10,1	10,0	5,4	6,8	9,0	9,6	14,4	5,6	21,5

*) Gebietsstand 1. 1. 1964.

1) Einschl. Sowjetsektor von Berlin mit 1 065 296 Einwohnern.

4. Bevölkerungsentwicklung nach Bezirken

Bezirk	1962					1963					Bevölkerungs- zu-(+) bzw. -abnahme(-) vom 31. 8. 1950 bis 31. 12. 1963
	Bevölke- rungsstand am Jahres- anfang	Überschuß		Bevölkerungs- zu-(+) bzw. -abnahme(-)	Bevölke- rungsstand am Jahres- ende	Bevölkerungs- zu-(+) bzw. -abnahme(-)	Bevölke- rungsstand am Jahres- ende	Bevölke- rungsstand am Jahres- ende			
		der Gebore- nen (+) bzw. gestorbenen (-)	der Zu-(+) bzw. Fort- züge (-)						1 000	aT		1 000	aT	1 000
Rostock	831,9	+ 8,3	+ 0,5	+ 8,8	+ 11	840,7	+ 8,3	+ 10	849,0	+ 2,7	
Schwerin	618,9	+ 4,5	- 2,1	+ 2,4	+ 4	621,3	+ 1,7	+ 3	623,0	- 68,1	
Neubrandenburg	644,9	+ 6,1	- 1,9	+ 4,2	+ 7	649,1	+ 3,5	+ 5	652,6	- 63,2	
Potsdam	1 146,7	+ 6,0	- 1,6	+ 4,4	+ 4	1 151,1	+ 1,6	+ 1	1 152,7	- 69,0	
Frankfurt	655,5	+ 4,2	+ 1,4	+ 5,6	+ 8	661,1	+ 5,9	+ 9	666,9	+ 23,4	
Cottbus	805,8	+ 5,2	+ 2,0	+ 7,3	+ 9	813,1	+ 9,9	+ 12	823,0	+ 19,0	
Magdeburg	1 369,0	+ 4,8	- 0,8	+ 4,0	+ 3	1 373,0	+ 1,3	+ 1	1 374,4	- 144,2	
Halle	1 958,1	+ 8,5	- 4,7	+ 3,8	+ 2	1 961,9	+ 3,5	+ 2	1 965,4	- 153,5	
Erfurt	1 241,7	+ 6,1	- 1,2	+ 4,9	+ 4	1 246,6	+ 2,6	+ 2	1 249,2	- 119,8	
Gera	723,7	+ 2,9	- 0,1	+ 2,8	+ 4	726,5	+ 2,3	+ 3	728,8	- 28,2	
Suhl	544,0	+ 2,6	- 1,7	+ 0,9	+ 2	544,9	+ 1,7	+ 3	546,7	- 22,0	
Dresden	1 875,6	+ 2,5	- 1,4	+ 1,1	+ 1	1 876,8	+ 3,2	+ 2	1 880,0	- 101,2	
Leipzig	1 509,6	+ 2,4	+ 1,8	+ 4,2	+ 3	1 513,8	- 1,0	- 1	1 512,8	- 117,5	
Chemnitz (i. F. Karl-Marx-Stadt)	2 098,6	+ 0,3	- 4,1	- 3,8	- 2	2 094,8	- 3,5	- 2	2 091,3	- 241,7	
Sowjetische Besatzungszone	16 024,0	+ 64,5	- 13,8	+ 50,6	+ 3	16 074,6	+ 41,1	+ 3	16 115,8	- 1 083,3	
Sowjetsektor von Berlin	1 055,3	- 0,5	+ 6,4	+ 5,9	+ 6	1 061,2	+ 4,1	+ 4	1 065,3	- 123,8	
Sowjetische Besat- zungszone u. Sowjet- sektor von Berlin ..	17 079,3	+ 64,0	- 7,4	+ 56,6	+ 3	17 135,9	+ 45,2	+ 3	17 181,1	- 1 207,1	

1) Durch Differenzbildung errechnet.

5. Wohnbevölkerung am 31. 12. 1963 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin						Sowjetsektor von Berlin					
	Wohnbevölkerung											
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 1	293,7	1,7	150,6	1,9	143,0	1,5	17,8	1,7	9,1	2,0	8,7	1,4
1 — 6	1 391,6	8,1	713,4	9,2	678,2	7,2	76,6	7,2	39,5	8,5	37,2	6,2
6 — 15	2 310,3	13,4	1 183,2	15,2	1 127,0	12,0	104,2	9,8	52,9	11,4	51,3	8,5
15 — 21	1 139,8	6,6	576,3	7,4	563,5	6,0	62,2	5,8	30,6	6,6	31,6	5,2
21 — 25	1 098,6	6,4	553,8	7,1	544,8	5,8	73,8	6,9	36,0	7,8	37,8	6,3
25 — 30	1 304,1	7,6	660,9	8,5	643,3	6,8	88,2	8,3	43,4	9,4	44,9	7,4
30 — 35	1 030,7	6,0	499,9	6,4	530,8	5,6	63,8	6,0	32,0	6,9	31,8	5,3
35 — 40	947,2	5,5	397,3	5,1	549,9	5,9	53,9	5,1	23,3	5,0	30,6	5,1
40 — 45	950,5	5,5	360,2	4,6	590,3	6,3	51,4	4,8	19,2	4,2	32,2	5,3
45 — 50	671,0	3,9	252,6	3,2	418,4	4,5	41,6	3,9	15,1	3,3	26,6	4,4
50 — 55	1 158,0	6,7	453,2	5,8	704,9	7,5	78,3	7,4	29,2	6,3	49,1	8,1
55 — 60	1 248,1	7,3	526,2	6,8	721,8	7,7	91,6	8,6	37,4	8,1	54,2	9,0
60 — 65	1 170,7	6,8	504,1	6,5	666,6	7,1	81,4	7,6	33,5	7,2	47,9	7,9
65 — 70	938,1	5,5	368,1	4,7	570,0	6,1	66,3	6,2	23,1	5,0	43,2	7,2
70 — 75	706,2	4,1	268,1	3,4	438,0	4,7	51,6	4,8	17,2	3,7	34,5	5,7
75 und mehr	822,7	4,8	316,5	4,1	506,2	5,4	62,4	5,9	21,2	4,6	41,3	6,8
Insgesamt ...	17 181,1	100	7 784,5	100	9 396,6	100	1 065,3	100	462,5	100	602,8	100
dar. 15 — 65	10 718,6	62,4	4 784,4	61,5	5 934,2	63,2	686,3	64,4	299,6	64,6	386,7	64,2

B. Bevölkerungsbewegung

1. Eheschließungen, Ehelösungen, Geborene und Gestorbene

a) Grundzahlen

Jahr	Durchschnittliche Bevölkerung in 1000	Eheschließungen	Gerichtliche Ehelösungen	Lebendgeborene			Totgeborene		Gestorbene				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	
				insgesamt	und zwar		insgesamt	darunter unehelich	insgesamt	und zwar				
					männlich	unehelich				männlich	im 1. Lebensjahr	im 1. Lebensmonat		
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin														
1950 ...	18 388,2	214 744	49 860	303 866	157 247	38 859	6 739	1 249	219 582	108 428	21 923	12 560	10 072	+ 84 284
1956 ...	17 715,5	152 580	23 349	281 282	145 012	37 088	5 180	908	212 698	105 122	13 082	7 529	7 083	+ 68 584
1957 ...	17 517,3	150 069	23 298	273 327	141 221	36 020	4 537	800	225 179	111 422	12 439	7 161	6 468	+ 48 148
1958 ...	17 354,9	154 361	23 167	271 405	140 234	33 578	4 388	711	221 113	107 963	11 987	6 915	6 324	+ 50 292
1959 ...	17 298,2	161 863	24 273	291 980	150 586	35 057	4 790	664	229 898	112 470	11 898	6 762	6 228	+ 62 082
1960 ...	17 240,5	167 583	24 540	292 985	150 746	33 991	4 765	672	233 759	114 496	11 381	6 570	6 176	+ 59 226
1961 ...	17 124,8	169 438	26 114	300 818	154 827	33 489	4 683	635	222 739	108 608	10 123	5 840	5 701	+ 78 079
1962 ...	17 101,8	165 677	24 900	297 982	153 482	30 029	4 387	575	233 995	113 049	9 411	5 500	5 416	+ 63 937
1963 ¹⁾ ..	17 154,9	148 373	24 649	301 939	155 456	28 202	4 329	477	219 869	106 321	9 487	5 475	...	+ 82 070
Sowjetische Besatzungszone														
1961 ...	16 060,8	157 653	23 158	284 335	146 265	31 042	4 448	598	205 053	100 455	9 578	5 522	5 364	+ 79 282
1962 ...	16 043,7	153 899	21 841	280 443	144 539	27 746	4 132	523	215 988	104 798	8 860	5 171	5 044	+ 64 455
Sowjetsektor von Berlin														
1961 ...	1 064,1	11 785	2 956	16 483	8 562	2 447	235	37	17 686	8 153	545	318	337	- 1 203
1962 ...	1 058,2	11 778	3 059	17 539	8 943	2 283	255	52	18 007	8 251	551	329	372	- 468

b) Verhältniszahlen

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Gerichtliche Ehelösungen	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene		Totgeborene auf 1000 Lebend- und Totgeborene	Knaben auf 1000 lebendgeborene Mädchen
							im 1. Lebensjahr	im 1. Lebensmonat		
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin										
1950 ...	11,7	16,5	11,9	+ 4,6	2,71	127,9	72,1	33,1	21,7	1 072
1956 ...	8,6	15,9	12,0	+ 3,9	1,32	131,9	46,5	25,2	18,1	1 064
1957 ...	8,6	15,6	12,9	+ 2,7	1,33	131,8	45,5	23,7	16,3	1 069
1958 ...	8,9	15,6	12,7	+ 2,9	1,33	123,7	44,2	23,3	15,9	1 069
1959 ...	9,4	16,9	13,3	+ 3,6	1,40	120,1	40,7	21,3	16,1	1 065
1960 ...	9,7	17,0	13,6	+ 3,4	1,42	116,0	38,8	21,1	16,0	1 068
1961 ...	9,9	17,6	13,0	+ 4,6	1,52	111,3	33,7	19,0	15,3	1 061
1962 ...	9,7	17,4	13,7	+ 3,7	1,46	100,8	31,6	18,2	14,5	1 062
1963 ¹⁾ ..	8,7	17,6	12,8	+ 4,8	1,44	93,4	31,4	...	14,1	1 061
Sowjetische Besatzungszone										
1961 ...	9,8	17,7	12,8	+ 4,9	1,44	109,2	33,7	18,9	15,4	1 059
1962 ...	9,6	17,5	13,5	+ 4,0	1,36	98,9	31,6	18,0	14,5	1 064
Sowjetsektor von Berlin										
1961 ...	11,1	15,5	16,6	- 1,1	2,78	148,5	33,1	20,4	14,1	1 081
1962 ...	11,1	16,6	17,0	- 0,4	2,89	130,2	31,4	21,2	14,3	1 040

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

2. Säuglingssterblichkeit nach Lebensmonaten

Lebensmonat	Von je 100 000 in den vorstehenden Lebensmonat (das 1. Lebensjahr) eintretenden Kindern starben innerhalb dieses Monats (Altersjahres)													
	Lebensjahr	Knaben						Mädchen						
		1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
1. Monat.....	2 797	2 643	2 648	2 382	2 373	2 134	2 069	2 214	2 067	2 001	1 869	1 828	1 653	1 542
2. Monat.....	490	542	460	442	440	331	321	343	387	346	312	300	241	213
3. Monat.....	542	525	477	418	388	329	298	359	379	357	339	317	250	184
4. Monat.....	358	359	384	325	338	259	221	296	300	308	268	240	190	163
5. Monat.....	253	291	278	228	221	182	161	235	216	207	206	171	147	123
6. Monat.....	194	188	174	189	143	135	125	147	168	165	176	125	103	115
7. Monat.....	155	136	149	143	137	129	96	115	139	129	147	98	95	85
8. Monat.....	124	135	120	133	107	76	83	102	118	96	115	95	73	87
9. Monat.....	112	100	101	104	98	81	64	93	82	94	78	77	70	74
10. Monat.....	90	88	94	105	75	76	66	84	68	81	81	67	72	52
11. Monat.....	78	79	75	68	58	64	55	62	62	82	64	63	49	47
12. Monat.....	58	63	76	75	50	54	55	56	54	68	66	50	44	37
1. Lebensjahr ...	5 156	5 056	4 947	4 535	4 361	3 802	3 571	4 048	3 983	3 878	3 671	3 391	2 939	2 696

3. Sterbeziffern für fünfjährige Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene auf 1000 Lebende vorstehenden Alters													
	männlich						weiblich							
	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
unter 1 ¹⁾	53,0	52,1	51,1	48,2	45,1	39,5	36,7	41,4	40,5	39,6	38,7	34,8	30,5	27,5
1 — 5	2,2	2,2	2,0	2,1	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,6	1,6	1,5	1,3	1,3
5 — 10	0,7	0,9	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,4	0,5	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4
10 — 15	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3
15 — 20	1,1	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6
20 — 25	1,7	1,7	1,5	1,7	1,6	1,8	1,8	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7
25 — 30	1,8	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,4	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,8
30 — 35	1,7	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,1	1,2
35 — 40	2,2	2,4	2,3	2,5	2,2	2,3	2,2	1,9	1,9	1,9	1,8	1,8	1,7	1,7
40 — 45	3,5	3,4	3,3	3,2	3,2	3,1	3,1	2,7	2,9	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5
45 — 50	5,1	5,3	5,1	5,3	5,4	5,3	5,2	3,9	3,9	3,7	3,8	3,8	3,9	3,9
50 — 55	8,8	9,0	8,8	8,9	9,0	8,4	8,7	5,5	5,8	5,6	5,6	5,6	5,2	5,5
55 — 60	14,7	15,9	15,1	15,6	15,4	14,9	14,5	8,4	8,6	8,7	8,7	8,4	7,9	8,4
60 — 65	22,9	24,8	23,8	25,4	25,8	24,4	24,9	13,5	14,4	14,1	13,8	13,7	13,2	13,3
65 — 70	36,1	39,1	36,8	38,4	39,7	37,7	39,1	23,7	24,8	24,0	24,4	24,1	22,8	23,8
70 — 75	56,1	61,4	58,4	60,8	61,7	57,9	61,1	43,3	45,1	43,8	45,0	43,9	41,6	43,6
75 — 80	94,0	97,5	94,7	97,5	100,0	92,7	98,5	77,4	81,7	79,2	80,3	82,6	77,4	80,3
80 — 85	150,5	154,4	153,6	157,9	161,6	152,4	165,8	132,9	134,7	133,7	138,5	142,8	135,4	142,4
85 — 90	241,8	246,5	242,9	248,2	256,7	245,6	267,5	204,0	209,4	207,4	218,5	226,4	212,6	235,7
90 und mehr	338,8	364,1	328,8	355,8	373,4	336,3	360,4	281,7	297,7	299,1	315,3	313,4	278,2	303,1
Insgesamt ...	13,3	14,2	13,9	14,5	14,8	14,1	14,6	11,0	11,8	11,8	12,3	12,6	12,1	12,9

¹⁾ Auf die Lebendgeborenen bezogene Zahlen in Tab. B 2.

C. Gesundheitswesen

1. Neuerkrankungen an den wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten

Jahr	Diphtherie	Scharlach	Übertragbare			Hepatitis epidemica	Typhus und Paratyphus	Übertragbare Ruhr	Lebensmittelvergiftung		Kinderbettfieber ¹⁾	Fieberhafte Fehlgeburt ²⁾	Blutverletzung und sonstige Kontakte durch tollwütige oder tollwütige Tiere
			Genickstarre	Gehirnentzündung ¹⁾	Kinderlähmung				Salmonellen	Botulismus			
Anzahl													
1950....	19 283	74 768	396	124	452	5 462	1 727	5 786	140	383			
1958....	4 258	15 764	252	546	958	34 269	1 541	2 366	616	13	13	108	6 912
1959....	4 401	15 861	225	344	960	42 514	1 785	16 686	6 071	17	10	96	5 975
1960....	3 786	15 170	192	321	131	45 424	1 063	7 642	5 171	19	6	65	7 931
1961....	3 176	15 472	165	421	3	46 844	1 150	10 845	7 520	25	3	43	7 115
1962....	1 473	12 608	161	288	3	26 136	755	18 008	7 907	34	2	43	6 912
1963....	771	15 964	175	1 096	—	27 594	918	9 139	10 549	21	...	...	5 927
auf 100 000 Einwohner													
1950....	104,9	406,6	2,2	0,7	2,5	29,7	9,4	31,5	3,4	9,2			
1958....	24,5	90,8	1,5	3,1	5,5	197,5	8,9	13,6	3,5	0,1	0,4	3,1	39,8
1959....	25,4	91,7	1,3	2,0	5,5	245,8	10,3	96,5	35,1	0,1	0,3	2,8	34,5
1960....	22,0	88,0	1,1	1,9	0,8	263,5	6,2	44,3	30,0	0,1	0,2	1,9	46,0
1961....	18,5	90,3	1,0	2,5	0,0	273,5	6,7	63,3	43,9	0,1	0,1	1,3	41,5
1962....	8,6	73,7	0,9	1,7	0,0	152,8	4,4	101,3	46,2	0,2	0,1	1,3	40,4
1963....	4,5	93,1	1,0	6,4	—	160,9	5,4	53,3	61,5	0,1	...	...	34,5

¹⁾ Ab 1959 Virusmeningitis und Virusencephalitis. — ²⁾ Nach standesamtlich meldepflichtiger Geburt. — ³⁾ Auf 100 000 Einwohner errechnet unter Zugrundelegung der weiblichen Bevölkerung von 15 bis unter 45 Jahren.

2. Krankenanstalten

Stichtag: 31. 12. Zweckbestimmung	Krankenanstalten	Betten in			
		Krankenanstalten insgesamt	staatlichen und kommunalen	Privat- ¹⁾	
			Anzahl	a. 1000 Einw.	Anzahl
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin					
1959	837	204 589	11,8	188 482	16 107
1960	822	204 767	11,9	189 260	15 507
1961	818	206 318	12,1	191 121	15 197
1962	814	207 093	12,1	191 870	15 223
1963	791	206 863	12,0	191 468	15 395
davon (1963):					
Allg. Krankenhäuser und selbständige Entbindungsheime	497	135 169	7,9	121 725	13 444
Universitätskliniken ²⁾	109	20 757	1,2	20 757	—
Wissenschaftliche Institute mit Krankenbetten	8	1 029	0,1	1 029	—
Tbc-Heilstätten, -Krankenhäuser und -Kurheime	140	21 304	1,2	20 787	517
Heil- und Pflegeanstalten für Nerven- und Geisteskranken	37	28 604	1,7	27 170	1 434
Sowjetische Besatzungszone					
1962	768	188 604	11,7	175 202	13 402
1963	749	188 349	11,7	174 821	13 528
Sowjetsektor von Berlin					
1962	46	18 489	17,4	16 668	1 821
1963	42	18 514	17,4	16 647	1 867

¹⁾ Krankenanstalten von Religionsgemeinschaften und sonstigen privaten Eigentümern. — ²⁾ Einschl. medizinische Akademien.

3. Sterbefälle nach wichtigsten Todesursachen

Jahr	Ges- storbene insgesamt	Darunter an								
		Tuberkulose		Gehirn- blutung	Herz- krank- heiten	Krebs und anderen bösartigen Neubil- dungen ¹⁾	Lungen- ent- zündung	Selbst- mord	Unfall- folgen	Alters- schwäche
		zu- sammen	darunter der Atmungs- organe							
Grundzahlen insgesamt										
1958	221 113	4 007	3 596	30 107	50 596	36 009	10 064	4 928	5 491	20 307
1959	229 898	3 440	3 103	31 746	52 327	36 699	10 977	4 660	5 729	20 315
1960	233 759	3 158	2 858	31 769	49 384	36 876	11 780	5 185	5 833	21 180
1961	222 739	2 858	2 571	30 021	43 296	37 538	7 341	.	6 563	19 934
1962	233 995	3 302	3 020	30 727	41 684	37 267	6 920	.	7 404	15 681
davon (1962):										
Sowjet. Besatzungszone..	215 988	2 986	2 725	28 732	37 836	34 168	6 488	.	6 792	15 246
Sowjetsektor von Berlin..	18 007	316	295	1 995	3 848	3 099	432	.	612	435
Verhältniszahlen auf 10 000 Einwohner ²⁾ insgesamt										
1958	127,4	2,3	2,1	17,3	29,2	20,7	5,8	2,8	3,2	11,7
1959	132,9	2,0	1,8	18,4	30,3	21,2	6,3	2,7	3,3	11,7
1960	135,6	1,8	1,7	18,4	28,6	21,4	6,8	3,0	3,4	12,3
1961	130,1	1,7	1,5	17,5	25,3	21,9	4,3	.	3,8	11,6
1962	136,8	1,9	1,8	18,0	24,4	21,8	4,0	.	4,3	9,2
davon (1962):										
Sowjet. Besatzungszone..	134,6	1,9	1,7	17,9	23,6	21,3	4,0	.	4,2	9,5
Sowjetsektor von Berlin..	170,2	3,0	2,8	18,9	36,4	29,3	4,1	.	5,8	4,1
männlich										
1958	138,8	3,5	3,3	15,9	32,2	22,3	6,9	3,7	4,9	10,2
1959	144,7	3,1	2,8	17,0	33,7	23,1	7,4	3,5	5,2	10,0
1960	147,5	2,8	2,6	16,8	31,9	23,4	7,9	3,9	5,3	10,5
1961	140,7	2,6	2,4	16,0	28,1	23,8	4,9	.	5,9	9,9
1962	146,4	3,0	2,8	16,2	26,7	23,7	4,5	.	5,9	7,6
davon (1962):										
Sowjet. Besatzungszone)..	143,8	2,9	2,7	16,1	25,8	23,0	4,5	.	5,8	7,9
Sowjetsektor von Berlin..	181,2	4,6	4,4	16,7	40,2	33,2	4,5	.	6,7	2,8
weiblich										
1958	118,2	1,3	1,1	18,5	26,7	19,5	4,9	2,1	1,7	12,9
1959	123,3	1,1	0,9	19,5	27,5	19,7	5,5	2,1	1,8	13,2
1960	125,8	1,0	0,9	19,8	26,0	19,8	6,0	2,3	1,8	13,7
1961	121,4	0,9	0,8	18,8	23,0	20,4	3,8	.	2,2	13,1
1962	128,9	1,1	0,9	19,4	22,5	20,3	3,7	.	3,1	10,5
davon (1962):										
Sowjet. Besatzungszone)..	126,5	1,0	0,9	19,3	21,7	19,8	3,7	.	2,9	10,8
Sowjetsektor von Berlin..	161,9	1,8	1,6	20,5	33,4	26,4	3,7	.	5,1	5,1

¹⁾ Einschl. Neubildung der lymphatischen und blutbildenden Organe. — ²⁾ Durchschnittliche Bevölkerung. — ³⁾ Bezogen auf die männliche bzw. weibliche Bevölkerung vom 31. 12. 1962.

D. Unterricht und Bildung

Vorbemerkung

Allgemeinbildende Schulen: Ein Vergleich der Ergebnisse aus der Statistik der allgemeinbildenden Schulen der sowjetischen Besatzungszone mit denen der Bundesrepublik ist nur noch für die Gesamtheit der allgemeinbildenden Schulen möglich, nicht mehr dagegen für die einzelnen Schularten.

Der Aufbau der allgemeinbildenden Schulen in der SBZ hat sich seit 1945 mehrfach verändert. Bis 1951 gab es nur die achtklassige Grundschule (Volksschule) und die darauf aufbauende vierklassige Oberschule. Ab 1. 9. 1951 wurde die zehnklassige Mittelschule versuchsweise eingeführt. Nach einigen organisatorischen Zwischenlösungen wurde zu Beginn des Schuljahres 1955/56 erneut die Errichtung von zehnklassigen Mittelschulen in die Wege geleitet. Der Forderung nach polytechnischer Erziehung wurde durch Einführung des Unterrichtstages in der Produktion — der ab 1. 9. 1958 für alle Schulen (ab 7. Klasse) verbindlich ist — Rechnung getragen. Die jüngste Entwicklung ist durch das Schulgesetz vom 2. 12. 1959 eingeleitet worden. Auf Grund dieses Gesetzes wurden die achtklassige Grundschule und die zehnklassige Mittelschule in die zehnklassige „allgemeinbildende polytechnische Oberschule“ umgewandelt. Daneben besteht eine „erweiterte polytechnische Oberschule“.

Allgemeinbildende polytechnische Oberschule: Pflichtschule, die gleichzeitig berufliche Grundkenntnisse vermittelt für alle psychisch und physisch normal entwickelten Kinder vom vollendeten 6. Lebensjahr bis zum Abschluß der 10. Klasse. Sie gliedert sich in eine Unterstufe (Klasse 1 bis 4) und eine Oberstufe (Klasse 5 bis 10) und hat im Zusammenhang mit der Polytechnisierung ihren Schwerpunkt in den mathematisch naturwissenschaftlichen Fächern.

Erweiterte polytechnische Oberschule: Allgemeinbildende Schule (Klasse 9 bis 12) mit naturwissenschaftlichem, neu- oder altsprachlichem Zweig; sie führt die Schüler zur Hochschulreife unter gleichzeitiger Erlangung eines Facharbeiterabschlusses (ohne berufliche Ausbildung = bisherige Oberschule). Der Übergang der Schüler an erweiterte Oberschulen erfolgt nach Abschluß der Klasse 8 ohne Aufnahmeprüfung.

Sonderschulen: Für Kinder mit psychischen oder physischen Schädigungen (z. B. Blindenschulen, Gehörlosenschulen, Hilfsschulen).

Berufsschulen: Bei einem Vergleich der Schülerzahlen aus der Statistik der Berufsschulen in der sowjetischen Besatzungszone mit denen der Bundesrepublik ist zu berücksichtigen, daß in der sowjetischen Besatzungszone auf Grund des Ausbaus der ehemaligen achtklassigen Grundschulen zu zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen in zunehmendem Maße nur noch die Jugendlichen vom vollendeten 16. bis 18. Lebensjahr Berufsschulen besuchen, während sich die Berufsschulpflicht in der Bundesrepublik — nach Erfüllung der nur 8jährigen (teilweise 9jährigen) Volksschulpflicht — auf die Jugendlichen vom vollendeten 14. (teilweise 15.) Lebensjahr bis zum 18. Lebensjahr bzw. bis zum Ende der Lehrzeit erstreckt.

Berufsschulen sind in der SBZ Teilzeitschulen mit 12 bis 14 Unterrichtsstunden an zwei bis drei Wochentagen. Anschließend an die Schulpflicht für den Besuch der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule besteht Berufsschulpflicht, sofern nicht die erweiterte polytechnische Oberschule besucht wird. Die mindestens zweijährige Berufsschulpflicht besteht bis zur Ablegung der Lehrabschlussprüfung bzw. bis zur Erreichung des Zieles der Berufsschule.

Es gibt gewerbliche, landwirtschaftliche, kaufmännische, allgemeine und Zentralberufsschulen (zusammengefaßt unter dem Begriff „allgemeine Berufsschulen“) sowie Betriebsberufsschulen und medizinische Schulen. Die „Betriebsberufsschulen“ sind größeren volkseigenen Betrieben angegliedert und gelten als Einrichtungen des öffentlichen Bildungswesens. Die „medizinischen Schulen“ sind Bildungseinrichtungen zur Ausbildung des mittleren medizinischen Personals in Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie sind bis 1961 als Fachschulen ausgewiesen.

Fachschulen: Ein Vergleich der Statistik der Fachschulen in der SBZ mit der in der BRD ist nur schwer möglich. Allenfalls kann dem Direktstudium an den Fachschulen in der SBZ die Zusammenfassung von Berufsfachschulen, Fachschulen und Ingenieurschulen der BRD gegenübergestellt werden.

Die Fachschulen werden in der SBZ nur zum Teil von Fachschülern besucht, die sich ausschließlich mit ihrer Weiterbildung beschäftigen; ein erheblicher Teil tut das neben der beruflichen Arbeit. Es wird unterschieden zwischen Fachschülern im Direktstudium, im Fernstudium und im Abendstudium. Während das Fernstudium auf der Methode des Selbststudiums beruht, werden im Abendstudium die wesentlichen Wissensgebiete in Unterrichtsform behandelt. Die Schüler dieser beiden Gruppen erhalten nach der Abschlußprüfung die gleichen Zeugnisse wie die Schüler im Direktstudium. Die reguläre Studiendauer beträgt drei Jahre (mindestens ein Jahr), im Fernstudium fünf Jahre, im Abendstudium fünf bzw. zwei Jahre. In den Fachschulen werden auch Lehrer für die Unterstufe der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule ausgebildet.

Hochschulreife: Zur Erlangung der Hochschulreife bestehen außer dem erfolgreichen Abschluß der erweiterten polytechnischen Oberschule auch noch andere Möglichkeiten. Dazu gehört die bestandene Sonderprüfung nach dem Besuch von Lehrgängen mit dem Abschlußziel der 12. Klasse, die an den Volkshochschulen durchgeführt werden. Daneben ermöglichen die den Universitäten und Hochschulen angeschlossenen sogenannten „Arbeiter- und Bauernfakultäten“ (ABF) Arbeiter- und Bauernkindern den nachträglichen Erwerb der Hochschulreife. 1962 wurde die Mehrzahl der Arbeiter- und Bauernfakultäten geschlossen, nur die ABF an der Martin-Luther-Universität (Halle) und an der Bergakademie (Freiberg) blieben bestehen. Außerdem besteht seit dem 1. 9. 1959 an einigen Betriebsberufsschulen die Möglichkeit, in drei Jahren neben der Facharbeiterprüfung das Abitur abzulegen.

Hochschulen: Bei einer Gegenüberstellung der Zahl der Studierenden an Universitäten und Hochschulen in der SBZ und in der BRD ist zu beachten, daß die Zahlen erst vergleichbar werden, wenn in der BRD die Zahl der Studierenden an Pädagogischen Hochschulen (mit einigen Einschränkungen) und in der SBZ die Studierenden an Fachschulen für die Ausbildung von Lehrern für die Unterstufe der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule berücksichtigt werden.

Ein Vergleich der Studierenden nach Fachrichtungen in der SBZ und in der BRD ist nur bedingt möglich. Abgesehen davon, daß in der SBZ auch die Studierenden an Pädagogischen Hochschulen einbezogen sind, sind auch die Studierenden der Kultur- und Naturwissenschaften der Universitäten, die das Lehrfach als Studienziel haben, in den Zahlen der Fachlehrer für die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule und erweiterte polytechnische Oberschule enthalten. In der Statistik der BRD erscheinen die an Wissenschaftlichen Hochschulen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen dagegen bei der Fachrichtung ihres Hauptfachs.

In der Hochschulstatistik der SBZ werden zu den Hochschulen außer den Wissenschaftlichen Hochschulen (Universitäten, Technische Hochschulen, Medizinische Akademien, Landwirtschaftliche Hochschulen, Hochschulen für Wirtschafts- und Staatswissenschaften), den Hochschulen für Körperkultur und Kunst auch die Pädagogischen Hochschulen gezählt. Es wird unterschieden zwischen Studierenden im Direktstudium, im Fernstudium, im Abendstudium und in übrigen Studienformen. Alle Zahlen über die Studierenden in der SBZ beziehen sich nur auf deutsche Studierende; Angaben über ausländische Studierende sind im Statistischen Jahrbuch nicht enthalten.

1. Allgemeinbildende Schulen*)

Jahr	Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin							Sowjetsektor von Berlin			
	Schulen	Schülerklassen	Schüler				Vollbeschäftigte Lehrkräfte	Schulen	Schüler		Vollbeschäftigte Lehrkräfte
			insgesamt	auf 1 Schule	auf 1 Schülerklasse	auf 1 Lehrkraft			insgesamt	auf 1 Lehrkraft	
Anzahl	1 000	Anzahl				1 000	Anzahl				
Allgemeinbildende Schulen insgesamt											
1958.....	10 437	69 979	1 811,6	174	26	23	78 532	211	.	.	4 219
1959.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960.....	9 729	75 992	2 059,0	212	27	24	86 350	192	96,4	23	4 248
1961.....	9 750	79 482	2 158,9	221	27	21	101 693	.	.	.	.
1962.....	9 519	82 415	2 265,2	238	27	22	104 542	185	104,1	21	4 883
1963.....	9 496	85 370	2 345,7	247	27	21	113 122	187	110,1	20	5 431
Allgemeinbildende polytechnische Oberschulen mit den Stufen I bis X (früher Grund- und Mittelschulen)											
1958.....	9 453	62 549	1 670,9	177	27	24	68 951	167	.	.	3 464
1959.....	9 100	65 018	1 806,4	199	28	23	77 293	156	83,3	23	3 637
1960.....	8 864	68 623	1 922,2	217	28	25	76 484	152	86,4	25	3 443
1961.....	8 897	72 181	2 026,0	228	28	22 ¹⁾	91 312 ¹⁾
1962.....	8 667	75 269	2 127,9	246	28	23 ¹⁾	94 294 ¹⁾	149	94,7	23 ¹⁾	4 120 ¹⁾
1963.....	8 639	77 904	2 202,5	255	28	22 ¹⁾	102 017 ¹⁾	151	100,1	22 ¹⁾	4 464 ¹⁾
Sonderschulen											
1958.....	612	3 758	51,3 ¹⁾	84	14	13	3 855	26	.	13	352
1959.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960*).....	543	4 107	54,4	100	13	13	4 322	23	4,5	11	401
1961*).....	532	4 096	52,2	98	13	11	4 762	.	.	.	.
1962*).....	535	4 151	61,1	114	15	13	4 812	21	4,6	11	435
1963*).....	552	4 433	66,7	121	15	12	5 664	21	5,0	10	485
Erweiterte polytechnische Oberschulen mit den Stufen IX bis XII (früher Oberschulen)											
1958.....	372	3 672	89,4	240	24	16	5 726	18	6,6	17	403
1959.....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1960.....	322	3 262	82,5	256	25	15	5 544	17	5,5	14	404
1961.....	321	3 205	80,7	251	25	14	5 619	.	.	.	.
1962.....	317	2 995	76,2	240	25	14	5 436	15	4,7	14	328
1963.....	305	3 033	76,5	251	25	14	5 441	15	5,0	13	392

*) Stand: Dezember; 1958: 30. 6.; 1959: 15. 9.

¹⁾ Einschl. teilbeschäftigte Lehrkräfte mit mehr als 12 Unterrichtsstunden in der Woche. — *) Einschl. Ober- und Berufsschuleteil.

2. Berufsschulen

Jahresende	Berufsschulen				Schüler 1 000	Voll- beschäftigte Lehrkräfte	Schüler je vollbeschäftigte Lehrkraft
	insgesamt	Allgemeine Berufsschulen	Betriebs- berufs- schulen	Medizinische Schulen ¹⁾			
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin							
1950	1 583	809	774	.	801,1	11,7	69
1958	1 252	673	579	.	507,9	14,5	35
1959	1 216	619	597	.	424,5	14,3	30
1960	1 146	528	618	.	337,9	13,3	25
1961	1 108	451	657	.	274,1	12,3	22
1962	1 133	430	646	57	301,9	13,0	23
1963	1 125	421	647	57	345,7	13,1	26
Sowjetische Besatzungszone							
1962	1 080	418	662	.	284,6	12,2	23
1963	1 075	410	613	52	328,5	12,3	27
Sowjetsektor von Berlin							
1962	53	12	41	.	17,3	0,8	21
1963	50	11	34	5	17,2	0,8	22

¹⁾ Bis 1961 bei Fachschulen enthalten.

3. Fachschulen*)

Jahr ¹⁾	Schulen	Fachschüler (ohne Ausländer)							Neu- zu- lassungen	Ab- sol- venten
		insgesamt			davon					
		sämtliche Fachschüler	weiblich	auf 10 000 Einwohner	Direktstudium		Fern- studium	Abend- studium		
					zusammen	weiblich				
Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl				
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin										
1950	155	21 800	11,9							
1958	300	110 073	63,6	33 839	62 498	29 159	20 575	27 000	41 374	32 357
1959	298	129 259	74,8		65 791		25 161	35 236	64 961	35 321
1960	300	171 316 ¹⁾	99,7	51 667	57 798	25 087	32 929	56 517	86 034	36 004
1961	298	184 827 ¹⁾	108,2	55 477	50 672	19 350	39 961	61 632	69 202	41 296
1962	238	159 472 ¹⁾	93,1	42 981	48 225	19 900	42 053	49 761	51 519	48 937
1963	220	140 778 ¹⁾	81,9	35 416	52 768	20 003	46 288	41 722	43 991	48 681
Sowjetische Besatzungszone										
1962	222	149 538	93,0	40 136	44 899	18 490	40 035	46 551	47 904	46 286
1963	203	130 975	81,3	32 719	49 045	18 589	43 481	38 449	40 752	45 740
Sowjetsektor von Berlin										
1962	16	9 934	93,6	2 845	3 326	1 410	2 018	3 210	3 615	2 651
1963	17	9 803	92,0	2 697	3 723	1 414	2 807	2 273	3 239	2 941

^{*)} Bis 1961 einschl. Medizinische Schulen; ab 1962 sind diese bei den Berufsschulen (Tab. 2) erfaßt.

¹⁾ Stand 1950: Oktober; 1958: 30. 9. (Fachschüler 15. 12.); 1959: 30. 9.; ab 1960: Dezember. — ²⁾ Darunter 1960: 22 543; 1961: 26 629; 1962: 21 564 und 1963: 13 381 Fachschüler in der Ausbildung zum Lehrer für die Unterstufe der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule.

4. Hochschulen und Studierende an Hochschulen

Jahr ¹⁾	Hoch- schulen	Studierende (ohne Ausländer)							
		insgesamt		darunter					
		sämtliche Studierende	weiblich	Direktstudium		Fernstudium		Abendstudium	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
		Anzahl	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin									
1951	21	31 512	27 822	15	6 510	23,4	3 690	—	—
1958	45	82 819	23 114	64 106	37	19 664	30,7	18 713	1 317
1959	45	89 099	23 985	66 027	38	21 495	32,6	19 031	1 619
1960	44	101 773	25 398	69 129	40	21 900	31,7	22 544	1 926
1961	44	112 929	28 715	74 205	43	23 729	32,0	27 335	3 262
1962	43	114 002	29 941	77 227	45	25 488	33,0	27 913	3 385
1963	44	115 673	29 959	78 405	46	24 900	31,8	30 628	4 128
Sowjetische Besatzungszone									
1962	39	96 624	23 609	64 476	40	19 785	30,7	23 787	2 856
1963	40	98 487	23 779	66 276	41	19 619	29,6	26 504	3 522
Sowjetsektor von Berlin									
1962	4	17 378	6 332	12 751	120	5 703	44,7	4 126	529
1963	4	17 186	6 180	12 129	114	5 281	43,5	4 124	606

¹⁾ Stand: Dezember; 1958: 15. 10.

5. Hochschulen *)

a) Studierende (ohne Ausländer) im Direktstudium nach Hochschularten

Hochschulart	Insgesamt					Weiblich		
	1958	1959	1960	1961	1962	1963		
	Anzahl						%	
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin								
Universitäten	41 078	41 380	42 375	45 980	46 820	47 000	16 486	35,1
Technische Hochschulen	10 786	10 823	11 983	12 898	13 112	13 164	931	7,1
Pädagogische Hochschulen	5 611	6 494	7 356	8 838	9 683	11 880	4 984	41,9
Hochschulen für Wirtschafts- und Staatswissenschaften ..	2 647	2 843	1 509	1 169	2 499	1 337	385	28,8
Medizinische Akademien	1 222	1 428	1 415	1 650	1 809	1 991	1 116	56,0
Landwirtschaftliche Hochschulen	775	819	605	593	196	376	18	4,8
Hochschulen für Körperkultur	656	817	998	1 114	1 101	1 095	358	32,7
Hochschulen für Kunst	1 331	1 423	1 693	1 963	2 007	1 562	622	39,8
Insgesamt ...	64 106	66 027	69 129	74 205	77 227	78 405	24 900	31,7
Sowjetsektor von Berlin								
Universitäten	8 614	8 981	9 913	10 489	10 988	10 624	4 788	45,1
Hochschulen für Wirtschafts- und Staatswissenschaften ..	1 477	1 373	449	417	1 306	1 175	373	31,7
Hochschulen für Kunst	346	343	417	462	457	330	120	36,4
Insgesamt ...	10 437	10 697	10 779	11 368	12 751	12 129	5 281	43,6

b) Studierende (ohne Ausländer) im Direktstudium nach Studienfächern

Studienfach	1962		1963		Studienfach	1962		1963	
	insgesamt	im 1. Semester	insgesamt	im 1. Semester		insgesamt	im 1. Semester	insgesamt	im 1. Semester
Theologie	554	592	138		Elektrotechnik	3 644	3 716	673	
Medizin	16 063	17 070	2 969		Berg- und Hüttenwesen	1 344	1 254	283	
Allgemeine Medizin	12 268	13 005	2 089		Sonstige technische Fachrichtungen	2 226	2 176	422	
Zahnmedizin	1 533	1 685	422		Musik	1 165	815	100	
Tiermedizin	1 204	1 344	254		Bildende und darstellende Künste*) ..	804	694	89	
Pharmazie	1 058	1 036	204		Leibesübungen	456	503	122	
Rechtswissenschaften	880	717	151		Lehramt der zehnstufigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule für				
Wirtschaftswissenschaften ¹⁾	6 072	5 178	771		Mathematik, Naturwissenschaften, Werkunterricht	6 656	9 043	2 619	
Psychologie	244	218	31		Sprachen, Geschichte, Kunst, Musik, Körpererziehung	9 872	9 923	2 267	
Kulturwissenschaften ²⁾	1 898	1 676	83		Lehramt der erweiterten polytechnischen Oberschule für				
Naturwissenschaften ³⁾	7 554	7 371	1 400		Mathematik, Naturwissenschaften ..	3	27	27	
Mathematik, Wirtschaftsmathematik	854	885	218		Sprachen, Geschichte, Kunst, Musik, Körpererziehung	148	144	27	
Physik	2 006	1 935	365		Diplom-Handels- und -Gewerbelehrer	608	733	267	
Chemie	3 291	3 143	577		Fachschuldozenten für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik ..	99	168	70	
Sonstige Naturwissenschaften	1 403	1 408	240		Sonderschullehrer	273	45	—	
Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft ⁴⁾	3 708	4 019	1 030		Pädagogik (Lehrerbildung)	1 126	119	—	
Technische Wissenschaften	18 930	19 030	3 778		Insgesamt ...	77 227⁵⁾	78 405⁶⁾	15 939	
Architektur, Bauingenieurwesen ..	3 646	3 431	471						
Maschinenbau (einschl. Schiffbau) ..	8 070	8 453	1 929						

*) Stand: Dezember; 1958: 15. 10. — Bis 1959 ohne Industrie-Institute.

¹⁾ Einschl. Außenpolitik und Publizistik. — ²⁾ Philosophie, Sprachen-, Geschichts-, Kunst- und Musikwissenschaften* einschl. Literatur. — ³⁾ Mathematik und Naturwissenschaften* (ohne Pharmazie und Psychologie). — ⁴⁾ Land- und Forstwirtschaftswissenschaften* einschl. Meliorationstechnik, ohne Veterinärmedizin. — ⁵⁾ Einschl. Angewandte Kunst, Graphik und Werbung. — ⁶⁾ Einschl. Lehrer der Unterstufe und Lehrer mit Fachschullehrerprüfung (1962: 114; 1963: 320 Studierende), die in der Untergliederung nach Studienfächern nicht enthalten sind.

E. Erwerbstätigkeit

Vorbemerkung

Vergleich mit der BRD: Bei einem Vergleich der Erwerbstätigkeit in der SBZ und der BRD sind die methodischen Unterschiede der Statistiken dieser Gebiete zu berücksichtigen: In der SBZ zählen zu den »Beschäftigten« außer den beschäftigten Arbeitnehmern (einschl. Heimarbeiter) auch die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jedoch nicht die Lehrlinge. Sie entsprechen damit — abgesehen von der Nichteinbeziehung der Lehrlinge — den »Erwerbstätigen« aus dem Mikrozensus und der Berufszählung, jedoch nicht den »Beschäftigten« aus der Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter und auch nicht den »Beschäftigten« aus dem Industriebericht der BRD.

Der Begriff der »Arbeiter und Angestellten« in der SBZ entspricht — abgesehen von der Nichteinbeziehung der Lehrlinge — mit geringen Abweichungen dem der »Abhängigen« (Arbeiter, Angestellte, Beamte) aus dem Mikrozensus und der Berufszählung. Der Begriff der »Beschäftigten« (beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte — Beamte soweit durch die Arbeitsstatistik erfaßt) aus der Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter in der BRD umfaßt dagegen nicht die Heimarbeiter, die dort gesondert nachgewiesen werden, während sie in der SBZ in der Zahl der Arbeiter und Angestellten enthalten sind. Da die Lehrlinge im Statistischen Jahrbuch der SBZ teilweise gesondert nachgewiesen sind, wurden in den folgenden Tabellen neben den Angaben über »Beschäftigte ohne Lehrlinge« bzw. »Arbeiter und Angestellte ohne Lehrlinge« — soweit möglich — auch Angaben über »Beschäftigte einschl. Lehrlinge« bzw. »Arbeiter und Angestellte einschl. Lehrlinge« aufgenommen, um den Vergleich mit der BRD zu erleichtern.

Die der Gruppierung nach Wirtschaftsbereichen zugrunde liegende Systematik der SBZ ist nicht bekannt, so daß im einzelnen nicht festgestellt werden kann, welche Unterschiede gegenüber der in der BRD verwendeten Systematik bestehen. Zu erkennen ist jedoch, daß in der SBZ die Beschäftigten des Wirtschaftsbereichs »Wasserwirtschaft« (1963: 18 002) in der Land- und Forstwirtschaft enthalten sind; zur Wasserwirtschaft gehören die Wassergewinnung, die in der BRD zur Energiewirtschaft gehört, und die Kanalisation, die in der BRD zur Straßenreinigung rechnet. Aus speziellen Veröffentlichungen lassen sich weiterhin folgende Abweichungen erkennen: Das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, das in der BRD zum Dienstleistungsgewerbe gerechnet wird, scheint in der SBZ unter dem Handel erfaßt zu werden. Andererseits scheinen die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe, die in der BRD dem Handel zugeordnet sind, in der SBZ in den »Sonstigen Wirtschaftsbereichen« (»Bereiche außerhalb der materiellen Produktion«) enthalten zu sein.

Beschäftigte: In der SBZ werden zu den Beschäftigten gezählt: Alle im Arbeitsprozeß stehenden Personen, Arbeiter und Angestellte (Beamte gibt es nicht), Mitglieder von Produktionsgenossenschaften und Rechtsanwaltskollegien, selbständig Erwerbstätige, mithelfende Familienangehörige und freiberuflich Tätige. In den Beschäftigtenzahlen sind auch Arbeitskräfte, die durch Urlaub, Krankheit — auch über 6 Wochen — usw. zeitweilig vom Betrieb abwesend sind, enthalten. Verkürzt arbeitende Beschäftigte laut Arbeitsvertrag werden für alle Jahre kopfzählmäßig ausgewiesen.

Nicht enthalten in den Zahlenangaben waren nach einem Vermerk im Statistischen Jahrbuch 1957 der SBZ Beschäftigte verschiedener Institutionen. Dazu gehören u. a. Ministerium des Innern und Amt für Technik (einschl. der unterstellten Betriebe), Volkspolizei und Nationale Streitkräfte, Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft Wismut und ausländische Dienststellen. Dieser Vermerk findet sich in späteren Ausgaben des Statistischen Jahrbuchs der SBZ nicht mehr. Es deutet jedoch nichts darauf hin, daß dieser Personenkreis nunmehr in die Statistik einbezogen ist. Es wurden im Gegenteil ab 1960 die Beschäftigten in gesellschaftlichen Organisationen zusätzlich ausgeschieden.

Im Wirtschaftsbereich »Industrie« sind ab 1956 auch die Beschäftigten der selbständig bilanzierenden Reparaturbetriebe des Verkehrs (Reichsbahnausbesserungswerke, Schiffsreparaturwerften, Kraftfahrzeugreparaturbetriebe) und der Maschinen-Traktoren-Stationen (Spezialwerkstätten und Motorinstandsetzungswerke) enthalten, die bis einschl. 1955 unter »Verkehr« bzw. »Landwirtschaft« nachgewiesen wurden.

Im Wirtschaftsbereich »Bau« sind ab 1962 auch die Beschäftigten der »Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe« (SSUB) enthalten, die bis einschl. 1961 im Wirtschaftsbereich »Verkehr« nachgewiesen wurden.

Im Wirtschaftsbereich »Handel« sind ab 1956 auch die Beschäftigten in Produktionsstätten von Kreisbetrieben des volkseigenen Einzelhandels (HO) und der Konsumgenossenschaften enthalten, die bis einschl. 1955 im Wirtschaftsbereich »Industrie« nachgewiesen wurden.

In den »Sonstigen Wirtschaftsbereichen« (im Statistischen Jahrbuch der SBZ als »Bereiche außerhalb der materiellen Produktion« bezeichnet) sind ab 1960 die Beschäftigten der gesellschaftlichen Organisationen nicht mehr enthalten (vgl. oben). Ab 1959 werden in den »Sonstigen Wirtschaftsbereichen« auch die Beschäftigten in »Sonstigen Einrichtungen« (z. B. Konstruktions- und Projektierungsbetriebe, Entwurfsbüros, Spezialschulen, im Wirtschaftsbereich Industrie auch die Verlage des Ministeriums für Kultur) nachgewiesen (die Verlage jedoch nicht mehr als »Sonstige Einrichtungen«), die bis einschl. 1955 in den jeweiligen Wirtschaftsbereich der »materiellen Produktion« einbezogen worden waren.

Die Angaben des Abschnitts »Erwerbstätigkeit« über Beschäftigte weichen bis 1958 teilweise von den Angaben in anderen Abschnitten (z. B. »Industrie«, »Bauwirtschaft«) ab, da in den letzteren die Angaben über Beschäftigte in »Sonstigen Einrichtungen« fehlen. Hinzu kommt, daß es sich hier um Stichtagszahlen, im Abschnitt »Industrie« um Jahresdurchschnittszahlen handelt.

Weiterhin weichen die Angaben des Abschnitts »Erwerbstätigkeit« über Beschäftigte im Handwerk von denen des Abschnitts »Handwerk und Kleinindustrie« ab, und zwar nicht nur infolge des unterschiedlichen Stichtages, sondern auch wegen des unterschiedlichen Personenkreises: Im Abschnitt »Erwerbstätigkeit« sind im produzierenden Handwerk z. B. auch Haus Schneiderinnen und Küstentfischer, im dienstleistenden Handwerk z. B. auch Verleiher und gewerbliche Zimmervermieter enthalten.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte: Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsrechtsverhältnis zu einem Betrieb, einer Einrichtung, einer Verwaltung, einem freiberuflich Tätigen oder einem privaten Haushalt stehen. Hierzu gehören auch Heimarbeiter und nicht ständig Beschäftigte, jedoch (seit Statistischem Jahrbuch 1959 der SBZ) nicht die Lehrlinge.

Mitglieder und Kandidaten von Genossenschaften und Rechtsanwaltskollegien: Alle von der Mitgliederversammlung einer Produktionsgenossenschaft (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Gärtnerische Produktionsgenossenschaften, Produktionsgenossenschaften werktätiger Fischer, See- und Küstentfischereigenossenschaften, Molkereigenossenschaften, Bäuerliche Handelsgenossenschaften, Produktionsgenossenschaften des Handwerks, Konsumgenossenschaften) oder eines Rechtsanwaltskollegiums als Mitglieder aufgenommene Personen. In den Tabellen sind zu den Mitgliedern auch die Kandidaten gezählt worden. Ab 1963 werden bei den Mitgliedern von Produktionsgenossenschaften im Wirtschaftsbereich »Land-, Forst- und Wasserwirtschaft« nur noch die mitarbeitenden Mitglieder und Kandidaten ausgewiesen.

Selbständig Erwerbstätige: Tätige Inhaber, tätige Mitinhaber, Komplementäre oder Pächter von Betrieben aller Wirtschaftszweige und freiberuflich Tätige.

Mithelfende Familienangehörige: Familienangehörige des Inhabers, Mitinhabers, Komplementärs oder Pächters eines Betriebes, die im gleichen Betrieb mitarbeiten, zu ihm jedoch nicht in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehen. Familienangehörige, die in einem Arbeitsverhältnis zu einem Betrieb stehen (für die Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden), zählen als Arbeiter oder Angestellte dieses Betriebes. Ehemals mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft, die nicht Mitglied einer LPG geworden, sondern ausschließlich in der persönlichen Hauswirtschaft tätig sind, wurden entsprechend der Methodik der Beschäftigenerhebung nicht erfaßt.

Volkseigene Betriebe: Nach sowjetzonaler Begriffsbestimmung »höchste Form des sozialisierten Eigentums an den Produktionsmitteln«. Sie umfaßt die zentral geleiteten (den zentralen Vereinigungen volkseigener Betriebe, den Ministerien usw. unterstellten) und die volkseigenen örtlich geleiteten (den Bezirken, Kreisen und Gemeinden unterstellten) Betriebe, Einrichtungen und Institutionen.

Halbstaatliche Betriebe: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt G I.

Gesellschaftliche Organisationen: Dazu gehören z. B. der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund, der Kulturbund, die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Ab 1960 werden die Beschäftigten der gesellschaftlichen Organisationen nicht mehr nachgewiesen.

1. Beschäftigte am 30. 9. 1963 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte (einschl. Heimarbeiter)						einschl. Lehrlinge
	ohne Lehrlinge						
	insgesamt	weiblich	Von den Beschäftigten waren				
Arbeiter und Angestellte			Mitglieder von Produktionsgenossenschaften und Rechtsanwaltskollegien	Selbständige Erwerbstätige	Mithelfende Familienangehörige		
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin							
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	1 260 533	593 866	360 842	884 655	9 188	5 848	1 299 083
Industrie ohne Bau	2 784 879	1 102 391	2 773 111	—	10 640	1 128	2 909 787
Handwerk ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk	395 234	146 928	142 912	95 437	122 736	34 149	419 904
Bau (einschl. Bauhandwerk)	457 719	41 168	358 802	74 380	22 224	2 313	495 712
Handel (einschl. Gaststätten)	864 364	568 433	781 390	—	57 780	25 204	891 519
Verkehr (einschl. Post)	520 184	179 821	505 441	—	12 036	2 707	532 055
Sonstige Wirtschaftsbereiche	1 363 059	882 938	1 296 638	15 854	41 189	9 378	1 396 931
Insgesamt	7 645 972	3 515 545	6 219 126	1 070 326	275 793	80 727	7 944 991
Sowjetsektor von Berlin							
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	8 124	2 903	5 908	1 935	180	101	8 484
Industrie ohne Bau	172 184	66 083	171 553	—	556	75	179 384
Handwerk ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk	26 602	10 215	13 527	4 194	6 348	2 533	27 393
Bau (einschl. Bauhandwerk)	44 951	4 432	39 527	3 773	1 280	371	46 240
Handel (einschl. Gaststätten)	77 367	47 663	70 371	—	4 832	2 164	79 016
Verkehr (einschl. Post)	67 767	23 899	66 678	—	851	238	69 568
Sonstige Wirtschaftsbereiche	171 775	102 128	163 714	1 669	5 239	1 153	174 162
Insgesamt	568 770	257 323	531 278	11 571	19 286	6 635	584 247

2. Beschäftigte nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Eigentumsform der Betriebe

Stellung im Beruf Wirtschaftsbereich Eigentumsform der Betriebe	Beschäftigte (einschl. Heimarbeiter)						einschl. Lehrlinge
	ohne Lehrlinge						
	31. 12.			30. 9.			
	1958	1959 ¹⁾	1960	1961	1962 ¹⁾	1963	
nach Stellung im Beruf							
Arbeiter und Angestellte ²⁾	6 124 851	6 197 953	6 198 333	6 260 042	6 250 549	6 219 126	6 518 145
dar. Heimarbeiter	91 892	95 015	93 371	—	—	—	—
Mitglieder von Produktionsgenossenschaften und Rechtsanwaltskollegien	419 144	558 331	1 116 899	1 143 492	1 165 610	1 070 326	1 070 326
Selbständige Erwerbstätige	741 828	643 482	324 022	295 417	286 704	275 793	275 793
Mithelfende Familienangehörige	497 630	419 961	99 721	87 736	83 407	80 727	80 727
nach Wirtschaftsbereichen							
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	1 524 135	1 448 018	1 365 597	1 381 344	1 391 536	1 260 533	1 299 083
Industrie ohne Bau	2 783 819	2 800 878	2 803 060	2 807 205	2 779 042	2 784 879	2 909 787
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)	462 019	434 749	414 073	401 824	403 995	395 234	419 904
Bau (einschl. Bauhandwerk) ³⁾	447 981	449 937	455 022	442 238	455 723	457 719	495 712
Handel (einschl. Gaststätten)	880 293	884 356	891 968	904 210	881 947	864 364	891 519
Verkehr (einschl. Post) ³⁾	516 122	513 133	520 789	531 664	525 357	520 184	532 055
Sonstige Wirtschaftsbereiche ³⁾	1 169 084	1 288 656	1 288 466	1 318 202	1 348 670	1 363 059	1 396 931
nach Eigentumsform der Betriebe, Einrichtungen und Verwaltungen							
Sozialisierte Betriebe	5 261 144	5 574 050	6 309 137	6 443 145	6 463 711	6 356 624	6 616 465
Volkseigene	4 540 833	4 694 906	822 796	4 892 068	4 893 811	4 868 477	5 083 659
Genossenschaftliche	720 311	879 144	1 486 341	1 551 077	1 569 900	1 488 147	1 532 806
Produktionsgenossenschaften	458 576	601 448	1 234 309	1 287 853	1 313 083	1 235 137	1 268 917
Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (Bäuerliche Handelsgenossenschaften)	45 934	44 121	41 325	40 521	40 279	41 014	42 495
Konsumgenossenschaften	214 412	232 109	209 247	221 293	215 092	210 585	219 980
Rechtsanwaltskollegien	1 389	1 466	1 460	1 410	1 446	1 411	1 414
Gesellschaftliche Organisationen ³⁾	54 747	47 952	—	—	—	—	—
Halbstaatliche Betriebe	148 702	293 164	346 581	382 116	401 281	405 352	412 905
Privatbetriebe	2 318 860	1 904 561	1 083 257	961 426	921 278	883 996	915 621
Insgesamt⁴⁾	7 783 453	7 819 727	7 738 975	7 786 687	7 786 270	7 645 972	7 944 991
Sowjetische Besatzungszone ⁵⁾	7 213 580	7 243 959	7 184 791	7 213 844	7 213 626	7 077 202	7 360 744
Sowjetsektor von Berlin ⁵⁾	569 873	575 768	554 684	572 843	572 644	568 770	584 247

¹⁾ Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche geändert. Vgl. Vorbemerkung. — ²⁾ Ab 1960 ohne Beschäftigte in gesellschaftlichen Organisationen (1960: 50 581 und 40 Lehrlinge). — ³⁾ Die Beschäftigten der »Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe« (SSUB) sind ab 1962 nicht mehr im Wirtschaftsbereich »Verkehr«, sondern im Wirtschaftsbereich »Bau« enthalten.

3. Beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)						
	ohne Lehrlinge						einschl. Lehrlinge
	31. 12.		30. 9.				
	1958	1959 ¹⁾	1960	1961	1962 ²⁾	1963	
	Insgesamt						
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	394 311	364 084	360 977	383 119	385 953	360 842	399 392
Industrie ohne Bau	2 769 948	2 787 496	2 789 935	2 794 762	2 766 971	2 773 111	2 898 019
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)							
Dienstleistungshandwerk ³⁾	219 967	185 194	163 904	151 590	148 393	142 912	167 582
Bau (einschl. Bauhandwerk) ⁴⁾	386 730	371 455	366 718	349 787	360 520	358 802	396 795
Handel (einschl. Gaststätten)	759 925	777 237	792 286	814 620	796 163	781 380	808 535
Verkehr (einschl. Post) ⁵⁾	496 992	493 711	503 888	515 610	510 016	505 441	517 312
Sonstige Wirtschaftsbereiche ⁶⁾	1 096 978	1 218 776	1 220 625	1 250 554	1 282 533	1 296 638	1 330 510
Insgesamt⁷⁾ ...	6 124 851	6 197 953	6 198 333	6 260 042	6 250 549	6 219 126	6 518 145
Sowjetische Besatzungszone ⁸⁾	5 595 328	5 661 894	5 682 709	5 724 645	5 715 693	5 687 848	5 971 390
Sowjetsektor von Berlin ⁹⁾	529 523	536 059	515 624	535 397	534 856	531 278	546 755
	Weiblich						
Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	135 165	127 110	154 211	172 115	173 630	170 008	186 515
Industrie ohne Bau	1 090 638	1 109 576	1 124 866	1 128 091	1 108 176	1 099 361	1 147 546
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)							
Dienstleistungshandwerk	81 402	69 928	59 435	60 402	61 308	59 309	64 056
Bau (einschl. Bauhandwerk) ⁴⁾	37 075	34 894	35 164	34 863	36 213	35 687	37 431
Handel (einschl. Gaststätten)	481 489	501 610	521 531	543 018	532 251	522 670	545 969
Verkehr (einschl. Post) ⁵⁾	160 254	160 564	168 816	176 200	178 436	176 533	182 500
Sonstige Wirtschaftsbereiche ⁶⁾	663 933	762 494	776 329	801 499	837 289	850 251	880 282
Insgesamt⁷⁾ ...	2 649 956	2 766 176	2 840 352	2 916 188	2 927 303	2 913 819	3 044 299
Sowjetische Besatzungszone ⁸⁾	2 014 737	2 526 555	.	2 678 850	2 686 562	2 670 801	2 794 531
Sowjetsektor von Berlin ⁹⁾	235 219	239 621	.	237 338	240 741	243 018	249 768

¹⁾ Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche geändert; vgl. Vorbemerkung. — ²⁾ Die Beschäftigten der „Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe“ (SSUB) sind ab 1962 nicht mehr im Wirtschaftsbereich „Verkehr“, sondern im Wirtschaftsbereich „Bau“ enthalten. — ³⁾ Ab 1960 ohne Arbeiter und Angestellte in gesellschaftlichen Organisationen (1960: 50 581 und 40 Lehrlinge).

F. Land- und Forstwirtschaft

Vorbemerkung

Betriebe: Sämtliche Betriebe mit einer Wirtschaftsfläche ab 0,5 Hektar (Erwerbsgartenbaubetriebe auch unter 0,5 Hektar), die ganz oder überwiegend landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich, gartenbaulich oder fischwirtschaftlich genutzt wird. Jede als selbständige juristische Person anerkannte Einheit zählt als ein Betrieb.

Volkseigene Güter (VEG): Landwirtschaftliche Großbetriebe unter der direkten Leitung der zentralen und örtlichen Verwaltungsorgane. Sie sind juristische Personen und Rechtsträger des ihnen übertragenen Volkseigentums (vgl. auch „Volkseigene Betriebe“ in der Vorbemerkung zum Abschnitt E).

Sonstige volkseigene Betriebe: Betriebe in Bewirtschaftung der örtlichen Organe; Betriebe der Universitäten, Akademien, volkseigenen Industriebetriebe, Parteien und Massenorganisationen, Gemeinden sowie die übrigen volkseigenen Landwirtschaftsbetriebe (z. B. Stadt- und Gemeindegärtnereien, Schulgärten, landwirtschaftliche Versorgungsbetriebe der Pflegeanstalten und Krankenhäuser).

Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG): Zusammenschluß von Bauern, Landarbeitern und sonstigen Berufsangehörigen zu einem kollektiven landwirtschaftlichen Betrieb zwecks gemeinsamer Bewirtschaftung und Nutzung der eingebrachten und der zentral bereitgestellten Bodenflächen und Produktionsmittel. Unterschieden werden nach dem Umfang der Vergesellschaftung der Bodenflächen und Produktionsmittel die Typen I, II und III. Der Typ III stellt die höchste Form der Kollektivierung dar.

Typ I: Genossenschaftliche Bewirtschaftung und Nutzung des von den Mitgliedern eingebrachten Ackerlandes, das Eigentum der Mitglieder bleibt. Die Mitgliederversammlung der LPG kann beschließen, daß auch Grünland, Dauerkulturen (Obstanlagen, Hopfen usw.) oder Wald einzubringen sind und die Viehhaltung genossenschaftlich erfolgen soll.

Typ II: Genossenschaftl. Bewirtschaftung und Nutzung des von den Mitgliedern eingebrachten Acker-, Grünlandes, der Dauerkulturen (Obstanlagen, Hopfen usw.) sowie sonst. nutzbarer Flächen, die Eigentum der Mitglieder bleiben und der von den Mitgliedern eingebrachten und von der Genossenschaft erworbenen Traktoren, Zugtiere, landwirtschaftl. Maschinen und Geräte, die genossenschaftl. Eigentum sind. Die Mitgliederversammlung legt fest, wie und in welchem Zeitabschnitt die etwa bereits vorhandene genossenschaftl. Viehhaltung durch Einbringung weiterer Tiere aus der persönl. Viehhaltung, insbes. des Zuchtviehs und der Nachzucht, sowie durch Zukauf verstärkt wird. Ferner übergibt jedes Mitglied der Genossenschaft Maschinen, Geräte und Zugkräfte, die für die genossenschaftl. Wirtschaft erforderlich sind.

Typ III: Genossenschaftl. Bewirtschaftung und Nutzung der von den Mitgliedern eingebrachten land- und forstwirtschaftlichen Flächen, die Eigentum der Mitglieder bleiben. Genossenschaftl. Eigentum und genossenschaftl. Nutzung an Traktoren, Zugtieren, Maschinen, Geräten sowie an Wirtschaftsgebäuden, Zucht- und Nutzvieh. Jedes Mitglied hat je Hektar der eingebrachten Bodenfläche einen Inventarbeitrag zu leisten. Die fortgeschrittensten Genossenschaften im Typ III können die Technik von den MTS leihweise übernehmen.

Persönliche Hauswirtschaft: Wirtschaft, die von jedem Familienhaushalt der Genossenschaftsmitglieder im Typ III persönlich genutzt werden kann. Die Führung der persönlichen Hauswirtschaft ist den genossenschaftlichen Interessen unterzuordnen. Sie kann umfassen: bis zu 0,5 Hektar Land einschl. Gartenland, bis zu 2 Kühen mit Kälbern, bis zu 2 Mutterschweinen mit Nachwuchs, bis zu 5 Schafen mit gleicher Anzahl Nachzucht bis zum Alter von 11 Monaten, eine unbegrenzte Zahl Ziegen, Geflügel, Kaninchen und anderes Kleinvieh sowie bis zu 10 Bienenstöcken.

Gärtnerische Produktionsgenossenschaft (GPG): Zusammenschluß von vorwiegend Einzelgärtnern, Gartenbau- und Landarbeitern zu einem kollektiven gärtnerischen Betrieb zwecks gemeinsamer Bewirtschaftung und Nutzung der eingebrachten und der zentral bereitgestellten Bodenflächen und Produktionsmittel. Der Grad der Vergesellschaftung entspricht dem Typ III der LPG.

Die wesentlichsten Unterschiede zu den LPG III sind folgende:

1. Bei Eintritt in die GPG wird kein festgelegter Inventarbeitrag erhoben. Das gesamte zur gemeinsamen Nutzung geeignete und für die genossenschaftliche Produktion erforderliche Inventar wird in die GPG eingebracht.
2. Bis zu 20 Prozent der Einkünfte der GPG werden auf Grund des eingebrachten Bodens und der Grundmittel verteilt.
3. Jede Haushaltung kann bis zu 300 qm Gartenland und Kleinviehhaltung besitzen.

Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer (PwF): Zusammenschluß werktätiger Einzelfischer und Fischereiarbeiter zu einem genossenschaftlich-sozialistischen Fischereibetrieb zwecks gemeinsamer Bewirtschaftung und Nutzung der eingebrachten und der vom Staat übernommenen Teiche, Seen und sonstigen offenen Gewässer sowie der übrigen Produktionsmittel. Nicht enthalten sind die Produktionsgenossenschaften der Küsten- und Seefischerei.

Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS) sind zentrale Landmaschinenparks, die im Zuge der Bodenreform als Maschinen-Ausleih-Stationen (MAS) gegründet wurden. Ihre Aufgabe war zunächst, Schlepper und Landmaschinen ehemaliger Güter zusammenzufassen und den Neubauern zugute kommen zu lassen. Ende 1957 wurde damit begonnen, die MTS-Traktorenbrigaden der Einsatzleitung der Vorsitzenden der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu unterstellen. Seitdem wurden Einzelbauern nur noch in dem Umfang, in dem freie Kapazitäten nach Erledigung aller Arbeiten für die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zur Verfügung standen, von den Maschinen-Traktoren-Stationen unterstützt. Mit der im April 1960 abgeschlossenen Kollektivierung in der Landwirtschaft erfolgte eine Neuorganisation des gesamten Maschineneinsatzes durch die — an bestimmte Voraussetzungen gebundene — Möglichkeit der »leihweisen Übergabe der Technik der MTS an LPG, Typ III« und durch den Aufbau von Reparatur-Technischen Stationen (RTS) mit Reparaturbasen in den LPG und VEG.

Ernteerträge: Die Angaben über Ernteerträge der SBZ sind mit denen der BRD infolge methodischer und anderer Erhebungsunterschiede nicht voll vergleichbar. Die LPG, Typ I und II müssen die Technik bei Übernahme bezahlen.

1. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche Nutzfläche nach Eigentumsform *)

Stichtag	Ins-gesamt	Sozialisierte Betriebe					Übrige Betriebe	
		darunter					zu-sammen	darunter Privatbetriebe
		zu-sammen	Volks-eigene Güter	sonstige volks-eigene Betriebe	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften ¹⁾	Gärtnerische Produktionsgenossenschaften		
Betriebe²⁾								
Anzahl								
3. 6. 1950...	888 245	32 621	559	32 062 ³⁾	—	—	855 624	855 624
15. 6. 1958...	654 923	22 819	700	14 260	7 859	.	632 104	630 853
15. 6. 1959...	367 035	23 902	688	13 648	9 566	.	343 133	341 880
1. 11. 1960...	59 958	29 756	669	9 449	19 276	298	30 202	.
1. 5. 1961...	57 723	29 485	641	8 801	18 881	321	28 238	.
1. 5. 1962...	47 222	27 275	634	8 429	16 937	366	19 947	.
1. 5. 1963...	44 057	26 648	618	8 021	16 511	395	17 409	.
Landwirtschaftliche Nutzfläche⁴⁾								
1 000 ha								
3. 6. 1950...	6 528,4	371,3	177,4	193,9	—	—	6 157,0	6 157,0
15. 6. 1958...	6 447,8	2 437,7	373,5	166,4	1 897,8	.	4 010,1	3 996,5 ⁵⁾
15. 6. 1959...	6 430,0	3 097,0	388,8	122,1	2 586,1	.	3 332,9	3 318,5 ⁶⁾
1. 11. 1960...	6 439,8	5 953,4	403,2	114,4	5 421,6	13,7	486,5	.
1. 5. 1961...	6 431,2	5 959,4	405,8	107,5	5 432,8	11,5	471,8	.
1. 5. 1962...	6 409,0	5 981,8	409,0	98,8	5 458,4	13,8	427,2	.
1. 5. 1963...	6 395,0	5 983,6	410,0	92,6	5 464,3	14,9	411,4	.
Prozent								
3. 6. 1950...	100	5,7	2,7	3,0	—	—	94,3	94,3
15. 6. 1958...	100	37,8	5,8	2,6	29,4	.	62,2	62,0 ⁷⁾
15. 6. 1959...	100	48,2	6,0	1,9	40,2	.	51,8	51,6 ⁸⁾
1. 11. 1960...	100	92,4	6,3	1,8	84,2	0,2	7,6	.
1. 5. 1961...	100	92,7	6,3	1,7	84,5	0,2	7,3	.
1. 5. 1962...	100	93,3	6,4	1,5	85,2	0,2	6,7	.
1. 5. 1963...	100	93,6	6,4	1,4	85,4	0,2	6,4	.

*) Ergebnis der Bodennutzungserhebung.

¹⁾ Bis 1959 einschl. gärtnerische Produktionsgenossenschaften und Produktionsgenossenschaften werktätiger Fischer. — ²⁾ Bis 1958 Betriebe über 0,5 ha Betriebsfläche, ab 1959 Betriebe über 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (ohne persönliche Hauswirtschaften der Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften). — ³⁾ Einschl. Betriebe der Kirchen und deren Einrichtungen. — ⁴⁾ Land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche sämtlicher land- und forstwirtschaftlicher Betriebe einschl. Flächen der Betriebe mit weniger als 0,5 ha Betriebsfläche (ohne Flächen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft). — ⁵⁾ Einschl. der von privaten Betrieben durch Nutzungsvertrag mitbewirtschafteten Flächen.

2. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, Mitglieder und deren Haushalte sowie landwirtschaftliche Nutzfläche

Stichtag	Produktionsgenossenschaften	Mitglieder ¹⁾	Haushalte der Mitglieder		Landwirtschaftliche Nutzfläche							
			insgesamt	darunter mit persönllicher Hauswirtschaft	bis 200 ha	über 200 bis 500 ha		über 500 bis 1 000 ha		über 2 000 ha	insgesamt	darunter persönlich genutzt
						über 200 bis 500 ha	über 500 bis 1 000 ha	über 1 000 bis 2 000 ha				
Insgesamt												
31. 12. 1952...	1 906	37 000	.	.	.	.	.	.	.	.	218,0	28,3
31. 12. 1958...	9 637	352 938	214 900	.	515,6	996,8	694,6	162,6	16,5	2 386,0	132,9	169,0
30. 11. 1959...	10 132	435 365	264 758	.	506,4	1 012,2	915,9	323,2	36,6	2 794,3	169,0	169,0
31. 12. 1960...	19 261	961 539	.	.	1 116,8	1 626,1	1 576,4	961,0	140,2	5 420,5	.	.
31. 12. 1961...	17 860	964 528	.	.	975,4	1 615,4	1 649,4	1 031,5	158,8	5 430,5	684,6	684,6
31. 12. 1962...	16 625	973 854	.	.	862,9	1 655,6	1 714,0	1 063,8	163,9	5 460,1	664,4	664,4
31. 12. 1963...	16 314	986 464	.	.	833,4	1 664,6	1 719,5	1 080,0	158,7	5 456,1	662,1	662,1
Typ I und II												
31. 12. 1962...	10 274	361 225	.	.	720,0	857,6	239,6	28,5	—	1 845,8	478,3	478,3
31. 12. 1963...	9 972	360 343	.	.	697,9	849,4	236,2	29,3	—	1 812,8	473,9	473,9
Typ III												
31. 12. 1962...	6 351	612 629	375 709	254 729	142,9	798,0	1 474,4	1 035,2	163,9	3 614,4	186,1	186,1
31. 12. 1963...	6 342	626 121	388 262	264 217	135,5	815,2	1 483,3	1 050,6	158,7	3 643,3	188,2	188,2

¹⁾ Ab 1961 ohne Lehrlinge.

3. Maschinen- und Gerätebestand der sozialisierten Landwirtschaft

Jahr ¹⁾	Traktoren			Traktorenanhängegeräte							Mäh-dre-scher ⁵⁾	Dresch-maschinen ⁶⁾	
	aller Typen	umge-rechnet auf 15-Zughaken-PS	Last-kraft-wagen	Pflüge ²⁾	Dün-ger-streuer ³⁾	Drill-maschinen	Kartoffel-lege-maschinen	Mäh-binder	Kartoffel-vollernte-maschinen ⁴⁾	Rüben-vollernte-maschinen			Kulti-va-toren ⁷⁾
1960	70 566	88 038	9 312	45 353	31 059	30 947	7 217	19 351	6 386	3 665	23 216	6 409	25 469
1961	89 882	114 625	10 772	51 620	37 245	27 651	9 149	19 478	10 253	4 116	24 172	9 180	22 054
1962	99 883	126 027	10 979	55 252	41 423	29 583	8 981	18 843	10 801	4 533	27 009	11 380	20 336
1963	111 226	138 963	11 082	59 176	41 052	31 043	7 852	18 548	17 841	4 802 ⁷⁾	28 415	12 849	14 066
davon (1963):													
Sowjetische Besatzungszone	110 969	138 671	10 873	59 060	40 962	30 986	7 843	18 506	17 824	4 802	28 360	12 833	14 039
Sowjetsektor von Berlin	257	292	209	116	90	57	9	42	17	—	55	16	27

¹⁾ Stand: 31. 12.; 1960: 15. 11. — ²⁾ Ohne Schäl- und Spezialpflüge. — ³⁾ Ohne Kalkstreuer. — ⁴⁾ Ab 1961 einschl. Siebkettenroder. — ⁵⁾ Einschl. Bodenkombinatoren. — ⁶⁾ Bis 1962 mit einer Leistung von über 5 Doppelzentner, 1963 mit einer Leistung von über 10 Doppelzentner je Stunde. — ⁷⁾ Einschl. Rodelader.

4. Wirtschaftsfläche nach Hauptnutzungsarten*)

1 000 ha

Stichtag	Wirt-schafts-fläche insgesamt	Landwirt-schaftliche Nutzfläche	Forsten und Holzungen	Ödland (kulti-vierbar)	Abbauland	Unland (nicht kulti-vierbar)	Gewässer	Gebäude- u. Hofflächen, öffentl. Wege, Plätze, Straßen usw.
1. 11. 1958	10 813,5	6 447,8 ¹⁾	2 931,4	92,8	43,0	155,3	209,1	925,3
1. 11. 1959	10 826,7	6 430,0 ¹⁾	2 954,4	79,6	43,3	150,9	204,4	940,0
1. 11. 1960	10 827,4	6 439,8	2 955,2	81,7	45,6	149,5	204,4	951,2
1. 5. 1961	10 829,2	6 431,2	2 956,6	82,8	47,1	149,2	204,6	957,6
1. 5. 1962	10 829,5	6 409,0	2 954,4	84,6	50,1	148,5	205,7	977,2
1. 5. 1963	10 829,6	6 395,0	2 953,2	85,1	56,7	148,2	205,6	985,9
davon (1963):								
Sowjetische Besatzungszone	10 788,5	6 383,2	2 945,7	84,5	56,6	147,9	203,0	967,5
Sowjetsektor von Berlin	41,1	11,7	7,5	0,6	0,0	0,3	2,6	18,4

*) Ergebnis der Bodennutzungserhebung.

¹⁾ Stand Juni; daher stimmt die Summe der Kulturartenflächen nicht mit der Gesamtfläche überein.

5. Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturarten*)

1 000 ha

Stichtag	Landwirt-schaftliche Nutz-fläche insgesamt	Ackerland ¹⁾		Wechsel-nutzung	Haus- und Klein-gärten	Obst-anlagen und Rebland	Baum-schulen	Wiesen (einschl. Streu-wiesen) ²⁾	Vieh-weiden (einschl. Hutun-gen) ³⁾	Korb-weiden-anlagen
		zusammen	darunter Gemüse ⁴⁾							
15. 6. 1958	6 447,8	4 921,1	65,1	.	155,1	68,8	3,2	876,5	420,6	2,4
15. 6. 1959	6 430,0	4 880,0	64,8	.	136,2	70,0	3,1	880,3	458,0	2,5
1. 11. 1960	6 439,8	4 853,4	70,6 ⁴⁾	10,4	129,0	71,9	3,1	892,8	476,8	2,5
1. 5. 1961	6 431,2	4 825,0	70,8 ⁴⁾	11,1	128,5	72,7	3,1	894,6	493,7	2,5
1. 5. 1962	6 409,0	4 783,4	70,3 ⁴⁾	11,5	128,2	73,9	3,1	891,5	514,8	2,5
1. 5. 1963	6 395,0	4 753,2	72,7 ⁴⁾	12,2	128,7	75,2	3,2	886,0	533,9	2,6
davon (1963):										
Sowjetische Besatzungszone	6 383,2	4 747,1	72,2 ⁴⁾	12,2	124,1	75,1	3,1	885,3	533,7	2,6
Sowjetsektor von Berlin	11,7	6,1	0,6 ⁴⁾	0,0	4,5	0,1	0,1	0,7	0,1	0,0

*) Ergebnis der Bodennutzungserhebung.

¹⁾ Einschl. Erwerbsgartenland und Flächen unter Glas. — ²⁾ Bis 1959 einschl. Wechselnutzung. — ³⁾ Anbaufläche einschl. Erdbeeren; ab 1961 einschl. Saatguterzeugung. — ⁴⁾ Stand: Juni.

6. Erntefläche und Ernteerträge wichtiger Fruchtarten

Jahr	Getreide einschl. Körnermais						Kartoffeln			Zuckerrüben		
	insgesamt			darunter Roggen								
	Ernte- fläche	Ertrag		Ernte- fläche	Ertrag		Ernte- fläche	Ertrag		Ernte- fläche	Ertrag	
1 000 ha	je ha	insges.	1 000 ha	je ha	insges.	1 000 ha	je ha	insges.	1 000 ha	je ha	insges.	
Betriebe insgesamt												
1958	2 507,6	25,2	6 312,5	1 093,7	21,6	2 367,8	769,3	149,5	11 498,2	223,1	312,7	6 976,1
1959	2 441,4	24,4	5 947,6	1 031,4	20,7	2 132,5	770,9	161,3	12 435,7	234,3	198,9	4 659,2
1960	2 319,1	27,5	6 379,0	946,5	22,5	2 126,0	770,2	192,4	14 820,7	237,7	287,6	6 837,0
1961	2 233,3	21,7	4 842,6	825,1	18,2	1 594,4	681,6	123,7	8 429,6	217,9	213,8	4 656,7
1962	2 247,2	26,4	5 936,6	811,4	21,3	1 726,3	741,9	179,0	13 284,0	232,4	213,8	4 969,9
1963	2 239,2	24,7	5 535,8	820,1	20,4	1 675,0	746,7	172,6	12 886,1	232,2	266,0	6 176,3
darunter: Volkseigene Güter												
1962	133,7	29,1	388,5	40,7	22,2	90,1	31,5	176,4	555,7	16,0	218,3	349,6
1963	128,9	26,4	340,8	38,9	20,9	81,2	30,2	168,8	509,8	15,1	264,5	399,5
Landwirtschaftliche und gärtnerische Produktionsgenossenschaften ¹⁾												
1962	1 997,3	26,2	5 234,8	729,5	21,2	1 549,1	642,2	178,4	11 453,7	215,4	213,3	4 594,9
1963	1 991,3	24,6	4 896,6	739,1	20,4	1 507,5	646,9	172,4	11 154,9	213,7	266,0	5 684,5

Jahr	Futterhackfrüchte			Hülsenfrüchte			Ölfrüchte (einschl. Samen der Faserpflanzen)			Futterpflanzen (ohne Grünmais)		
	Ernte- fläche	Ertrag		Ernte- fläche	Ertrag		Ernte- fläche	Ertrag		Ernte- fläche	Ertrag ²⁾	
	1 000 ha	je ha	insges.	1 000 ha	je ha	insges.	1 000 ha	je ha	insges.	1 000 ha	je ha	insges.
Betriebe insgesamt												
1958	237,9	489,8	11 652,0	83,0	11,5	95,2	179,4	8,3	148,7	483,4	53,9	2 606,3
1959	228,7	344,1	7 871,3	87,0	6,8	59,0	172,7	11,7	202,4			
1960	192,6	533,6	10 276,1	90,9	10,7	97,3	169,9	12,0	204,3	413,1	58,7	2 423,7
1961	175,8	402,2	7 069,4	89,0	12,2	109,0	161,6	11,7	188,6	502,3	60,5	3 041,0
1962	162,1	436,5	7 078,4	95,8	13,8	132,4	158,6	12,3	194,5	443,7	51,3	2 275,5
1963	168,8	508,9	8 589,1	94,8	10,5	100,0	145,6	10,0	145,7	543,3	56,5	3 071,9
darunter: Volkseigene Güter												
1962	5,9	476,3	279,9	15,3	14,7	22,5	10,4	14,1	14,6	38,8	52,6	204,2
1963	5,6	541,9	305,9	13,8	11,5	16,0	9,7	11,2	10,8	46,2	54,0	249,6
Landwirtschaftliche und gärtnerische Produktionsgenossenschaften ¹⁾												
1962	142,4	433,9	6 177,6	79,9	13,6	109,0	147,7	12,1	178,9	385,3	51,1	1 970,4
1963	148,8	508,4	7 564,5	79,9	10,4	82,7	134,3	9,9	133,0	476,1	56,8	2 702,1

¹⁾ Genossenschaftlich und persönlich genutzte Fläche und Erträge aus dieser. — ²⁾ Ertrag in Heu berechnet.

7. Düngemittellieferungen für den Verbrauch in der Landwirtschaft

Wirtschaftsjahr	Gesamtversorgung				Je ha landwirtschaftliche Nutzfläche			
	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)
	1 000 t Nährstoff				kg Nährstoff			
1950/51	193,2	75,9	366,2	567,4	29,5	11,6	55,9	86,3
1958/59	226,2	214,8	511,6	784,2	35,2	33,4	79,6	122,0
1959/60	242,4	209,7	499,4	819,6	37,7	32,7	77,8	127,6
1960/61	245,6	225,0	500,7	751,8	38,3	35,1	78,0	117,1
1961/62	253,2	210,7	466,2	757,2	39,6	33,0	72,9	118,4
1962/63	269,9	222,3	524,6	884,1	42,4	34,9	82,3	138,8

8. Viehbestand

1 000

Stichtag	Rindvieh		Schweine		Schafe		Geflügel			Bienen-völker	
	Pferde	insgesamt	darunter Kühe	insgesamt	darunter Zucht-sauen ¹⁾	insgesamt	darunter Mutter-schafe ¹⁾	Ziegen	insgesamt		darunter Legehennen ²⁾
3. 12. 1950	722,9	3 614,7	1 616,4	5 704,8	446,3	1 085,3	567,9	1 628,1	22 725,6	8 725,1	434,9
3. 12. 1958	606,8	4 144,9	2 133,7	7 503,6	663,3	2 111,4	922,8	625,3	33 138,2	26 390,3	548,4
3. 12. 1959	560,3	4 464,8	2 157,5	8 283,0	763,9	2 114,6	895,9	547,1	38 604,2	29 093,8	545,2
28. 12. 1960	446,8	4 675,3	2 175,1	8 316,1	885,1	2 015,4	834,0	438,9 ³⁾	36 909,9 ³⁾	28 120,8 ⁴⁾	581,0 ⁴⁾
30. 11. 1961	403,2	4 547,6	2 170,2	8 864,4	734,9	1 930,2	744,7	446,2 ³⁾	35 878,5 ³⁾	22 880,4 ⁴⁾	464,5 ⁴⁾
30. 11. 1962	369,3	4 507,5	2 092,3	8 045,2	830,8	1 792,0	706,2	387,6 ³⁾	35 626,3 ³⁾	21 668,2 ⁴⁾	485,0 ⁴⁾
30. 11. 1963	340,7	4 614,0	2 102,2	9 288,5	810,2	1 899,2	703,5	396,5	39 580,5	22 298,3	499,6

¹⁾ Über 6 Monate; ohne Sauen aus Mastbeständen. — ²⁾ 1950 einschl. Zibben. — ³⁾ Ab 1958 einschl. Junghennen über 6 Monate. — ⁴⁾ Ohne Kleintierhaltung im Sowjetsektor von Berlin. — ⁵⁾ Stand: 3. 6. — ⁶⁾ Stand: 31. 5.

G. Industrie und Handwerk

I. Industrie

Vorbemerkung

In die Industriestatistik der sowjetischen Besatzungszone ist die Energiewirtschaft stets einbezogen, während ihre Behandlung in der Bundesrepublik unterschiedlich ist. So ist die Energiewirtschaft z. B. in der Industrieberichterstattung und der Produktionsstatistik der Bundesrepublik nicht enthalten.

Betriebe: Sämtliche Betriebe, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in der industriellen Produktion (ohne Bauproduktion) liegt. Einbezogen sind die selbständig bilanzierenden Reparaturbetriebe des Verkehrs (Reichsbahnausbesserungswerke, Schiffsreparaturwerften, Kraftfahrzeugreparaturbetriebe) und der Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS-Spezialwerkstätten und Motoreninstandsetzungswerke). Nicht einbezogen sind die sog. »Sonstigen Einrichtungen« (Konstruktions- und Entwicklungsbüros, Spezialschulen und die dem Ministerium für Kultur unterstehenden Verlage). Die industrieberichtspflichtigen Betriebe haben in der Regel mehr als 10 Beschäftigte. Kleinere Betriebe werden der sog. »Kleinindustrie« zugeordnet und beim Handwerk erfaßt.

Als Betrieb zählt die selbständig bilanzierende Einheit; es kann sich um einen räumlich zusammenhängenden oder um einen aus mehreren örtlich getrennten Betriebsteilen bestehenden Betrieb handeln. Vorübergehend nicht produzierende Betriebe (Saisonbetriebe) werden in die Zahl der Betriebe einbezogen. Der in der SBZ verwendete Betriebsbegriff entspricht damit ungefähr dem Begriff des Unternehmens in der BRD. In der Industriestatistik der BRD ist in der Regel der Betrieb im Sinne der »örtlichen Einheit« Erhebungs- und Darstellungseinheit.

Volkseigene Betriebe: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt E. In der Gliederung nach Eigentumsformen sind die Betriebe gesellschaftlicher Organisationen den (zentralgeleiteten) volkseigenen Betrieben zugeordnet worden. Zur zentralgeleiteten Industrie zählen die von den Fachabteilungen des Volkswirtschaftsrates unter Zwischenschaltung der »Vereinigungen Volkseigener Betriebe« (VVB) angeleiteten Industriebetriebe. Neben der zentralgeleiteten (volkseigenen) Industrie besteht die örtliche (volkseigene) Industrie, deren Rechtsträger seit 1958 die Räte der Bezirke, Kreise und Gemeinden sind.

Halbstaatliche Betriebe werden seit Anfang 1956 fast ausschließlich in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft (vereinzelt auch als Offene Handelsgesellschaft) dadurch gebildet, daß sich die Deutsche Investitionsbank oder volkseigene Betriebe — in Sonderfällen Vereinigungen volkseigener Betriebe und die Reichsbahn — als Kommanditisten mit staatlichen Mitteln an bis dahin privaten Industriebetrieben beteiligen. Der ehemalige private Unternehmer wird Komplementär und Geschäftsführer, der — auch bei Verlusten — ein lohnsteuerpflichtiges Gehalt erhält und am Gewinn nach seinem Kapitalanteil beteiligt ist; die Komplementäre werden als selbständige Erwerbstätige gezählt. Der Ausdruck »halbstaatlich« wird ohne Rücksicht auf das Verhältnis zwischen staatlichem und privatem Kapitalanteil auf alle Betriebe mit staatlicher Beteiligung angewandt. Erhebungsstichtag für die halbstaatlichen Betriebe ist jeweils der 31. Dezember, unabhängig vom Zeitpunkt des Abschlusses des Gesellschaftsvertrages der neu aufgenommenen privaten Industriebetriebe; die Zahl der halbstaatlichen Betriebe bezieht sich auf den 31. Dezember, die Bruttoproduktionswerte beziehen sich auf das gesamte Jahr und die Zahlen für Arbeiter und Angestellte sind Jahresdurchschnitte.

Industriezweige und -gruppen: Bei der Gliederung nach Industriezweigen bzw. -gruppen sind die kombinierten Betriebe jeweils mit ihrer gesamten Produktion und sämtlichen Beschäftigten dem Industriezweig bzw. der Industriegruppe zugeordnet, deren spezifische Erzeugnisse den höchsten Anteil an der industriellen Produktion des Betriebes ausmachen.

Die nach Industriebereichen, -zweigen und -gruppen der SBZ gegliederten Angaben wurden — soweit möglich — auf Industriegruppen und -zweige (nach der Systematik der Industrieberichterstattung) der BRD umgerechnet, damit ein Vergleich mit der Industriestatistik der BRD möglich ist.

Beschäftigte Arbeiter und Angestellte: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt E. Der Kreis der beschäftigten Arbeiter und Angestellten deckt sich jedoch bis einschl. 1958 nicht mit dem Kreis der in Abschnitt E unter Industrie ausgewiesenen, da die beschäftigten Arbeiter und Angestellten der »Sonstigen Einrichtungen« (vgl. Erläuterung unter »Betriebe«) fehlen. Ab 1959 sind im Abschnitt E diese Beschäftigten jedoch nicht mehr unter »Industrie«, sondern in den »Sonstigen Wirtschaftsbereichen« — außerhalb der materiellen Produktion — ausgewiesen. Außerdem handelt es sich hier um Jahresdurchschnittszahlen, im Abschnitt E um Stichtagszahlen.

Lehrlinge: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt E.

Industrielle Bruttoproduktion: Wert der aus eigenem Material hergestellten und zum Absatz bestimmten sowie der aus Kundenmaterial hergestellten Erzeugnisse einschl. der Erzeugnisse, die an Betriebsangehörige abgegeben werden; Wert der industriellen Bearbeitung von Kundenmaterial oder Kundenerzeugnissen, ohne daß daraus neue Erzeugnisse entstehen; Wert der Reparaturen und industriellen Leistungen, die für eigene Investitionen und Generalreparaturen bestimmt sind. Wert des Eigenverbrauchs nur bei Kohle, Erzen, Roheisen, Rohstahl und Fischfang; Wert der Teilfertigung bei Erzeugnissen mit langfristiger Fertigung insoweit, als auf Grund vertraglicher Vereinbarungen Teilrechnungen ausgestellt wurden. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden 1959 erstmalig die Bestandsveränderungen an in Arbeit befindlichen (unvollendeten) Erzeugnissen in den Betrieben der volkseigenen Investitionsgüterindustrien in die Bruttoproduktion einbezogen.

Nicht in die industrielle Bruttoproduktion einbezogen sind: Wert des Eigenverbrauchs, ausgenommen bei Kohle, Erzen, Roheisen, Rohstahl und Fischfang; Wert der Bestandsveränderungen an in Arbeit befindlichen (unvollendeten) Erzeugnissen (Ausnahme: VEB der Investitionsgüterindustrien); Wert des Ausschusses aller Art; Wert der Abfälle; Handelsware; Wert der laufenden Reparaturen an den eigenen Gebäuden und Einrichtungen; Wert der selbsthergestellten geringwertigen und schnell verschleißenden Arbeitsmittel, die als Umlaufmittel finanziert werden; Wert der Leistungen der Projektierungs- und Konstruktionsbüros und Laboratorien; Wert der Bauleistungen einschl. der für Investitionen und Generalreparaturen des eigenen Betriebes bestimmten; Wert der sonstigen nichtindustriellen Leistungen (Fuhrpark, Gärtnerei); Wert der Erträge der Verkaufsstellen, der Einnahmen aus Klubs, Erholungsheimen, Wäschereien, Bädern u. dgl.

Die Bewertung der industriellen Bruttoproduktion erfolgte bis 1954 in Meßwerten, 1955 in Meßwerten und unveränderlichen Planpreisen und ab 1956 in unveränderlichen Planpreisen.

Die Berechnung der industriellen Bruttoproduktion ist in der SBZ so verschieden von der in der BRD, daß von einer Übernahme absoluter Werte abgesehen wird.

Meßwerte sind Preise des ersten Fünfjahrplanes. Ausgangspunkt für die Festlegung der Meßwerte waren 1944er Preise und zum Teil 1947/48er Abgabepreise der Betriebe. Bei der Bewertung der Produktion zu Meßwerten wurde nicht jeder Artikel für sich bewertet, sondern es wurden jeweils eine Anzahl Artikel zu einer Warenart zusammengefaßt, für die man einen einheitlichen konstanten Preis festlegte.

Unveränderliche Planpreise sind die Betriebspreise nach dem Stand vom 1.1. 1955, jedoch für bestimmte Erzeugnisse bzw. auch Gruppen von Erzeugnissen von den Finanzorganen bestätigte Festpreise bzw. von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik im Einvernehmen mit dem zuständigen Ministerium festgelegte einheitliche Planpreise.

Industrieabgabepreis: Abgabepreis der Produktionsbetriebe; er enthält bei den volkseigenen Betrieben den Betriebspreis und die Produktions- bzw. Dienstleistungsabgabe, bei den übrigen Betrieben den Betriebspreis, die Verbrauchsabgabe und die Umsatz- und Gewerbesteuer.

Der **Betriebspreis** (= Selbstkosten + Reineinkommen des Betriebes) ergibt sich bei den volkseigenen Betrieben aus dem Industrieabgabepreis durch Abzug der Produktions- bzw. Dienstleistungsabgabe und bei den übrigen Betrieben durch Abzug der Verbrauchsabgabe und Umsatz- und Gewerbesteuer.

Produktions- und Dienstleistungsabgabe, Verbrauchsabgabe: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt N.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse: Produktion sowohl der Industriebetriebe als auch industrielle Produktion der Nicht-industriebetriebe einschl. des innerbetrieblichen Eigenverbrauchs. Jedoch ist bei den Maschinenbauerzeugnissen, Erzeugnissen des Fahrzeugbaus, elektrotechnischen und feinmechanischen Erzeugnissen der innerbetriebliche Eigenverbrauch nicht einbezogen.

Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der BRD ist zu berücksichtigen, daß in der BRD nur die Waren nachgewiesen werden, die in Industriebetrieben mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten hergestellt wurden und zum Absatz bestimmt sind (Ausnahme: im wesentlichen Grundstoffe, für die die Gesamtproduktion ermittelt wird).

Index der industriellen Produktion: Von einer Wiedergabe der Ergebnisse wurde abgesehen, da der Index der industriellen Produktion der SBZ und der Index der industriellen Nettoproduktion der BRD wegen der methodischen Unterschiede für einen Vergleich der Entwicklung in der SBZ und BRD nicht geeignet sind.

1. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bruttoproduktion der Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) 1963 nach Bezirken

Bezirk	Betriebe am 31. 12.		Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter) im Durchschnitt					Brutto- produktion ¹⁾
			ohne Lehrlinge					
	Anzahl	%	Anzahl	%	und zwar		einschl. Lehrlinge	
					weiblich	Heimarbeiter		
		Anzahl	%	Anzahl		%		
Rostock	306	2,1	68 570	2,5	17 890	101	72 020	3,0
Schwerin	248	1,7	36 684	1,3	13 418	79	38 324	1,5
Neubrandenburg	231	1,6	25 566	0,9	7 616	66	26 992	1,0
Potsdam	571	3,8	116 511	4,2	42 299	908	121 523	5,0
Frankfurt	227	1,5	49 071	1,8	14 982	220	51 474	2,5
Cottbus	508	3,4	137 086	4,9	47 390	414	142 243	4,1
Magdeburg	728	4,9	165 340	6,0	54 152	954	172 936	7,3
Halle	1 110	7,5	367 068	13,2	117 294	1 375	383 695	15,4
Erfurt	1 186	8,0	198 593	7,2	82 911	9 347	207 465	6,6
Gera	682	4,6	147 540	5,3	62 929	2 969	153 616	5,1
Suhl	897	6,0	110 189	4,0	42 557	5 392	114 109	3,3
Dresden	2 303	15,5	388 316	14,0	169 471	17 019	401 530	13,2
Leipzig	1 628	11,0	287 683	10,4	111 607	5 296	298 022	10,1
Chemnitz (z. Z. Karl-Marx-Stadt)	3 481	23,4	505 830	18,2	249 802	33 090	522 214	15,5
Sowjetische Besatzungszone	14 106	94,9	2 604 147	93,8	1 034 318	77 230	2 706 163	93,4
Sowjetsektor von Berlin	755	5,1	170 884	6,2	65 452	2 339	177 218	6,6
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin	14 861	100	2 775 031	100	1 099 770	79 569	2 883 381	100

¹⁾ Zu unveränderlichen Planpreisen.

2. Arbeiter und Angestellte in der Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) nach Eigentumsform der Betriebe

Jahres- durch- schnitt	Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin							Sowjetsektor von Berlin		
	Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)									
	ohne Lehrlinge							einschl.		ohne
	insgesamt	und zwar		Von den beschäftigten Arbeitern und Angestellten entfielen auf				Lehrlinge		insgesamt
		weiblich	Heim- arbeiter	volks- eigene	genossen- schaftliche	halb- staatliche	Privat-			
Betriebe										
	Anzahl									
1950 ¹⁾	2 003 154	58 779	1 435 092	18 036		550 026	2 154 602			
1958	2 689 069	77 576	2 208 564	30 650	126 472	323 383	2 833 504	180 632	171 699	
1959	2 762 441	1 080 049	81 822	2 269 829	31 812	240 498	2 206 302	2 906 859	182 489	
1960	2 782 394	1 097 770	83 498	2 284 851	32 815	291 116	173 612	2 909 747	176 333	
1961	2 799 177	1 126 860	86 005	2 302 720	32 480	321 858	142 119	2 902 906	173 108	
1962	2 788 005	1 105 610	87 023	2 292 614	31 289	335 496	128 606	2 885 709	177 074	
1963	2 775 031	1 099 770	79 569	2 285 428	30 560	340 476	118 567	2 883 381	177 218	
	Prozent									
1950 ¹⁾	100	2,9	71,6	0,9		27,5	—	—	—	
1958	100	2,9	82,1	1,1	4,7	12,0	—	—	6,4	
1959	100	39,1	82,2	1,2	8,7	8,0	—	—	6,3	
1960	100	39,5	82,1	1,2	10,5	6,2	—	—	6,1	
1961	100	40,3	82,3	1,2	11,5	5,1	—	—	6,0	
1962	100	39,7	82,2	1,1	12,0	4,6	—	—	6,1	
1963	100	39,6	82,4	1,1	12,3	4,3	—	—	6,2	

¹⁾ Einschl. der Beschäftigten der „Sonstigen Betriebe“.

3. Bruttoproduktion in der Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) nach Eigentumsform der Betriebe^{*}

Jahr	Sowjetische Besatzungszone		Sowjetsektor von Berlin	Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin				
	insgesamt		insgesamt	Volkseigene		Genossen- schaftliche	Halbstaatliche	Privat-
				zentral	örtlich			
			geleitete		Betriebe			
1950			100	70,4	4,5	1,6	—	23,5
1958	93,0	7,0	100	67,4	18,7	2,6	3,2	8,0
1959 ¹⁾	93,0	7,0	100	67,6	18,8	2,5	6,1	5,0
1960 ¹⁾	93,2	6,8	100	67,1	19,2	2,4	7,5	3,8
1961 ¹⁾	93,4	6,6	100	67,0	19,2	2,3	8,3	3,1
1962 ¹⁾	93,3	6,7	100	67,4	18,9	2,1	8,8	2,8
1963 ¹⁾	93,4	6,6	100	69,9	16,5	2,1	8,9	2,5

^{*} 1950 zu Meßwerten; ab 1958 zu unveränderlichen Planpreisen.

¹⁾ Einschl. Bestandsveränderungen an unvollendeten Erzeugnissen in den Betrieben der volkseigenen Investitionsgüterindustrien einschl. Gießereien.

4. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bruttoproduktion der Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) 1963 nach Industriegruppen

Industriegruppe Industriezweig	Betriebe am 31. 12.		Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter) im Durchschnitt ohne Lehrlinge			Brutto- produktion ¹⁾	
	Anzahl	‰	insgesamt		einschl. Lehrlinge		
			Anzahl	‰			Anzahl
Bergbau	133	0,9	191 892	6,9	—	199 188	3,7
dar.: Kohlenbergbau	42	0,3	132 744	4,8	—	137 157	2,7
Eisenerzbergbau	3	0,0	2 813	0,1	—	2 824	0,0
Kali- und Steinsalzbergbau	18	0,1	27 736	1,0	—	29 245	0,5
Verarbeitende Industrie	14 703	98,9	2 515 267	90,6	79 569	2 613 205	94,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 011	20,3	585 875	21,1	4 283	605 035	27,2
Industrie der Steine und Erden	855	5,8	88 212	3,2	—	89 580	1,9
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke ²⁾	18	0,1	70 561	2,5	—	73 632	5,0
NE-Metallindustrie, Ziehereien und Kaltwalzwerke	24	0,2	36 227	1,3	—	37 697	1,3
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Metallgießereien sowie Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	153	1,0	45 554	1,6	15	46 998	1,1
Chemische Industrie und kunststoffverarbeitende Industrie (einschl. kunstlederherzeugende Industrie)	931	6,3	194 332	7,0	2 577	201 617	10,9
dar.: Chemiefaserindustrie	8	0,1	20 625	0,7	—	21 664	0,9
Kunstlederherzeugende Industrie	9	0,1	2 262	0,1	2	2 308	0,2
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	29	0,2	34 332	1,2	—	36 062	2,4
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	109	0,7	45 783	1,6	350	47 508	2,9
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie ³⁾	782	5,3	42 705	1,5	1 275	43 199	1,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	110	0,7	28 169	1,0	66	28 742	0,8
Investitionsgüterindustrien	3 577	24,1	1 010 496	36,4	7 003	1 063 350	35,2
Stahlhoch-, Stahlbrücken- und Stahlwasserbau (einschl. Leichtmetall- und Waggonbau)	133	0,9	68 271	2,5	3	73 458	2,3
dar. Waggonbau	36	0,2	45 029	1,6	—	49 343	1,5
Maschinenbau (einschl. Büromaschinenindustrie, Loko- motiv- und Ackerschlepperbau)	1 307	8,8	423 874	15,3	538	447 540	13,8
dar.: Büromaschinenindustrie	20	0,1	25 937	0,9	189	27 398	0,6
Lokomotivbau	12	0,1	29 516	1,1	—	32 391	0,8
Fahrzeugbau (ohne Lokomotiv-, Waggon- und Acker- schlepperbau)	389	2,6	95 870	3,5	86	102 256	4,3
Schiffbau	41	0,3	37 673	1,4	—	39 433	1,7
Elektrotechnische Industrie	693	4,7	225 451	8,1	2 917	235 629	8,8
Feinmechanische und optische Industrie sowie Uhren- industrie (ohne Büromaschinenindustrie)	253	1,7	69 175	2,5	837	72 473	1,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie Stahl- verformung	761	5,1	90 182	3,2	2 622	92 511	2,7
Verbrauchsgüterindustrien	5 980	40,2	712 723	25,7	66 499	735 141	18,8
Feinkeramische Industrie	138	0,9	31 025	1,1	347	32 004	0,6
Glasindustrie	251	1,7	34 428	1,2	584	35 196	0,7
Holzverarbeitende Industrie ³⁾	739	5,0	66 020	2,4	498	67 268	2,0
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sport- geräteindustrie	546	3,7	39 624	1,4	12 198	40 192	0,7
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	433	2,9	32 528	1,2	3 378	32 905	0,8
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	430	2,9	36 111	1,3	324	37 743	0,8
Lederherzeugende und -verarbeitende Industrie sowie Schuh- industrie (einschl. Filz-, Filzwaren-, Lederbekleidungs- und Rauchwarenindustrie, ohne kunstlederherzeugende Industrie)	628	4,2	63 074	2,3	4 158	64 604	1,8
Textilindustrie (ohne Filzindustrie)	1 763	11,9	301 614	10,9	22 168	312 489	8,5
Bekleidungsindustrie (ohne Filzwaren-, Lederbekleidungs- und Rauchwarenindustrie)	1 052	7,1	108 299	3,9	22 844	112 740	2,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 135	14,4	206 173	7,4	1 784	209 679	13,5
dar.: Fleischverarbeitende Industrie (einschl. Schlachthöfe)	171	1,2	27 863	1,0	8	28 537	2,9
Fischverarbeitende Industrie (einschl. Fischfang)	134	0,9	13 971	0,5	—	14 530	0,6
Zuckerindustrie	59	0,4	17 110	0,6	—	17 292	0,7
Süßwarenindustrie	65	0,4	12 892	0,5	2	13 025	0,7
Ölmühlen- und Margarineindustrie	19	0,1	4 319	0,2	—	4 366	1,1
Brauereien	215	1,4	26 107	0,9	30	26 401	0,9
Tabakverarbeitende Industrie	86	0,6	19 107	0,7	1 584	19 164	0,6
Industrie (ohne Energiewirtschaft und Bau)	14 836	99,8	2 707 159	97,6	79 569	2 812 393	95,3
Energiewirtschaft	25	0,2	67 872	2,4	—	70 988	1,7
Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau)	14 861	100	2 775 031	100	79 569	2 883 381	100

¹⁾ Zu unveränderlichen Planpreisen. Einschl. Bestandsveränderungen an in Arbeit befindlichen Erzeugnissen in den Betrieben der volkseigenen Investitionsgüterindustrien einschl. Gießereien. — ²⁾ Einschl. Ferrolegierungswerke und Herstellung von Hartmetall. — ³⁾ Einschl. verschiedener Zweige der Holzverarbeitenden Industrie, die nicht getrennt ausgewiesen sind. — ⁴⁾ Ohne verschiedene Zweige der Holzverarbeitenden Industrie, die nicht getrennt ausgewiesen sind.

5. Betriebe, Arbeiter und Angestellte und Bruttoproduktion der Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) 1963 nach Industriegruppen und Eigentumsform der Betriebe

Prozent

Industriegruppe Industriezweig	Betriebe am 31. 12.				Arbeiter und Angestellte ¹⁾ im Durchschnitt				Bruttoproduktion ²⁾			
	insgesamt	Volks-eigene und genossen-schaftl.	Halb-staat-liche	Privat-	insgesamt	in volks-eigenen und genossen-schaftl.	in halb-staat-lichen	in Privat-	insgesamt	in volks-eigenen und genossen-schaftl.	in halb-staat-lichen	in Privat-
		Betrieben	Betrieben	Betrieben		Betrieben	Betrieben					
Bergbau.....	100	79,7	8,3	12,0	100	99,7	0,2	0,1	100	99,6	0,3	0,1
Verarbeitende Industrie..	100	30,8	36,5	32,7	100	81,8	13,5	4,7	100	88,0	9,4	2,6
Grundstoff- und Produktions-güterindustrien	100	35,6	33,0	31,4	100	88,8	8,0	3,1	100	93,3	5,1	1,6
Industrie der Steine und Erden..	100	45,8	33,7	20,5	100	83,9	12,6	3,5	100	87,3	10,4	2,4
Hochofen-, Stahl- und Warm-walzwerke ³⁾	100	100	—	—	100	100	—	—	100	100	—	—
NE-Metallindustrie, Ziehereien und Kaltwalzwerke	100	62,5	29,2	8,3	100	99,0	0,9	0,1	100	98,5	1,2	0,3
Eisen-, Stahl- und Temper-gießereien, Metallgießereien sowie Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	100	43,1	39,2	17,6	100	91,7	6,9	1,4	100	92,2	6,6	1,2
Chemische Industrie u. kunststoff-verarbeitende Industrie (einschl. kunstledererzeugende Industrie)	100	31,5	33,6	34,9	100	86,7	9,6	3,7	100	90,8	7,0	2,2
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	100	58,6	37,9	3,4	100	99,1	0,9	0,0	100	99,2	0,8	0,0
Kautschuk und Asbest ver-arbeitende Industrie	100	43,1	27,5	29,4	100	94,4	4,1	1,4	100	97,2	2,2	0,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie ⁴⁾	100	19,8	33,4	46,8	100	60,6	24,5	14,9	100	67,6	22,1	10,3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie...	100	62,7	22,7	14,5	100	94,4	4,5	1,2	100	94,6	4,7	0,8
Investitionsgüterindustrien	100	35,5	38,7	25,8	100	89,2	8,6	2,2	100	91,8	6,8	1,4
Stahlhoch-, Stahlbrücken- und Stahlwasserbau (einschl. Leicht-metall- und Waggonbau)	100	46,6	38,3	15,0	100	92,5	6,6	0,9	100	94,3	5,0	0,6
Maschinenbau (einschl. Büro-maschinenindustrie, Lokomotiv- und Ackerschlepperbau)	100	39,9	38,3	21,7	100	91,1	7,4	1,6	100	92,9	6,0	1,1
Fahrzeugbau (ohne Lokomotiv-, Waggon- und Ackerschlepperbau)	100	39,6	35,5	24,9	100	90,9	7,1	2,0	100	92,8	6,0	1,2
Schiffbau	100	56,1	22,0	22,0	100	97,8	1,9	0,3	100	98,8	1,0	0,1
Elektrotechnische Industrie	100	35,9	37,2	26,8	100	89,3	8,6	2,2	100	92,2	6,4	1,4
Feinmechanische und optische Industrie sowie Uhrenindustrie (ohne Büromaschinenindustrie)	100	31,2	37,5	31,2	100	88,0	9,4	2,6	100	87,9	9,7	2,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren-industrie sowie Stahlverformung	100	23,8	43,5	32,7	100	73,2	20,4	6,4	100	78,9	16,7	4,4
Verbrauchsgüterindustrien	100	19,6	39,8	40,6	100	65,8	24,7	9,5	100	73,2	20,4	6,5
Feinkeramische Industrie	100	39,9	31,9	28,3	100	35,2	11,5	3,3	100	89,8	8,1	2,1
Glasindustrie	100	31,5	31,9	36,7	100	83,0	11,8	5,2	100	84,9	10,8	4,2
Holzverarbeitende Industrie ⁴⁾ ...	100	32,5	41,0	26,5	100	71,9	22,2	5,9	100	79,3	16,9	3,8
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sport-geräteindustrie	100	9,9	37,7	52,4	100	43,7	33,2	23,1	100	54,9	28,1	17,0
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	100	16,6	36,0	47,3	100	51,0	31,1	17,9	100	64,7	23,0	12,3
Druckerei- und Vervielfältigungs-industrie	100	41,2	21,2	37,7	100	79,4	12,8	7,8	100	84,4	10,3	5,3
Ledererzeugende und -verarbei-tende Industrie sowie Schuhin-dustrie (einschl. Filz-, Filzwaren- u. Rauchwarenindustrie, ohne kunstledererzeugende Industrie)	100	19,1	43,2	37,7	100	62,8	28,3	8,9	100	68,2	25,2	6,6
Textilindustrie (ohne Filzindustrie)	100	14,3	44,2	41,5	100	68,9	23,6	7,5	100	76,1	19,0	4,8
Bekleidungsindustrie (ohne Filz-waren-, Lederbekleidungs- und Rauchwarenindustrie)	100	11,8	43,0	45,2	100	52,2	33,8	14,1	100	60,8	28,6	10,6
Nahrungs- und Genußmittel-Industrien	100	47,4	28,7	23,9	100	80,5	14,5	5,0	100	87,8	9,7	2,4
Industrie (ohne Energiewirtschaft u. Bau)	100	31,2	36,3	32,5	100	83,0	12,6	4,4	100	88,4	9,1	2,5
Energiewirtschaft	100	100	—	—	100	100	—	—	100	100	—	—
Industrie einschl. Energiewirt-schaft (ohne Bau)	100	31,3	36,2	32,4	100	83,5	12,3	4,3	100	88,6	8,9	2,5
Sowjetische Besatzungszone	100	31,5	36,6	31,9	100	83,1	12,6	4,3	100	88,4	9,2	2,4
Sowjetsektor von Berlin	100	28,2	29,4	42,4	100	88,2	7,1	4,6	100	91,4	5,5	3,1

¹⁾ Ohne Lehrlinge, einschl. Heimarbeiter. — ²⁾ Zu unveränderlichen Planpreisen. Einschl. Bestandsveränderungen an in Arbeit befindlichen Erzeugnissen in den Betrieben der volkseigenen Investitionsgüterindustrien einschl. (Gießereien. — ³⁾ Einschl. Ferrolegierungswerke und Herstellung von Hartmetall. — ⁴⁾ Einschl. verschiedener Zweige der Holzverarbeitenden Industrie, die nicht getrennt ausgewiesen sind. — ⁵⁾ Ohne verschiedene Zweige der Holzverarbeitenden Industrie, die nicht getrennt ausgewiesen sind.

6. Betriebe, Arbeiter und Angestellte der Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) 1962 nach Eigentumsform der Betriebe und Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Arbeitern und Angestellten	Volks- eigene und genossen- schaftliche	Halbstaat- liche	Privat-	Betriebe insgesamt	Volks- eigene und genossen- schaftliche	Halbstaat- liche	Privat-	Betriebe insgesamt
	Betriebe				Betriebe			
	Anzahl				%			
Betriebe am 31. 12.								
0 — 25	382	1 392	3 467	5 241	7,3	26,6	66,2	100
26 — 50	545	1 726	1 121	3 392	16,1	50,9	33,0	100
51 — 100	830	1 286	392	2 508	33,1	51,3	15,6	100
101 — 200	1 033	664	79	1 776	58,2	37,4	4,4	100
201 — 500	1 018	192	10	1 220	83,4	15,7	0,8	100
501 — 1 000	505	16	3	524	96,4	3,1	0,6	100
1 001 und mehr	556	1	—	557	99,8	0,2	—	100
Insgesamt ...	4 869	5 277	5 072	15 218	38,0	34,7	33,3	100
Sowjetische Besatzungszone	4 638	5 058	4 735	14 431	32,1	35,0	32,8	100
Sowjetsektor von Berlin	231	219	337	787	29,4	27,8	42,8	100
Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge) einschl. Heimarbeiter im Durchschnitt								
0 — 25	6 358	24 805	46 803	77 966	8,2	31,8	60,0	100
26 — 50	21 374	64 292	39 940	125 606	17,0	51,2	31,8	100
51 — 100	62 666	91 084	26 333	180 083	34,8	50,6	14,6	100
101 — 200	152 034	91 070	10 696	253 800	59,9	35,9	4,2	100
201 — 500	327 502	52 572	2 734	382 808	85,6	13,7	0,7	100
501 — 1 000	354 422	10 538	2 100	367 060	96,6	2,9	0,6	100
1 001 und mehr	1 399 547	1 135	—	1 400 682	99,9	0,1	—	100
Insgesamt ...	2 323 903	335 496	128 606	2 788 005	83,4	12,0	4,6	100
Sowjetische Besatzungszone	2 173 332	323 160	120 092	2 616 584	83,1	12,4	4,6	100
Sowjetsektor von Berlin	150 571	12 336	8 514	171 421	87,8	7,2	5,0	100

7. Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis (nach Erzeugnisgruppen, nicht nach Industriezweigen)	Mengen- einheit	1958	1959	1960	1961	1962	1963
		Energie					
Elektroenergie	Mill. kWh	34 874	37 248	40 305	42 515	45 063	47 450
Gas	Mill. cbm	3 074	3 173	3 320	3 336	3 493	3 585
Erzeugnisse des Bergbaus							
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	2 903	2 841	2 721	2 671	2 575	2 483
Steinkohlenkoks	1 000 t	2 996	3 135	3 206	3 084	3 122	3 262
Braunkohle (Förderung)	1 000 t	214 970	214 783	225 465	236 926	246 992	254 219
Braunkohlenbriketts	1 000 t	54 008	54 051	56 047	57 996	59 727	60 256
Braunkohlenschwelkoks	1 000 t	6 581	6 536	6 691	6 635	6 630	6 526
Eisenerz (Förderung) effektiv	1 000 t	1 506	1 599	1 642	1 643	1 642	1 661
Kupfererz effektiv	1 000 t	1 457	1 572	1 613	1 687	1 700	1 626
Kalisalze ber. auf K ₂ O	1 000 t	1 650	1 644	1 666	1 675	1 752	1 845
Schwefelkies 8-Inhalt	1 000 t	52	50	47	41	42	44
Steine und Erden							
Splitt	1 000 t	2 835	3 382	3 864	4 326	4 985	4 820
Schotter	1 000 t	3 165	3 759	3 806	4 460	5 392	4 739
Zement	1 000 t	3 558	4 205	5 032	5 275	5 432	5 458
Gebannter Kalk	1 000 t	2 769	3 033	3 051	2 827	3 344	3 457
Gebannter Gips	1 000 t	188	213	217	215	228	214
Ziegelsteine, Normalformat	Mill. St	2 187	2 345	2 272	1 794	1 697	1 392
Dachziegel, Bibereinheiten	Mill. St	358	370	359	338	355	336
Betonsteinerzeugnisse	1 000 t	4 391	5 694	6 973	7 620	8 592	8 348
Eisen und Stahl							
Roh Eisen	1 000 t	1 775	1 898	1 995	2 031	2 075	2 150
Rohstahl in Blöcken	1 000 t	3 043	3 207	3 337	3 444	3 622	3 626
Walzstahl, warmgewalzt ¹⁾	1 000 t	2 265	2 488	2 613	2 703	2 798	2 813
Stabstahl und I- und U-Stahl	1 000 t	758	845	886	913	954	982
Bandstahl	1 000 t	131	143	144	158	173	171
Walzdraht	1 000 t	188	206	232	242	260	257
Walzbleche	1 000 t	755	838	863	875	891	870
dar.: Grobbleche 5 mm und mehr	1 000 t	445	520	547	549	557	547
Feinbleche	1 000 t	229	239	242	246	262	250
Nahtlose Rohre	1 000 t	80	97	109	118	125	129
Eisen-, Stahl- und Tempereguß							
Grau-, Tempere- und Stahlformguß	1000 t	1 020	1 102	1 142	1 162	1 164	1 108
dar. Stahlformguß	1000 t	208	221	224	230	234	233

Fußnoten vgl. S. 597.

7. Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis (nach Erzeugnisgruppen, nicht nach Industriezweigen)	Mengen- einheit	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Erzeugnisse der chemischen Industrie							
Schwefelkohlenstoff	1 000 t	45,8	46,3	47,0	46,3	46,0	45,9
Schwefelsäure, ber. auf SO ₂	1 000 t	530,9	562,4	595,9	668,2	702,7	750,2
Natriumsulfat, ber. auf Na ₂ SO ₄	1 000 t	296,2	312,3	298,4	280,7	291,1	287,2
Soda, ber. auf Na ₂ CO ₃	1 000 t	553,0	559,2	593,7	599,1	646,2	653,2
Ätznatron, ber. auf NaOH	1 000 t	296,4	303,6	327,0	334,7	355,3	356,2
Ammoniak, ber. auf NH ₃	1 000 t	444,3	457,4	477,1	481,0	490,8	500,9
Calciumcarbid ¹⁾	1 000 t	830,7	887,5	922,7	951,3	1 013,1	1 067,8
Kalzinierte Tonerde, ber. auf Al ₂ O ₃	1 000 t	51,5	55,3	58,9	58,2	59,8	61,1
Stickstoffdünger, ber. auf N	1 000 t	320,0	329,1	334,1	330,1	338,2	340,0
dar.: Ammoniumsulfat, ber. auf N	1 000 t	170,9	175,9	178,4	175,1	173,1	176,5
Kalkammonsalpeter, ber. auf N	1 000 t	115,3	118,2	122,0	119,6	121,3	119,7
Kalkstickstoff, ber. auf N	1 000 t	16,0	18,2	16,5	16,0	16,7	16,2
Phosphordünger, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	136,3	138,8	165,8	171,5	181,0	196,3
dar.: Superphosphat, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	74,9	78,0	99,6	108,9	111,3	123,2
Thomasmehl, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	8,9	10,2	10,8	11,0	11,6	11,4
Lösungsmittel	1 000 t	226,2	244,7	259,9	273,0	295,5	320,7
Foto- und Kinofilm negativ (schwarz/weiß und farbig)	1 000 qm	2 381	2 794	2 753	2 559	2 520	2 518
Fotografisches Papier	1 000 qm	9 965	11 521	11 250	10 668	11 006	11 508
Weichmacher	1 000 t	24,5	25,9	26,4	27,7	29,2	31,4
Seife (berechnet auf 40 %)	1 000 t	53,3	52,1	54,4	56,4	56,0	57,2
Waschpulver	1 000 t	101,0	104,9	120,1	133,5	171,3	171,5
Lacke und Anstrichmittel	1 000 t	134,7	156,7	160,5	153,5	164,3	166,0
Polystyrol	1 000 t	3,7	4,0	4,0	4,5	7,5	9,8
PVC-Pulver	1 000 t	54,5	56,2	58,6	70,4	87,4	98,9
Synthetischer Kautschuk einschl. Pervinan u. Plastikator	1 000 t	85,0	86,3	86,8	89,9	90,5	89,5
Kunstseide	1 000 t	25,1	26,9	27,0	26,4	26,7	26,9
Zellwolle, baumwoll- u. wollartig	1 000 t	111,2	112,5	110,6	113,8	114,4	114,4
Dederon (Perlon)	1 000 t	4,7	5,5	5,8	6,0	7,1	7,9
Erzeugnisse der Mineralölverarbeitung							
Benzin	1 000 t	961,9	.	.	1 166,9	1 268,1	1 316,2
Dieselmotoren ²⁾	1 000 t	1 068,2	1 157,8	1 289,3	1 447,8	1 561,0	1 749,3
Gummi- und Asbestwaren							
Kraftfahrzeugdecken ⁴⁾	1 000 St	1 980	2 369	2 714	2 973	3 091	3 178
Fahrraddecken	1 000 St	4 755	4 988	5 284	4 928	4 350	3 880
Schnittholz u. a. Holzhalbwaren							
Schnittholz und Schwellen	1 000 cbm	3 065	3 022	2 975	2 840	2 777	2 328
Furnierplatten	1 000 cbm	22	24	24	24	25	33
Hartfaserplatten	1 000 cbm	38	41	47	52	55	56
Erzeugnisse des Stahlbaus							
Eisenbahn-Personenwagen	St	982	1 255	1 705	1 246	1 164	1 202
Erzeugnisse des Maschinenbaus							
Diesel- und Gasmotoren	St	18 633	27 461	31 941	35 436	34 288	35 676
stationäre Diesel- u. Gasmotoren	St	7 170	10 979	11 986	13 842	11 604	12 737
Fahrzeigdiesel ¹⁾ und -gasmotoren	St	8 390	12 867	18 106	20 234	21 200	21 568
Schiffsdiesel- u. -gasmotoren	St	3 073	3 615	1 849	1 360	1 484	1 371
Vergasermotoren	St	257 401	287 670	278 969	276 372	281 502	279 409
Revolverdrehmaschinen	St	598	552	591	638	753	695
Drehautomaten	St	433	458	521	507	548	494
Fräsmaschinen	St	2 970	2 956	2 694	2 450	2 479	2 214
Langhobelmaschinen	St	69	73	59	43	66	40
Hydraulische Pressen	St	1 463	1 697	1 693	1 338	1 371	1 430
Soheren	St	6 544	6 980	6 737	7 170	8 267	8 384
Kurbeltafelseheren	St	624	759	729	683	633	665
Walzwerksmaschinen	1 000 t	14,5	13,8	15,9	16,9	17,4	20,3
Förderer	St	19 954	19 698	22 641	18 430	19 741	21 633
Bagger	St	366	488	478	554	494	632
Stahlkonstruktionen	1 000 t	421,2	476,4	507,4	526,8	602,6	547,0
Rohrleitungsbauten	1 000 t	72,4	93,7	103,9	110,1	171,7	164,8
Spinnmaschinen	St	559	678	756	611	465	662
Webereimaschinen	St	9 851	11 356	10 478	9 717	12 109	8 802
Kartoffelvollerntemaschinen	St	705	2 760	2 813	2 521	2 923	2 586
Traktorenpflüge	St	3 784	5 886	6 414	7 730	12 058	11 655
Traktoreneggen	St	5 023	6 973	5 677	6 208	9 011	9 041
Traktoren-Drill- und Sämaschinen	St	3 056	5 783	6 752	6 994	7 696	6 757
Traktoren-Kultivatoren	St	1 933	2 591	3 040	4 437	6 127	3 568
Mähdreher	St	475	879	1 972	2 459	2 352	1 801
Grasmäher	St	7 496	10 506	6 404	6 626	7 232	11 765
Dreschmaschinen	St	2 737	2 815	22	38	75	180
Heu- und Strohpressen	St	1 966	1 897	3 371	5 987	6 765	5 632
Lokomotiven ¹⁾	St	671	770	746	740	664	600
Schreibmaschinen ¹⁾	St	210 412	231 549	205 017	207 698	136 888	89 959

Fußnoten vgl. S. 597.

7. Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis (nach Erzeugnisgruppen, nicht nach Industriezweigen)	Mengen- einheit	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Rechen- und Fakturiermaschinen	St	100 885	99 593	93 556	91 636	92 665	77 707
Buchungsmaschinen	St	6 550	8 326	8 437	9 798	10 625	11 721
Nähmaschinen f. d. Hausbedarf	St	223 339	253 155	261 790	263 839	237 457	234 280
Industrienähmaschinen	St	21 739	23 340	17 125	14 043	18 850	24 571
Erzeugnisse des Fahrzeugbaus							
Personenkraftwagen	St	38 422	52 684	64 071	69 562	72 209	84 290
Lastkraftwagen	St	15 741	14 657	12 864	11 892	8 041	10 073
Motorräder ohne -roller	St	81 202	87 019	90 319	83 607	61 152	67 763
Motorroller	St	20 894	30 007	30 126	30 303	30 089	26 500
Mopeds	St	152 300	161 200	161 150	163 500	155 500	136 110
Fahrräder	1 000 St	592	611	618	554	443	424
Elektrotechnische Erzeugnisse							
Wechselstrommotoren	1 000 St	283	263	287	306	329	403
Leistungstransformatoren	1 000 St	8	10	13	9	9	11
Haushaltsherde, elektrisch	St	35 412	43 082	52 868	49 639	47 955	56 220
Kühlschränke f. d. Hausbedarf	St	53 398	86 581	138 569	166 094	191 571	245 128
Staubsauger	1 000 St	244	326	431	596	689	354
Waschmaschinen, elektrisch	St	44 036	107 691	132 461	160 149	196 102	255 520
Glühlampen	Mill. St	114	123	112	111	126	131
Rundfunkempfänger	1 000 St	718	858	810	796	1 075	773
Fernsehempfänger einschl. Fernsehkombi- nationen	1 000 St	180	290	416	374	461	580
Bildröhren	1 000 St	130	244	408	437	607	764
Feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Uhren							
Ferngläser	1 000 St	115	124	114	114	127	130
Fotoapparate	1 000 St	508	558	530	442	514	520
dar.: Spiegelreflexkameras	1 000 St	162	153	98	118	122	140
Kleinbildkameras	1 000 St	156	249	244	134	175	193
Taschenuhren	1 000 St	516	845	832	697	349	403
Armbanduhrn	1 000 St	2 317	2 578	2 748	2 190	1 764	1 961
Wecker	1 000 St	1 294	1 441	1 516	1 490	1 656	1 859
Feinkeramische Erzeugnisse							
Haushaltsporzellan einschl. Hotelgeschirr ..	t	17 930	21 672	22 151	22 851	23 530	25 511
Glas und Glaswaren							
Fensterglas	1 000 qm	14 702	15 652	16 090	16 393	16 001	17 483
Zellstoff, Papier und Papiererzeugnisse							
Zellstoff ¹⁾	1 000 t	325	337	337	342	344	350
dar.: Textilzellstoff ²⁾	1 000 t	133	136	135	135	140	135
Papier aller Sorten	1 000 t	487	515	542	564	583	590
Karton und Pappe	1 000 t	246	259	268	270	283	282
Papiersäcke	t	29 169	30 845	32 055	38 475	40 388	44 001
Tapeten	t	6 483	7 275	10 213	10 346	10 085	9 075
Kartonagen	t	94 756	101 378	104 261	103 432	108 082	105 217
Zeitungen	Mill. St	2 058	2 085	2 164	2 177	2 318	2 145
Leder							
Hartes Leder	t	11 871	12 841	12 175	12 433	12 108	11 578
Weiches Leder	1 000 qm	8 560	9 470	10 221	10 919	12 053	11 508
Schuhe							
Schuhe insgesamt	1 000 P	44 678	51 313	54 078	56 307	56 103	54 267
dar. Schuhwerk aus Leder	1 000 P	19 774	22 943	25 041	26 443	28 314	27 635
Textilien							
Garne ³⁾	1 000 t	251	271	275	273	280	275
dar.: Kammgarne	1 000 t	36	39	38	38	38	37
Streichgarne	1 000 t	37	41	42	40	41	39
3- und 4-Zylinder-Baumwollgarne	1 000 t	64	67	73	80	83	79
Gewebe	1 000 qm	549 174	609 314	609 029	613 157	639 695	618 190
dar.: Kammgarn- und Halbkammgarn- gewebe	1 000 qm	65 552	66 092	60 761	58 933	55 995	55 425
dar. aus Wolle	1 000 qm	13 873	19 772	22 117	23 751	22 693	17 620
Streichgarngewebe	1 000 qm	47 426	56 205	56 340	55 131	56 383	49 028
dar. aus Wolle	1 000 qm	20 590	23 217	25 429	25 135	25 158	21 494
Baumwoll- und baumwollartige Gewebe dar. Baumwollgewebe	1 000 qm	308 194	340 262	345 335	349 743	376 628	357 318
Leinen- u. Halbleinengewebe	1 000 qm	217 112	240 605	253 959	263 521	288 919	266 916
Kunstseiden- u. Halbkunstseidengewebe	1 000 qm	11 255	12 636	12 704	11 825	11 064	10 544
Dederon(Perlon)-seidengewebe	1 000 qm	55 781	57 796	57 237	57 215	56 559	55 012
	1 000 qm	4 330	6 360	7 388	7 999	9 358	12 829

Fußnoten vgl. S. 597.

7. Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse

Erzeugnis (nach Erzeugnisgruppen, nicht nach Industriezweigen)	Mengen- einheit	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Dekorations- und Vorhangstoffe	1 000 qm	25 675	28 739	33 408	35 757	36 308	35 230
Möbelstoffe	1 000 qm	13 197	14 700	15 768	16 119	16 185	16 099
Sack- und Verpackungsgewebe	1 000 qm	29 871	29 083	27 225	26 949	27 392	28 529
Grobgangewebe	1 000 qm	28 192	28 800	28 807	28 090	27 223	25 329
Strümpfe und Socken	1 000 P	140 034	145 997	151 385	151 294	153 337	158 843
dar. Damenstrümpfe aus Dederon (Perlon)	1 000 P	34 678	41 727	47 435	51 095	55 481	62 311
Untertrikotagen	1 000 St	118 753	128 054	137 131	141 221	143 613	144 299
Obertrikotagen	1 000 St	17 970	19 985	20 668	22 378	23 955	20 104
Nahrungs- und Genußmittel							
Mehl ¹⁾	1 000 t	1 273,1	1 247,3	1 348,0	1 364,1	1 360,0	1 303,0
Teigwaren	1 000 t	46,5	46,6	53,1	50,2	54,8	45,8
Nährmittel ¹⁰⁾	1 000 t	145,1	161,1	161,4	105,8	103,0	103,1
Weißzucker	1 000 t	785,9	729,5	680,1	733,4	659,2	686,3
Obst- und Gemüsekonserven ¹¹⁾	1 000 t	90,2	86,8	106,8	95,7	102,4	117,9
Marmelade	1 000 t	51,1	42,3	44,7	39,7	44,5	41,3
Brot und Kleingebäck	1 000 t	561,9	585,3	621,2	643,0	668,7	643,0
Dauerbackwaren	1 000 t	46,8	43,6	48,3	49,2	55,2	57,3
Zuckerwaren	1 000 t	74,3	70,1	70,6	69,5	72,0	66,3
Butter	1 000 t	157,6	161,0	174,6	177,9	160,3	168,1
Fettkäse	1 000 t	34,5	35,3	37,3	39,3	41,9	44,0
Kondensmilch	1 000 t	16,7	16,6	18,4	18,5	19,2	26,0
Trockenmilch	1 000 t	11,0	12,8	17,4	20,1	21,9	24,1
Margarine	1 000 t	181,4	173,8	180,6	177,3	206,5	195,1
Pflanzenöl, raffiniert	1 000 t	190,0	187,7	199,1	202,4	236,6	218,3
Tierische Fette (bearbeitet)	1 000 t	45,0	36,6	44,5	43,9	30,3	43,3
Fleisch (ohne Geflügel)	1 000 t	587,2	604,2	664,1	697,0	612,5	679,3
Fleisch- und Wurstwaren	1 000 t	251,6	298,4	302,3	295,6	280,5	284,5
Fleisch- und Wurstkonserven und -präserven	1 000 t	18,3	18,9	20,9	20,5	22,9	25,3
Fischkonserven und -präserven	1 000 t	38,6	40,5	43,4	45,3	46,9	52,2
Bier	1 000 hl	12 885	13 658	13 424	13 682	13 078	13 180
Malz	1 000 t	154,9	165,9	176,8	184,8	185,2	202,1
Spirituosen	1 000 hl	622,1	561,2	579,2	652,6	701,0	733,1
Zigaretten	Mill. St	17 091	17 944	18 187	18 012	17 362	17 710
Zigarren und Zigarillos	Mill. St	1 285	1 612	1 755	1 866	1 962	2 043
Rauchtabak	t	3 317	2 580	2 234	2 102	2 307	2 141

¹⁾ Einschl. Halbzeug für nahtlose Rohre sowie für Schmiede- und Preßteile. — ²⁾ Primärproduktion umgerechnet auf 300 Liter C₂H₂/kg Calciumcarbid. — ³⁾ Einschl. Petroleum und Treiböl. — ⁴⁾ Einschl. Vollgummireifen und sonstige Decken für Karren und Gespannwagen. — ⁵⁾ Dampf-, Motor- und Elektrolokomotiven; der Bau von Dampflokomotiven ist seit 1962 eingestellt. — ⁶⁾ Standard-, Klein- und Reise-schreibmaschinen. — ⁷⁾ Trockengehalt von 100% (absolut trocken). — ⁸⁾ Kammgarne, Streichgarne, 3- und 4-Zylinder-Baumwollgarne u. a. m. — ⁹⁾ Einschl. Weizengrieß. — ¹⁰⁾ Einschl. geschalteter Reis; ohne Weizengrieß. — ¹¹⁾ Ohne tischfertige Konserven.

II. Handwerk

Vorbemerkung

In das Handwerk ist in der SBZ — anders als in der BRD — auch die sog. «Kleinindustrie» einbezogen.

Zur «Kleinindustrie» gehören Betriebe, die mit nicht mehr als 10 Arbeitern und Angestellten (= Beschäftigte im Lohnverhältnis =) handwerkliche Produktions-, Reparatur- und Dienstleistungen vollbringen und deren Inhaber keine Meisterprüfung abgelegt haben. Sie sind deshalb nicht in der Handwerksrolle eingetragen, sondern nur im Besitz einer Gewerbe-genehmigung.

Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH): Zusammenschlüsse selbständiger Handwerker und von Inhabern von Kleinindustriebetrieben sowie deren Beschäftigten (einschl. Heimarbeiter) auf der Grundlage der gemeinschaftlichen Organisation ihrer Arbeit, wobei die Mitglieder einer Produktionsgenossenschaft untereinander gleichberechtigt sind und den Ertrag ihrer Arbeit nach dem Leistungsprinzip verteilen. Produktionsgenossenschaften des Handwerks dürfen nur mit besonderer Genehmigung und höchstens 10 % Arbeiter oder Angestellte (= Lohnarbeiter-) im Verhältnis zur Mitgliederzahl beschäftigen. Entsprechend dem Grad der Vergesellschaftung der Produktionsmittel gibt es Produktionsgenossenschaften der Stufen I und II. Ihre Produktionsmittel setzen sich zusammen bei Stufe I aus den in Privateigentum der Mitglieder befindlichen Produktionsmitteln, die zur gemeinsamen Produktion auf genossenschaftlicher Grundlage benutzt werden und den von der Produktionsgenossenschaft als genossenschaftliches Eigentum erworbenen Produktionsmitteln; Stufe II aus den in das Eigentum der Produktionsgenossenschaft eingegangenen Produktionsmitteln und den vom Staat zur Nutzung übergebenen Produktionsmitteln, die Eigentum des Staates bleiben.

Private Handwerksbetriebe: Private Betriebe, deren Inhaber die Meisterprüfung abgelegt haben und die in die Handwerksrolle eingetragen sind, sowie Betriebe, deren Inhaber in die Gewerberolle eingetragen sind, wobei in der Regel nicht mehr als 10 Arbeiter und Angestellte (= fremde Arbeitskräfte) — bei Beschäftigung von Schwerbeschädigten 11 — beschäftigt sein dürfen. Ein Lehrling je Lehrjahr wird der Beschäftigtenzahl nicht zugerechnet. Die Ausnahmen für bestimmte Berufe beachten nicht mehr.

Produzierendes, Bau- und Dienstleistungshandwerk: Das produzierende Handwerk umfaßt die Betriebe, die Erzeugnisse aus eigenem oder von Kunden geliefertem Material herstellen, Kundenmaterial oder Kundenerzeugnisse bearbeiten oder Reparaturen oder Montagen ausführen. Bauhandwerk vgl. entsprechende Bemerkungen in Vorbemerkung zu Abschnitt II. Zum Dienstleistungshandwerk gehören z. B. Friseur- und Schädlingsbekämpfer.

Beschäftigte: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt E. Der Kreis der in diesem Abschnitt nachgewiesenen Beschäftigten deckt sich jedoch nicht ganz mit dem Kreis der im Abschnitt E nachgewiesenen, da in den folgenden Zahlen die nicht der laufenden Handwerksberichterstattung unterliegenden Beschäftigten — im produzierenden Handwerk z. B. die Hausschneiderinnen, Küstenschifer und im Dienstleistungshandwerk Verleiher, Zimmervermieter, Vertreter u. a. nicht enthalten sind (es handelte sich im Jahre 1958 im produzierenden Handwerk um etwa 9000 und im dienstleistenden Handwerk um etwa 5300 Personen).

Lehrlinge und Heimarbeiter: Vgl. Vorbemerkung zu Abschnitt E.

Leistung: Die Betriebsleistung wird aus folgenden Leistungsarten gebildet:

Produktion ohne Bauleistungen: Aus eigenem Material hergestellte und zum Absatz bestimmte Erzeugnisse sowie Erzeugnisse aus Kundenmaterial ohne den Wert des vom Auftraggeber gelieferten Materials; Bearbeitung von Kundenmaterial oder Kundenerzeugnissen, ohne daß daraus neue Erzeugnisse entstehen;

Reparaturen: Leistungen zur Werterhaltung einschl. Wert der verwendeten eigenen Grund- und Hilfsmaterialien;

Bauleistung: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt H. I.;

Dienstleistungen: Leistungen, z. B. auf dem Gebiet der Hygiene und der Volksgesundheit.

Nicht in die Leistung einbezogen ist der Verkauf von Handelsware (dazu gehört auch Fleisch, das nicht aus eigener Schlachtung stammt).

Die Bewertung der Leistung erfolgt zu Betriebsabgabepreisen jedoch ohne Verbrauchsabgaben sofern sie auf das Fertigerzeugnis erhoben werden.

1. Betriebe und Beschäftigte im Handwerk einschl. Bau- und Dienstleistungshandwerk am 31. 12. 1963 nach Handwerksgruppen und Eigentumsform der Betriebe*)

Handwerksgruppe	Betriebe			Beschäftigte (ohne Lehrlinge) einschl. Heimarbeiter					Lehrlinge in Produktionsgenossenschaften
	insgesamt	Produktionsgenossenschaften	Privatbetriebe	insgesamt	in Produktionsgenossenschaften		in Privatbetrieben		
					zusammen	dar. Mitglieder und Kandidaten			
Anzahl								%	Anzahl
Produzierende Handwerke ohne Bau Eisen- und metallverarbeitende Handwerke	120 917	2 214	118 703	387 860	104 981	96 493	282 879	72,9	7 398
Holzverarbeitende Handwerke ..	33 042	901	32 141	117 893	38 116	35 517	79 777	67,7	4 681
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	20 841	551	20 290	72 035	25 637	23 440	46 398	64,4	855
Nahrungsmittelhandwerke	37 532	465	37 067	92 919	30 028	27 519	62 891	67,7	1 379
Sonstige produzier. Handwerke ¹⁾	22 895	145	22 750	78 102	5 946	5 164	72 156	92,4	358
Bau- und Ausbauhandwerke	6 607	152	6 455	26 911	5 254	4 853	21 657	80,5	125
Dienstleistungshandwerke	21 799	1 542	20 257	129 728	75 805	71 998	53 923	41,6	7 844
Insgesamt ...	17 327	386	16 941	63 616	17 191	15 515	46 425	73,0	2 444
Insgesamt ...	160 043	4 142	155 901	581 204	197 977	184 006	383 227	65,9	17 686
Sowjetische Besatzungszone	151 049	3 946	147 103	541 708	187 676	174 372	354 032	65,4	17 261
Sowjetsektor von Berlin	8 994	196	8 798	39 496	10 301	9 634	29 195	73,9	425

*) Einschl. Kleinindustrie.

1) Chemische-, Papier-, Glas- und keramische Handwerke, Baumaterialhersteller u. ä.

2. Leistung im Handwerk einschl. Bau- und Dienstleistungshandwerk 1963 nach Handwerksgruppen und Eigentumsform der Betriebe*)

Handwerksgruppe	Leistung				Von den gesamten Leistungen entfielen auf			
	insgesamt	Produktion ohne Bauleistungen	Bauleistungen	Dienstleistungen	Produktionsgenossenschaften		Privatbetriebe ¹⁾	
					1 000 DM	%	1 000 DM	%
Produzierende Handwerke ohne Bau Eisen- und metallverarbeitende Handwerke	8 138 536	7 946 284	148 783	43 469	2 439 835	30,0	5 698 701	70,0
Holzverarbeitende Handwerke ..	2 312 837	2 240 738	59 111	12 988	884 265	38,2	1 428 572	61,8
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	1 034 815	936 853	80 576	17 386	406 636	39,3	628 179	60,7
Nahrungsmittelhandwerke	1 000 515	994 892	855	4 768	465 232	46,5	535 283	53,5
Sonstige produzier. Handwerke ¹⁾	3 385 223	3 382 450	—	2 773	591 415	17,5	2 793 808	82,5
Bau- und Ausbauhandwerke	405 146	391 351	8 241	5 554	92 287	22,8	312 859	77,2
Dienstleistungshandwerke	2 211 290	249 367	1 944 049	17 874	1 319 921	59,7	891 369	40,3
Insgesamt ...	524 230	5 123	1 372	517 735	169 380	32,3	354 850	67,7
Insgesamt ...	10 874 056	8 200 774	2 094 204	579 078	3 929 136	36,1	6 944 920	63,9
Sowjetische Besatzungszone	10 121 156	7 688 618	1 920 508	512 030	3 720 823	36,8	6 400 333	63,2
Sowjetsektor von Berlin	752 900	512 156	173 696	67 048	208 313	27,7	544 587	72,3

*) Einschl. Kleinindustrie.

1) Einschl. der Betriebsleistungen der 1963 gelösten Betriebe. — *) Chemische-, Papier-, Glas- und keramische Handwerke, Baumaterialhersteller u. ä.

3. Betriebe, Beschäftigte und Leistung im Handwerk einschl. Bau- und Dienstleistungshandwerk nach Eigentumsform der Betriebe*)

Jahr	Betriebe ¹⁾			Beschäftigte (ohne Lehrlinge) einschl. Heimarbeiter ²⁾			Leistung				
	insgesamt	Produktionsgenossenschaften	Privatbetriebe	insgesamt	in Produktionsgenossenschaften	in Privatbetrieben	insgesamt	in Produktionsgenossenschaften	in Privatbetrieben ³⁾		
										Anzahl	%	Anzahl	%
1958	211 444	2 107	209 337	749 755 ⁴⁾	79 926 ⁴⁾	10,7	669 829 ⁴⁾	89,3	100	6,9	93,1
1959	195 973	3 053	192 920	694 096 ⁴⁾	131 737 ⁴⁾	19,0	562 359 ⁴⁾	81,0	100	20,3	79,7
1960	177 121	3 878	173 243	596 643	162 509	27,2	434 134	72,8	100	28,5	71,5
1961	168 207	4 067	164 140	580 515	180 967	31,2	399 548	68,8	100	33,4	66,6
1962	163 690	4 114	159 576	584 123	190 183	32,6	393 940	67,4	100	35,3	64,7
1963	160 043	4 142	155 901	581 204	197 977	34,1	383 227	65,9	100	36,1	63,9

*) Einschl. Kleinindustrie.

1) Für Betriebe und Beschäftigte Stand 31. 12. — *) Einschl. der Betriebsleistungen der im jeweiligen Jahr gelösten Betriebe. — *) Einschl. Lehrlinge.

H. Bauwirtschaft und Wohnungsbau

I. Bauwirtschaft

Vorbemerkung

Der von der Statistik der sowjetischen Besatzungszone verwendete Begriff der »Bauwirtschaft« umfaßt nicht nur die Betriebe im »Wirtschaftsbereich Bau«, sondern auch selbständige Bauabteilungen von Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche, die mit eigenen Arbeitskräften Bauarbeiten ausführen sowie die landwirtschaftlichen Baubrigaden. Die in Tabelle 1 enthaltenen Angaben beziehen sich nur auf den »Wirtschaftsbereich Bau«, der hier jedoch — um den Vergleich mit den in der Bundesrepublik gebräuchlichen Begriffen zu erleichtern — als »Baugewerbe« bezeichnet wird. In Tabelle 2 wird die Bauleistung der gesamten »Bauwirtschaft« nachgewiesen und in Tabelle 3 die »Bauleistung der Bauindustrie«, d. h. die Bauleistung der industriellen Betriebe des Baugewerbes zuzüglich der von Bauabteilungen anderer Industriebetriebe.

Betriebe: Sämtliche Betriebe, deren Haupttätigkeit Bau (Rohbau oder Ausbau) ist. Als Betrieb zählt die selbständig bilanzierende Einheit. Hierbei kann es sich um einen räumlich zusammenhängenden oder um einen aus mehreren örtlich getrennten Betriebsteilen bestehenden Betrieb handeln. Als Baubetriebe rechnen auch Bauabteilungen von Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche, die mit eigenen Arbeitskräften Bauarbeiten ausführen, sofern sie in die Planabrechnung des Wirtschaftsbereiches Bau einbezogen sind. Vorübergehend nicht produzierende Betriebe, Saisonbetriebe, werden in die Zahl der Betriebe einbezogen.

Produktionsgenossenschaften und Privatbetriebe des Bauhandwerks: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt G/II.

Landwirtschaftliche Baubrigaden werden bei den volkseigenen Gütern, Maschinen-Traktoren-Stationen und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gebildet. Mitglieder von Baubrigaden landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften müssen gleichzeitig Mitglied einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft sein. Landwirtschaftliche Baubrigaden zählen nicht zum Wirtschaftsbereich Bau.

Beschäftigte, beschäftigte Arbeiter und Angestellte: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt E. Der Kreis der Beschäftigten deckt sich jedoch bis 1958 nicht ganz mit dem Kreis der im Abschnitt E unter »Bau« nachgewiesenen, da in Abschnitt E bis einschl. 1958 u. a. die Beschäftigten in den »Sonstigen Einrichtungen« Konstruktions-, Projektierungs- und Entwicklungsbüros, Spezialschulen) und freiberuflich Tätige in den Wirtschaftsbereich »Bau« einbezogen sind. Außerdem werden in der folgenden Tabelle 1 für die Industrie nur die Arbeiter und Angestellten im Durchschnitt des Jahres, für das Handwerk zwar alle Beschäftigten, aber nach dem Stand vom 31. 12. nachgewiesen; in Abschnitt E dagegen erfolgt der Nachweis der Beschäftigten seit 1960 nach dem Stand vom 30. 9.

Die Zahlenangaben sind ohne Beschäftigte in Bauabteilungen von Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche zu verstehen.

Lehrlinge: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt E.

Bauleistung: Rohbau (Maurerarbeiten, Erdarbeiten, Straßenarbeiten, Entrümmerungsarbeiten usw.) und Ausbau (Malereien, Bauklempnerarbeiten, Fliesenlegerarbeiten usw.). Zum Rohbau rechnet auch das Einrichten und Räumen der Baustellen. 1963 wurde der Inhalt der Bauleistung erweitert, und zwar insbesondere durch die Einbeziehung von Nachweiskosten; ferner durch die Einbeziehung von Eisenbahnoberbaumaterial, Fernversorgungsleitungen aus Stahl und Guß, Gemeinschaftsantennen, Blitzschutzanlagen, Personalfahrstühlen und Fensterlifts, Baugrunduntersuchungen sowie zum Wohnungstyp gehörenden Einbauküchen. Diese Veränderungen sind für 1963 in allen Tabellen der Bauproduktion enthalten; für die zurückliegenden Jahre sind — im statistischem Jahrbuch der SBZ — zunächst nur die Nachweiskosten berücksichtigt (Tabelle 1).

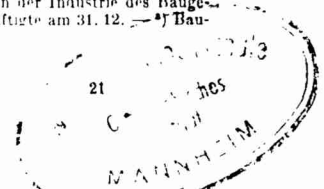
Die Erfassung der Bauleistung erfolgt gegenwärtig zu Bauabgabepreisen. In die Bauabgabepreise ist die Produktionsabgabe nicht einbezogen.

Nicht in die Bauleistung einbezogen sind: Stahlbau und maschinelle Anlagen aller Art; Kabel; Elektroinstallation, Fernsprechnetz; Anfertigen und Aufstellen von Standardholzhäusern, der Wert gelieferter vorgefertigter Barackenteile; Abraumabfuhr (außer Neuaufschließung) usw.

1. Betriebe, Beschäftigte und Bauleistung im Baugewerbe nach Eigentumsform der Betriebe

Jahr	Insgesamt	Industrie			Handwerk			
		zusammen	Volkseigene	Halbstaatliche ¹⁾	Privatbetriebe	zusammen	Produktionsgenossenschaften	Privatbetriebe
Betriebe am Jahresende								
Anzahl								
1950	49 929	4 052	593	-	3 454	45 877	-	45 877
1958	24 846	1 735	362	779	594	23 111	1 472	21 639
1959	23 712	1 656	379	851	485	22 556	1 526	20 530
1960	23 689	1 648	393	826	429	22 041	1 536	20 505
1963	23 453	1 654	371	826	407	21 799	1 542	20 257
Beschäftigte (ohne Lehrlinge) einschl. Heimarbeiter²⁾								
Anzahl								
1950	326 664	200 937	116 910	-	84 027	125 727	-	125 727
1958	416 654	257 815	223 599	13 556	48 365	128 649	30 929	97 940
1959	440 490	314 808	250 414	37 375	27 019	125 652	51 652	74 030
1960	447 204	321 319	260 826	43 623	16 879	125 895	66 156	59 699
1961	441 308	315 554	266 194	43 359	12 091	125 754	71 349	54 405
1962	449 055	320 534	265 889	44 345	10 300	128 521	73 719	54 802
1963	445 615	315 812	261 456	45 017	9 339	129 803	75 835	53 998
Prozent								
1950	100	61,5	35,8	-	25,7	38,5	-	38,5
1958	100	69,1	55,7	3,7	11,6	30,9	7,4	23,5
1959	100	71,5	56,8	8,5	6,1	28,5	11,7	16,8
1960	100	71,9	58,3	9,8	3,8	28,1	14,8	13,3
1961	100	71,5	58,9	9,8	2,7	28,5	16,2	12,3
1962	100	71,4	59,2	9,9	2,3	28,6	16,4	12,2
1963	100	70,9	58,7	10,1	2,1	29,1	17,0	12,1
Bauleistung³⁾								
Mill. DM								
1963	7 656,5	5 262,4	4 922,6	746,4	133,5	1 944,0	1 182,8	761,2
Prozent								
1950	100	72,4	40,0	-	32,4	27,6	-	27,6
1958	100	73,3	59,6	3,6	10,1	26,7	3,6	23,1
1959	100	75,8	63,2	7,6	5,1	24,2	10,2	13,9
1960	100	76,4	64,5	8,7	3,2	24,6	13,1	10,5
1961	100	75,3	64,0	9,0	2,3	24,7	14,9	9,7
1962	100	75,5	64,5	9,1	1,9	24,5	14,9	9,6
1963	100	75,1	63,8	9,6	1,7	24,9	15,2	9,8

¹⁾ Betriebe, Beschäftigte und Bauleistung der halbstaatlichen Betriebe sind bis 1956 bei den Privatbetrieben der Industrie des Baugewerbes gezählt. — ²⁾ Industrie: Nur beschäftigte Arbeiter und Angestellte im Durchschnitt; Handwerk: Beschäftigte am 31. 12. — ³⁾ Bauleistung zu Bauabgabepreisen.



2. Bauleistung der Bauwirtschaft 1963 nach Wirtschaftsbereichen und Eigentumsform der Betriebe*)

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Bauleistung ¹⁾								
	insgesamt	Industrie				Handwerk			Landwirtschaftliche Baubrigaden
		zusammen	volkseigene Betriebe	halbstaatliche	Privat-	zusammen	Produktionsgenossenschaften	Privatbetriebe	
Baugewerbe	7 806,5	5 862,4	4 982,6	746,4	133,5	1 944,0	1 182,8	761,2	—
Bauabteilungen von Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche	467,4	103,1	83,5	18,0	1,6	150,2	54,3	95,8	214,2
Insgesamt ...	8 273,9	5 965,5	5 066,1	764,3	135,0	2 094,2	1 237,2	857,1	214,2
Sowjetische Besatzungszone .....	.	5 260,8	4 449,7	693,3	117,9	1 920,5	1 149,1	771,4	.
Sowjetsektor von Berlin .....	.	704,7	616,4	71,1	17,2	173,7	88,0	85,7	.

*) Vgl. Vorbemerkung.

1) Bauleistung zu Bauabgabepreisen. — Einschl. Nachweiskosten.

3. Bauleistung der Bauindustrie nach Art der Bauleistung*)

Art der Bauleistung	Bauleistung ¹⁾									
	insgesamt		von volkseigenen		von halbstaatlichen		von Privat-			
	Betrieben									
	1963				1962		1961			
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%			
Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin										
Rohbau	4 751	100	4 073	85,7	580	12,2	99	2,1	2,5	3,0
Ausbau	1 214	100	994	81,8	185	15,2	36	2,9	2,7	3,0
Insgesamt ...	5 965	100	5 066	84,9	764	12,8	135	2,3	2,5	3,0
Hochbau	3 375	100	2 990	88,6	332	9,8	53	1,6	1,7	2,0
Landwirtschaftlicher Bau	264	100	212	80,5	43	16,5	8	3,0	4,2	4,9
Industriebau	1 341	100	1 139	84,9	178	13,3	24	1,8	2,2	2,3
Wohnungsbau	1 226	100	1 159	94,6	56	4,5	11	0,9	0,9	1,1
Sonstiger Hochbau	544	100	480	88,1	55	10,1	10	1,8	1,5	2,0
Tiefbau	1 791	100	1 528	85,3	231	12,9	32	1,8	2,3	3,4
dar. Straßenbau	549	100	487	88,7	56	10,2	6	1,1	1,2	2,3
Abbruch und Enttrümmerung	47	100	42	88,3	5	10,5	1	1,3	1,6	3,8
Reparaturen	752	100	506	67,3	196	26,1	49	6,6	7,4	8,0
Sowjetsektor von Berlin										
Rohbau und Ausbau insgesamt	705	100	616	87,5	71	10,1	17	2,4	2,6	3,0

*) Vgl. Vorbemerkung.

1) Bauleistung zu Bauabgabepreisen.

II. Wohnungsbau

1. Neugebaute und instandgesetzte Wohnungen*)

Jahr	Insgesamt			Jahr	Insgesamt		
	Anzahl	Darunter genossenschaftlicher Wohnungsbau	Wohnfläche 1 000 qm		Anzahl	Darunter genossenschaftlicher Wohnungsbau	Wohnfläche 1 000 qm
1950 ¹⁾	30 992	—	1 800 ²⁾	1963	75 968	40 300	4 217
1958	63 466	14 699	3 750	davon (1963):			
1959	79 953	31 393	4 487	Sowjetische			
1960	80 489	40 582	4 447	Besatzungszone ..	68 507	36 790	3 777
1961	92 000	54 100	5 063	Sowjetsektor von			
1962	87 249	50 654	4 867	Berlin	7 461	3 510	440

*) Volkseigener, genossenschaftlicher und privater Wohnungsbau. Die Angaben für die einzelnen Jahre enthalten bis 1960 auch Wohnungen in Gebäuden, die in dem betreffenden Jahr noch nicht restlos fertiggestellt (Malerarbeiten im Treppenhaus, Außenputz usw.), aber bereits bezogen werden konnten. Ab 1961 werden nur die restlos fertiggestellten Wohnungen ausgewiesen. In der für 1961 ausgewiesenen Zahl sind 7 873 Wohnungen enthalten, die bereits 1960 bezogen werden konnten.

1) Überwiegend Wohnungsinstandsetzungen. — 2) Geschätzt.

J. Einzelhandel

Vorbemerkung

Der in der SBZ verwendete Begriff »Einzelhandel« ist mit dem in der Bundesrepublik gebräuchlichen Begriff nicht identisch. Er umfaßt den Verkauf von Waren, die durch Einzelhandelsbetriebe, Gaststättenbetriebe, Handwerker sowie Einzelhandelsverkaufsstellen der Großhandels- und Produktionsbetriebe zur Versorgung der individuellen Konsumenten mit Waren des persönlichen Verbrauchs von Produktions- oder Großhandelsbetrieben bezogen werden. In der BRD rechnen dagegen zum Einzelhandel nur Unternehmen, deren Hauptfunktion der Absatz von Handelswaren an letzte Verbraucher ist.

Einzelhandels-Verkaufsstellen: Zu den Einzelhandels-Verkaufsstellen in der sowjetischen Besatzungszone gehören Läden (Hauptgeschäfte und Filialen), Verkaufsstände, Verkaufszüge und sonstiger ambulanter Handel, Betriebsverkaufsstellen, Gaststätten sowie Kantinen und Werkküchen, die über das zugeleitete verbilligte Werkessen hinaus Waren an Letztverbraucher verkaufen, weiterhin nichtlandwirtschaftliche Produktions- und Dienstleistungsbetriebe (z. B. Industrieläden, Schlachthöfe), die »Einzelhandelsumsätze« (in dem unten definierten Sinne) tätigen. Ausgenommen sind die nur zeitweise eingerichteten Sonderverkaufsstellen für Veranstaltungen und die Stände auf Bauernmärkten. Bis einschließlich 1954 (in Tabelle 2 nur 1950 nachgewiesen) sind mit einbezogen auch jene Werkküchen, die nur zugeleitetes verbilligtes Werkessen abgeben. Erst ab 1954 (in Tabelle 2 ab 1958 nachgewiesen) sind einbezogen die Verkaufsstellen der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (Bäuerliche Handelsgenossenschaft).

Einzelhandelsbetrieb: Als Betrieb zählt die selbständig bilanzierende Einheit, deren Haupttätigkeit Einzelhandelsumsatz ist; bei sozialisierten Betrieben: juristisch und wirtschaftlich selbständige Einheit eines Handelsorgans, die aus Verkaufsstellen, Gaststätten, dazugehörigen Handlagern und Verwaltung besteht. Im privaten Einzelhandel ist in der Regel Verkaufsstelle = Einzelhandelsbetrieb. Über Betriebe in der hier angegebenen Definition liegen für den Einzelhandel keine statistischen Angaben vor; Darstellungseinheit ist — abweichend von der sonstigen Methode in der Statistik der SBZ — die Verkaufsstelle.

Volkseigener Einzelhandel (HO): Staatliche Einzelhandelsbetriebe, die nach einem gemeinsamen Statut arbeiten; dazu gehören: Einzelhandelsverkaufsstellen und Gaststätten. Zu unterscheiden sind HO-Betriebe, die den Räten der Kreise unterstellt sind, und solche, die dem Ministerium für Handel und Versorgung direkt unterstehen.

Sonstige sozialisierte Betriebe: Dazu gehören u. a.: Industrieläden, Einzelhandelsverkaufsstellen der Großhandelsgesellschaften Mitropa, Postzeitungsvertrieb, Volksbuchhandel, staatliche Apotheken, Werkküchen und Kantinen volkseigener Betriebe, Betriebe gesellschaftlicher Organisationen (z. B. Ferienheime der Gewerkschaften, Kulturhäuser), Produktionsgenossenschaften des Handwerks, soweit sie Einzelhandelsumsatz tätigen, und die Verkaufsstellen der Bäuerlichen Handelsgenossenschaften.

Industrieläden: Verkaufsstellen der zentral oder örtlich geleiteten volkseigenen Industrie, die eine unmittelbare Verbindung zwischen der Industrie und dem Verbraucher herstellen. Sie dienen vorwiegend der schnellen Popularisierung neuer Erzeugnisse sowie als Testläden für die laufende Bedarfsermittlung der Industrie.

Kommissionshandel: Als (privater) Kommissionshandel wird die Tätigkeit von privaten Einzelhändlern bezeichnet, die mit dem sozialisierten Groß- und Einzelhandel (Sozial. Großhandelsgesellsch., HO, Konsumgenossensch.) einen Kommissionsvertrag abgeschlossen haben. Durch den Kommissionsvertrag wird dem Einzelhändler eine versorgungsmäßige Gleichstellung mit dem staatl. Handel geboten. Er verpflichtet sich, keine Geschäfte mehr auf eigene Rechnung durchzuführen. Der Kommissionshändler erhält eine Provision, aus der alle variablen Betriebskosten, wie Löhne und Gehälter, bestritten werden müssen. Daneben werden ihm bestimmte fixe Kosten (z. B. Miete, Licht) erstattet. Er ist nicht mehr einkommen-, sondern lohnsteuerpflichtig.

Einzelhandelsumsatz: Gesamter Warenverkauf an Letztverbraucher. Dazu gehört auch der Verkauf von Speisen und Getränken in Gaststätten, in Handwerksbetrieben auch der Verkauf eigener Erzeugnisse an Letztverbraucher sowie der vom (privaten) Kommissionshandel getätigte Umsatz. Nicht als Einzelhandelsumsatz rechnet der Verkauf von Waren in größeren Mengen an Großverbraucher (hauptsächlich Gemeinschaftsverpflegung — z. B. Werkküchen, Krankenhäuser, Ferienheime) und ihre Weitergabe an Letztverbraucher sowie die Abgabe von Medikamenten, optischen und orthopädischen Hilfsmitteln und dergleichen, soweit sie als Leistungen der Sozialversicherung vom Verbraucher nicht bezahlt werden. Bis 1953 wurden in den Einzelhandelsumsatz mit einbezogen die Abgabe an zugeleitetem verbilligten Werkküchenessen (zusätzliche Verpflegung ohne Anrechnung auf Lebensmittelkarten). Erst ab 1954 ist einbezogen der Verkauf von Konsumgütern an Letztverbraucher durch die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (Bäuerliche Handelsgenossenschaft). Ab 1954 werden in den Einzelhandelsumsatz nicht mehr einbezogen die Erzeugerumsätze auf Bauernmärkten.

1. Einzelhandelsumsatz je Einwohner nach Warengruppen

Warenhauptgruppe	1958	1959	1960	1961	1962	1963			
						insgesamt	Sowjetische Besatzungszone	Sowjetsektor von Berlin	
									DM
	%								
Nahrungsmittel	39,0	39,4	38,3	37,7	38,1	38,3	1 060	1 044	1 307
Genußmittel	17,9	17,5	17,1	17,3	18,2	18,5	512	501	675
Bekleidung und Textilien	16,4	15,9	16,1	16,2	15,2	14,2	394	389	470
Schuhe	2,4	2,2	2,3	2,3	2,2	2,2	61	60	73
Sonstige Industriewaren	24,3	25,0	26,2	26,4	26,3	26,7	739	723	978
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	2 765	2 716	3 502

2. Einzelhandels-Verkaufsstellen und Einzelhandelsumsatz nach Eigentumsform der Betriebe

Stichtag Jahr	Insgesamt	Sozialisierte Betriebe			Kommissionshandel ¹⁾	Privatbetriebe	
		Volkseigener Einzelhandel (HO)	Konsumgenossenschaftlicher Einzelhandel	Sonstiger sozialisierter Einzelhandel ¹⁾		Einzelhandel und Gaststätten	Handwerk mit Einzelhandel
Einzelhandels-Verkaufsstellen und Gaststätten							
Anzahl							
31. 3. 1950	242 381	2 294	14 073	7 007		219 007	
30. 9. 1958	233 395	33 814	35 125	11 528	6 329	72 832	73 767
30. 9. 1959	225 347	37 411	38 808	12 756	12 812	56 854	66 706
30. 9. 1960	220 488	39 404	41 542	15 047	19 835	43 768	60 892
15. 9. 1961	217 859	40 141	43 017	17 507	21 419	38 733	57 042
30. 9. 1962	210 850	39 714	43 329	18 651	21 853	35 000	52 303
30. 9. 1963	207 432	38 770	43 355	19 256	22 405	32 577	51 069
davon (1963):							
Sowjetische Besatzungszone	195 627	36 530	41 982	17 782	21 078	29 402	48 853
Sowjetsektor von Berlin	11 805	2 240	1 373	1 474	1 327	3 175	2 216
Einzelhandelsumsatz							
Mill. DM							
1963	47 434	16 443	15 850	4 365	4 044	3 595	3 138
Sowjetische Besatzungszone	43 714	15 135	14 955	3 773	3 754	3 191	2 906
Sowjetsektor von Berlin	3 720	1 308	895	592	290	404	232
Prozent							
1950	100	26,4	17,0	3,9		41,1	11,7
1958	100	35,9	30,7	6,4	2,2	16,4	8,4
1959	100	36,7	31,7	6,9	4,6	12,5	7,6
1960	100	37,2	32,9	7,1	6,5	9,5	6,8
1961	100	37,2	33,4	7,5	7,5	8,0	6,4
1962	100	36,1	33,3	8,3	8,1	7,8	6,3
1963	100	34,7	33,4	9,2	8,5	7,6	6,6

¹⁾ Einschl. Industrieläden. — ²⁾ Einschl. Betriebe mit staatlicher Beteiligung.

K. Außenhandel

Vorbemerkung

Außenhandel. Die Außenhandelsstatistik der SBZ bezieht sich auf die Einfuhr und Ausfuhr aller Waren, die in dem angegebenen Berichtsjahr die Grenzen der sowjetischen Besatzungszone und des Sowjetsektors von Berlin überschritten. Es wird zwischen Gesamteinfuhr und -ausfuhr und Wareneinfuhr und -ausfuhr unterschieden.

In die Wareneinfuhr und -ausfuhr sind nicht einbezogen: Lohnveredlung und Schiffsbesatzungen, Luftpostsendungen, Beförderungen und Messegut, Umzugsgut, Geschenksendungen und Transit.

In der Gesamteinfuhr und -ausfuhr dagegen sind Lohnveredlung, Reexporte usw. enthalten. Die Luftpostsendungen, Beförderungen und Rückwaren usw.

Wertangaben in Rubel: Die Außenhandelswerte werden von der Statistik der SBZ in Rubel angegeben. Ein Rubel entspricht ab 1.1. 1961: 1 Rubel = 0,987412g Feingoldgehalt bzw. 100 Rubel = 111,11 US-Dollar. Die Wertangaben in US-Dollar wurden im statistischen Jahrbuch der SBZ von der Statistik der SBZ vergleichbar gemacht.

Als Wert gilt sowohl für die Ausfuhr als auch für die Einfuhr der Außenhandelspreis der Waren, z. B. Frachtkosten und Nebenkosten bis zur Grenze des Lieferlandes (fob), während der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik die Grenzverbringungspreise zugrunde liegen (Einfuhr cif, Ausfuhr fob). Den Außenhandelspreisen liegen Weltmarktpreise zugrunde.

Der Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost wird in der Statistik der SBZ als Handel mit Westdeutschland und Westberlin bezeichnet und dort zusammen mit dem Außenhandel nachgewiesen.

In Tabelle 1 ist der Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-West nicht enthalten; in Tabelle 2 erscheint er gesondert. In der Aufgliederung nach ausgewählten Erzeugnissen (Tabelle 3) konnte er jedoch nicht von den Außenhandelswerten getrennt werden. Besondere Angaben über den Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost nach der Statistik der Bundesrepublik sind auf S. 312 dargestellt.

1. Außenhandel nach ausgewählten Ländern*)

Mill. Rubel

Land	Gesamteinfuhr				Gesamtausfuhr			
	1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963
Insgesamt	1 782.6	1 840.7	1 988.9	1 918.6	1 769.4	1 854.3	1 949.1	2 221.5
darunter:								
Europa								
Bulgarien	49.2	59.2	68.4	65.4	62.1	75.3	57.4	68.0
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	38.3	46.1	30.1	38.2	18.1	16.0	17.4	19.2
Jugoslawien	39.8	24.2	32.7	33.6	30.8	35.4	31.5	44.2
Niederlande	19.7	19.3	13.1	16.7	18.9	19.7	16.6	20.2
Polen ¹⁾	97.9	92.0	97.4	97.6	165.6	187.3	209.7	224.9
Rumänien	46.8	45.2	39.1	33.2	43.5	52.9	49.7	56.9
Sowjetunion ²⁾	862.3	962.9	1 120.7	1 054.8	832.2	820.2	982.8	1 148.1
Tschechoslowakei	168.3	196.1	202.0	194.2	172.9	206.0	195.4	206.5
Türkei	5.8	4.9	1.4	4.5	3.5	5.0	4.4	5.2
Ungarn	84.1	93.4	88.6	85.7	84.8	89.4	101.2	109.6
Afrika								
Ghana	0.5	3.1	2.0	3.6	1.0	2.0	2.3	4.3
Guinea	3.3	2.7	2.6	2.3	5.0	4.9	1.1	1.1
Sudan	1.8	0.5	3.4	2.5	0.6	1.4	0.9	1.1
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten)	27.9	16.3	15.0	13.8	28.2	23.6	21.7	17.2
Amerika								
Brasilien	10.9	13.5	8.0	10.4	10.9	14.5	7.6	5.3
Kolumbien	1.5	3.1	3.5	2.9	1.4	1.8	2.2	2.9
Kuba	3.9	10.5	24.9	35.8	2.4	24.8	20.5	27.9
Peru	-	0.4	7.6	4.2	0.1	0.1	0.0	0.1
Vereinigte Staaten	4.8	3.3	1.3	1.2	3.6	3.4	3.2	3.4
Asien								
China, Volksrepublik	90.2	36.1	28.7	22.2	87.4	49.6	19.7	9.4
Indien	14.9	11.8	18.7	21.9	12.2	17.3	22.3	22.7
Iran	1.0	2.3	3.1	2.3	1.5	3.0	2.6	2.3
Japan	0.1	0.8	0.9	1.8	1.3	9.4	2.8	6.1
Korea, Nord-	4.1	2.9	3.8	2.5	4.3	3.6	4.6	3.3
Mongolische Volksrepublik	1.8	3.2	1.5	2.5	4.3	2.8	2.1	2.4
Vietnam, Nord-	6.2	4.0	4.7	2.5	10.1	6.8	4.9	3.2

*) Bei den Ländern dürfte es sich um die Einkaufs- und Käuferländer und nicht um die Herstellungs- und Verbrauchsländer handeln. Die Angaben können daher mit den Ein- und Ausfuhrzahlen vieler Partnerländer nur bedingt verglichen werden.

¹⁾ Einschl. »Deutsche Ostgebiete, z. Z. unter polnischer Verwaltung« und »Freie Stadt Danzig«. — ²⁾ Einschl. »Deutsche Ostgebiete, z. Z. unter sowjetischer Verwaltung«.

2. Außenhandel sowie Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-West

Ländergruppe	Einheit	Wareneinfuhr bzw. -bezüge				Gesamtausfuhr bzw. -lieferungen			
		1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963
Außenhandel									
Ostblockländer ¹⁾	%	81,7	83,1	86,4	85,3	85,0	82,7	86,3	86,8
Übriges Ausland	%	18,3	16,9	13,6	14,8	15,0	17,3	13,7	13,2
Insgesamt ...	Mill. Rubel	767,0	817,7	936,1	893,7	754,9	838,4	935,7	2 204,9
Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-West									
Insgesamt ...	Mill. Rubel	185,8	176,9	172,7	172,8	216,6	196,9	189,1	218,0

¹⁾ Ab 1962 einschl. Kuba.

3. Einfuhr ausgewählter Erzeugnisse *)

Warenbenennung	Mengen- einheit	1952	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Genuß-, Futtermittel)								
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs								
Butter	1 000 t	35,0	22,0	69,4	44,4	51,2	55,7	43,8
Fettkäse	1 000 t	4,3	11,5	14,5	20,2	21,2	18,2	16,8
Fleisch und Fleischwaren ¹⁾	1 000 t	45,0	63,1	193,1	104,0	107,5	202,2	139,1
Fische, frisch und einfach bearbeitet	1 000 t	53,0	88,9	83,5	93,4	69,3	68,3	53,9
Tierische Fette, roh und bearbeitet	1 000 t	2,6	3,0	9,5	5,9	2,5	10,4	3,2
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs								
Weizen	1 000 t	334	1 292	1 335	1 520	1 250	1 238	1 023
Roggen	1 000 t	49	207	207	234	245	448	282
Gerste	1 000 t	302	85	83	116	128	141	89
Hafer	1 000 t	69	133	63	58	124	0,5	.
Mais	1 000 t	50	143	149	151	177	412	287
Reis	1 000 t	19,8	59,3	114,8	142,8	30,3	30,4	30,3
Gemüse, Konsum, frisch	1 000 t	38,9 ¹⁾	76,3	94,4	115,6	102,9	94,6	130,5
Obst, frisch	1 000 t	.	80,0	135,3	77,3	112,3	110,9	153,2
Südfrüchte (einschl. getrocknete)	1 000 t	.	86,1	97,2	108,1	100,2	100,2	83,3
Gemüsekonserven	1 000 t	.	19,5	16,6	28,6	27,9	24,6	33,2
Obstkonserven	1 000 t	.	9,3	24,3	24,0	25,5	19,6	18,5
Kakaobohnen	1 000 t	1,8	9,2	14,9	12,4	13,4	13,9	14,1
Ölfrüchte einschl. Samen der Faserpflanzen ..	1 000 t	101,0	314,3	268,1	282,5	126,6	108,2	137,3
Pflanzliche Öle, roh, raffiniert und gehärtet ..	1 000 t	18,0	84,8	86,6	109,7	121,5	148,8	136,3
Genußmittel								
Rohkaffee	1 000 t	1,3	15,8	22,6	23,2	27,1	29,0	34,4
Tee	1 000 t	1,9	1,7	1,8	1,3	1,6	1,8	1,4
Fermentierter Tabak und Rauchtabak	1 000 t	17,6	26,3	28,0	25,5	22,4	24,2	29,2
Zigaretten	Mill. St.	.	421	331	355	419	1 139	613
Bier	1 000 hl	.	129,0	128,3	88,8	78,3	77,9	78,2
Spirituosen	1 000 hl	1,0	3,1	2,5	7,6	8,9	18,0	6,9
Wein und Sekt	1 000 hl	112,0	373,6	388,5	531,1	519,2	647,1	705,9
Gewerbliche Wirtschaft								
Rohstoffe								
Wolle, gewaschen	1 000 t	7,4	12,5	16,5	19,4	23,0	21,2	23,3
Baumwolle, entkernt	1 000 t	67,6	87,9	103,3	107,7	92,5	123,6	93,5
Jute	1 000 t	0,8	4,5	4,5	4,2	5,1	4,5	4,6
Faserholz (Fichte und Rotbuche)	1 000 cbm	.	589,0	530,9	675,7	707,6	826,4	792,2
Steinkohle	1 000 t	3 940	7 397	8 084	8 028	7 936	8 881	8 849
Erdöl	1 000 t	268	1 127	1 559	1 941	2 270	2 591	3 163
Eisenerz ²⁾	1 000 t	397,8	909,9	1 018,5	1 189,6	1 096,1	1 260,4	1 333,5
Schwefelkies ³⁾	1 000 t	167,0	81,3	100,6	122,6	110,1	94,1	90,1
Halbwaren								
Garne	1 000 t	—	11,0	9,6	12,3	7,7	8,4	9,2
Gießereirohisen	1 000 t	90,0	168,9	195,4	185,1	181,6	153,3	162,4
Stahleisen	1 000 t	177,0	387,6	444,3	522,5	381,5	475,9	495,3
Steinkohlenkoks	1 000 t	1 917	2 452	2 600	2 527	2 843	2 966	3 230
Gas	1 000 t	34,5	99,1	90,4	123,5	93,9	73,7	59,8
Phosphordünger, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	35,1	62,2	63,5	57,1	59,2	25,5	45,0
Fertigwaren — Vorerzeugnisse								
Gewebe	1 000 qm	.	42 967	47 780	49 846	47 131	39 217	36 702
dar. Baumwollgewebe	1 000 qm	.	33 100	36 713	38 737	34 882	28 013	27 140
Sack- und Verpackungsgewebe	1 000 qm	—	672	8 030	12 475	11 253	10 721	12 151
Weiches Leder	1 000 qm	.	119,6	105,1	121,0	85,8	45,3	10,4
Walzstahl, warm gewalzt	1 000 t	289	1 155	1 311	1 542 ⁴⁾	1 696 ⁴⁾	1 731 ⁴⁾	1 661 ⁴⁾
Fertigwaren — Enderzeugnisse								
Schuhwerk aus Leder	1 000 P	399,4	1 453,4	4 289,9	3 806,0	4 034,1	2 929,8	1 704,9
Personenkraftwagen	St	155	11 429	9 858	6 231	9 377	7 448	11 229
Lastkraftwagen	St	—	189	361	578	1 063	649	1 102
Kraftomnibusse	St	300	438	608	828	673	696	466
Motorräder über 75 ccm Zyl.-Inhalt (einschl. Motorroller)	St	1 124	36 256	45 411	44 827	43 866	23 916	14 899
Fahrräder	St	7 412	3 305	11 727	5 386	12	16	.
Energie								
Elektroenergie	Mill.kWh	46,8	18,6	18,1	79,5	496,0	47,7	72,2

*) Einschl. Bezüge im Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-West.

¹⁾ Einschl. Konserven. — ²⁾ Ab 1958 Metallgehalt. — ³⁾ S-Inhalt. — ⁴⁾ Einschl. Walzdraht.

4. Ausfuhr ausgewählter Erzeugnisse *)

Warenbenennung	Mengen- einheit	1952	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Gewerbliche Wirtschaft								
Rohstoffe								
Braunkohlenbriketts	1 000 t	2 542	6 190	6 349	6 339	6 205	6 602	6 981
Schotter	1 000 t	—	1,0	5,6	7,0	1,5	1,8	2,3
Splitt	1 000 t	—	25,4	27,2	40,9	37,6	110,8	40,6
Halbwaren								
Zement	1 000 t	574,6	189,4	194,5	260,8	239,1	181,1	444,3
Ziegelsteine	1 000 St	—	12 823,5	25 977,3	32 950,2	5 788,6	3 715,9	6 598,8
Dachziegel	1 000 St	—	1 695,1	2 356,2	1 586,1	1 637,0	1 572,4	936,2
Braunkohlenschwelkoks	1 000 t	33,1	36,9	36,0	45,1	42,7	41,9	42,9
Fahrbenzin	1 000 t	78,4	76,0	60,0	260,6	370,3	388,0	418,8
Dieselmotortreibstoff ¹⁾	1 000 t	105,2	275,8	406,1	376,7	376,3	369,9	433,6
Gas	Mill. cbm	0,8	7,6	5,2	4,4	5,5	5,5	6,8
Kalialze, ber. auf K ₂ O	1 000 t	842	986	1 041	1 092	1 047	1 147	1 161
Stickstoffdünger, ber. auf N	1 000 t	41,3	95,6	102,3	114,0	105,9	101,1	92,7
Schwefelsäure, ber. auf S O ₃	1 000 t	—	0,9	13,5	14,1	10,9	29,4	4,8
Ätznatron, ber. auf Na O H	1 000 t	0,9	13,2	22,6	23,7	25,4	31,6	17,9
Natriumsulfat	1 000 t	92,2	191,7	178,0	195,5	171,2	185,1	190,7
Fertigwaren — Vorerzeugnisse								
Kunstseiden- und Halbkunstseidengewebe	1 000 qm	881	867	1 873	3 190	4 213	4 080	9 986
Kammgarn- und Halbkammgarngewebe aus Zellwolle	1 000 qm	292	8 569	9 399	7 021	8 377	7 884	8 752
Streichgarngewebe aus Zellwolle und Reißspinnstoffen	1 000 qm	1 011	8 329	8 486	11 234	11 593	12 535	13 293
Baumwoll- und baumwollartige Gewebe dar. Baumwollgewebe	1 000 qm	—	13 437	14 727	19 075	17 769	6 829	11 894
PVC-Pulver	1 000 t	1 035	10 417	11 402	15 346	14 619	3 590	7 532
Polystyrol	1 000 t	10,9	14,6	13,3	13,5	16,0	26,2	32,3
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	—	0,7	0,7	0,7	0,8	1,1	1,6
Soda, ber. auf Na ₂ CO ₃	1 000 t	26,9	48,0	46,9	49,5	43,3	46,1	41,3
Lösungsmittel	1 000 t	—	104,0	104,7	123,4	147,6	167,5	169,2
Weichmacher	1 000 t	—	33,8	40,1	42,9	38,2	42,3	55,1
	1 000 t	—	5,5	4,9	4,2	3,2	4,2	2,5
Fertigwaren — Enderzeugnisse								
Strümpfe und Socken	1 000 P	17 273	46 729	50 062	68 789	64 754	67 015	82 615
dar. Damenstrümpfe aus Dederon (Perlon)	1 000 P	614	14 721	18 475	22 333	23 639	24 363	34 844
Unter- und Obertrikotagen	1 000 St	2 337	23 893	31 324	35 162	33 097	33 263	41 930
Fahrraddecken (einschl. Mopeddecken)	1 000 St	—	704,1	737,4	1 433,2	1 133,5	1 123,8	1 375,0
Drehautomaten	St	34	151	161	176	197	170	177
Fräsmaschinen	St	703	972	1 149	1 145	1 196	1 054	1 090
Scheren	St	125	1 475	1 052	1 170	1 579	1 351	1 435
dar. Kurbeltafelscheren (Fallscheren)	St	12	384	410	462	447	458	507
Nähmaschinen für den Hausbedarf	1 000 St	—	101,0	125,2	162,2	153,3	147,6	152,1
Gewerbenähmaschinen	1 000 St	—	10,5	10,8	10,7	10,5	8,6	11,3
Mähdrescher	St	—	40	139	213	74	80	2
Kartoffelvollerntemaschinen	St	—	—	55	868	1 164	2 163	2 218
Dreschmaschinen	St	—	1 746	2 175	2	2	—	—
Heu- und Strohpressen	St	—	595	868	2 142	3 829	3 949	3 444
Schiffdieselmotoren	St	241 ¹⁾	795	939	937	995	1 062	926
Stationäre Dieselmotoren	St	63 ¹⁾	3 895	3 276	1 914	410	3 542	3 210
Vergasermotoren	St	439	3 138	961	23 661	7 653	6 385	2 274
Kompressoren (Verdichter)	St	668	4 795	8 286	4 324	5 944	6 603	2 052
Maschinen und Apparate für die polygraphische Industrie	1 000 St	—	6,9	5,4	5,6	5,3	4,0	4,2
Klein- und Reiseschreibmaschinen	1 000 St	41,1	133,1	112,7	125,7	142,2	89,8	61,8
Standardschreibmaschinen mit Normalwagen	1 000 St	20,4	32,8	39,0	32,4	31,9	41,7	53,1
Rechen- und Fakturiermaschinen	1 000 St	—	62,6	67,4	74,3	72,9	77,6	63,5
Buchungsmaschinen	1 000 St	2,6	6,4	6,0	7,0	9,9	10,1	11,8
Maschinen und Apparate für die Nahrungsmittelindustrie	1 000 St	—	33,1	23,1	23,6	31,6	11,0	10,6
Personenkraftwagen	St	3 214	12 566	10 551	11 515	14 795	22 876	29 402
Lastkraftwagen	St	1 261	5 680	5 481	5 573	3 964	1 307	2 331
Motorräder über 75 ccm Zyl.-Inhalt (einschl. Motorroller)	1 000 St	6,3 ¹⁾	14,3	17,6	21,6	28,3	23,4	30,8
Mopeds	1 000 St	—	45,6	44,9	33,8	15,8	15,3	25,9
Fahrräder	1 000 St	212,3	225,2	206,4	139,8	159,3	12,8	68,7
Eisenbahn-Personenwagen	St	—	946	1 062	1 123	1 060	975	1 092
Wechselstrommotoren (ohne Kranmotoren)	St	1 276	20 184	20 534	22 742	34 916	93 054	106 955
Leistungstransformatoren	St	648	668	2 036	4 239	2 165	1 364	1 224
Rundfunkempfänger	1 000 St	5,3	116,4	100,7	151,3	187,5	197,1	236,5
Glühlampen	1 000 St	2 142	9 780	12 429	21 046	10 406	8 578	26 704
Armbanduhren	1 000 St	64,7	1 149,8	1 373,6	1 100,3	837,6	749,1	657,3
Taschenuhren	1 000 St	19,2	93,9	75,2	71,8	25,6	35,4	13,0
Wecker	1 000 St	330,5	404,5	285,8	415,6	426,1	437,2	496,2
Spiegelreflexkameras	1 000 St	58,2	88,0	84,5	83,0	83,0	80,9	82,3
Sonstige Kameras	1 000 St	30,2	123,5	161,3	175,0	159,7	148,3	133,5
Foto- und Kinofilm (schwarz/weiß und farbig)	1 000 qm	3 709	9 892	12 488	11 314	13 346	12 480	12 755
Energie								
Elektroenergie	Mill. kWh	179,0	312,9	354,7	454,3	867,8	132,4	95,7

*) Einschl. Lieferungen im Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-West. — Ohne die in komplette Anlagen eingebauten Erzeugnisse.

1) Einschl. Petroleum u. Treiböl, ohne Rohdieselmotortreibstoff. — *) Einschl. Gasmotoren. — *) Einschl. Mopeds. — *) Bei Kraftträdern enthalten.

L. Verkehr

1. Länge der Verkehrswege am 31. 12. 1963

Art des Verkehrsweges	km	Art des Verkehrsweges	km
Eisenbahnstrecken, Betriebslänge	16 114	Klassifizierte Straßen	45 544
dar. elektrifiziert	910	Autobahnen	1 391
Vollspurbahnen	14 934	Fernverkehrsstraßen	11 009
Schmalspurbahnen	1 180	Landstraßen I. und II. Ordnung	33 144

2. Personenverkehr nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963
	Mill.						%
Beförderte Personen							
Eisenbahnverkehr ¹⁾	954	980	958	943	830	691	666
Binnenschiffsverkehr	7	8	9	8	9	9	9
Straßenbahnverkehr ²⁾	1 716	1 745	1 744	1 682	1 643	1 603
Omnibusverkehr ³⁾	722	818	912	954	1 002	1 058
Straßenverkehr zusammen	1 869	2 438	2 563	2 656	2 636	2 645	2 661
Kraftverkehrsbetriebe ⁴⁾	111	507	589	668	722	761	805
Kommunale Verkehrsbetriebe	1 758	1 906	1 952	1 967	1 899	1 868	1 840
Werkverkehr	—	25	22	20	16	16	16
Luftverkehr	—	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,3
Insgesamt⁵⁾ ...	2 830	3 426	3 530	3 607	3 475	3 346	3 336
Geleistete Personenkilometer							
Eisenbahnverkehr ¹⁾	18 576	21 399	21 388	21 288	19 540	16 791	16 263
Binnenschiffsverkehr	151	187	204	198	205	221	222
Straßenbahnverkehr ²⁾	6 335	6 026	6 249	6 024	5 800	5 655
Omnibusverkehr ³⁾	8 512	9 947	11 055	11 747	12 316	12 928
Straßenverkehr zusammen .....	.	14 847	15 973	17 304	17 771	18 116	18 583
Kraftverkehrsbetriebe ⁴⁾	1 907	6 961	8 225	9 364	10 119	10 624	11 209
Kommunale Verkehrsbetriebe .....	.	7 259	7 122	7 369	7 188	7 029	6 916
Werkverkehr	—	627	626	571	464	464	458
Luftverkehr	—	74	96	165	159	299	306
Insgesamt⁵⁾	36 507	37 661	39 004	37 767	35 489	35 448

¹⁾ Deutsche Reichsbahn. — ²⁾ Einschl. Obusverkehr und U-Bahn. — ³⁾ Einschl. Werkverkehr. — ⁴⁾ Ohne kommunale Verkehrsbetriebe. — ⁵⁾ Einschl. Seeschiffsverkehr.

3. Güterverkehr nach Verkehrszweigen

Verkehrszweig	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963
	absolut						%
Beförderte Güter (Mill. t)							
Eisenbahnverkehr ¹⁾	128,5	227,2	229,2	237,8	248,7	259,8	261,1
Binnenschiffsverkehr ²⁾	10,0	14,9	14,5	12,6	11,9	11,4	11,0
Seeschiffsverkehr	—	0,6	1,0	1,4	1,6	2,7	4,6
Nahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen ³⁾	83,0	221,0	250,5	263,4	279,3	297,9	310,8
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen ³⁾	4,3	5,6	6,2	6,9	7,4	8,4	9,4
Straßenverkehr mit Lastkraftfahrzeugen zusammen ³⁾	87,3	226,5	256,7	270,3	286,7	306,3	320,2
Kraftverkehrsbetriebe ⁴⁾	44,3	93,0	119,2	131,5	143,0	152,3	154,8
Werkverkehr	43,0	133,5	137,5	138,9	143,7	153,9	165,4
Insgesamt ...	225,8	469,2	501,4	522,1	548,9	580,3	596,9
Geleistete Tonnenkilometer (Mill.)							
Eisenbahnverkehr ¹⁾	15 064	30 101	31 648	32 860	34 733	37 410	37 596
Binnenschiffsverkehr ²⁾	1 579	2 398	2 376	2 252	2 202	2 162	2 003
Seeschiffsverkehr	—	3 738	9 098	10 518	11 353	14 303	20 435
Nahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen ³⁾	1 411	3 212	3 560	3 795	3 999	4 209	4 604
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen ³⁾	534	935	1 061	1 207	1 271	1 444	1 597
Straßenverkehr mit Lastkraftfahrzeugen zusammen ³⁾	1 945	4 147	4 622	5 002	5 270	5 653	6 201
Kraftverkehrsbetriebe ⁴⁾	973	1 861	2 289	2 638	2 658	3 091	3 328
Werkverkehr	972	2 286	2 333	2 364	2 411	2 562	2 872
Insgesamt ...	18 588	40 384	47 744	50 632	53 557	59 528	66 235

¹⁾ Deutsche Reichsbahn. — ²⁾ Einschl. Transportmenge und Transportleistung der vom VEB Deutsche Binnenreederei betrachteten Binnenschiffe anderer Länder. — ³⁾ Einschl. Werkverkehr. — ⁴⁾ Transportleistung ohne Rollverkehr der volkseigenen Kraftverkehrs- und Speditionsbetriebe. — ⁵⁾ Transportleistung der Eisenbahn (Deutsche Reichsbahn) in Tariftonnenkilometern.

4. Leistungen der Post

Art der Leistung	Einheit	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Postdienst								
Briefsendungen ¹⁾	Mill. St	1 142,1	1 371,8	1 343,8	1 381,2	1 163,3	1 177,2	1 365,6
Paket- und Wertsendungen ²⁾	Mill. St	31,0	37,9	37,5	39,5	39,5	41,5	39,5
Zahlungsdienst								
Postanweisungen, Zahlkarten und Einzahlungsaufträge	Mill. St	26,9	38,3	38,8	37,5	37,3	37,0	35,4
Postscheckdienst								
Zahl der Konten ³⁾	1 000	346,6	182,3	169,6	162,5	159,2	156,2	168,0
Guthaben auf den Konten ⁴⁾	Mill. DM	564,6	207,7	221,6	196,4	208,0	214,6	227,2
Postsparkassendienst								
Zahl der Konten ³⁾	1 000	323,5	1 503,9	1 687,9	1 847,2	1 991,8	2 071,5	2 139,3
Guthaben auf den Konten ⁴⁾	Mill. DM	34,9	444,8	575,1	718,6	838,3	865,4	941,9
Fernsprechdienst und Telegraphie								
Ortsgespräche.....	Mill.	622,6	758,7	776,7	817,3	837,1	846,0	839,3
Fern- und Schnelldienstgespräche	Mill.	94,5	148,3	156,1	167,4	170,2	178,2	202,1
Telegramme	Mill.	9,8	8,6	9,3	10,3	10,7	10,7	11,4
Rundfunkempfangsgenehmigungen								
Rundfunkgenehmigungen ⁵⁾	1 000	3 489,1	5 378,3	5 489,1	5 574,2	5 602,3	5 670,2	5 739,0
dar. Fernseh-Rundfunkgenehmigungen ⁵⁾	1 000	—	317,6	593,5	1 035,0	1 459,3	1 892,5	2 378,9

¹⁾ Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen (ohne Postwurfsendungen) einschl. Päckchen. — ²⁾ Einschl. Wertpakete. — ³⁾ Stand am Jahresende. — ⁴⁾ Jahresdurchschnitt. — ⁵⁾ Rundfunkempfangsgenehmigungen berechtigen zum Betrieb von Hör- und Fernseh-Rundfunkempfangsgeräten je Haushalt, außer in Fahrzeugen. Fernseh-Rundfunkempfangsgenehmigungen gelten gleichzeitig für den Betrieb von Hörrundfunkgeräten je Haushalt.

M. Geld und Kredit

Vorbemerkung

Lt. „Verordnung über die Erneuerung der Banknoten der Deutschen Notenbank“ vom 30. 7. 1964 ist die Bezeichnung der Deutschen Mark (DM-Ost) abgeändert worden. Die Banknoten tragen mit Wirkung vom 1. 8. 1964 die Bezeichnung „Mark der Deutschen Notenbank“ (Abkürzung = MDN).

Wechselkurse: Die DM-Ost ist eine reine „Binnenwährung“, die legal nur in der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin selbst zu verwenden ist; sie wird im internationalen Devisenhandel als Devisen nicht gehandelt. Die in der Tabelle 3 angegebenen Wechselkurse sind Durchschnittskurse, die regelmäßig monatlich vom Landesfinanzamt Berlin berechnet und bekanntgegeben werden. Da die Kursbildung unter besonderen Angebots- und Nachfrageverhältnissen erfolgt, ist sie mit der Notierung von Devisenkursen an internationalen Börsen nicht vergleichbar. Die Kurse geben auch nicht das Kaufkraftverhältnis oder die Verbraucher-geldparität zwischen DM-West und DM-Ost wieder.

Von der Deutschen Notenbank im Sowjetsektor von Berlin sind folgende Devisenumrechnungssätze der DM-Ost zum US-Dollar festgesetzt worden, und zwar:

a) am 30. 10. 1953 für kommerzielle Transaktionen (interne Abrechnungen im Außenhandel): 1 US-\$ = 2,22 DM-Ost,

b) am 6. 1. 1958 für nichtkommerzielle Transaktionen (Devisenabrechnungen außerhalb des Warenhandels, wie etwa im Reiseverkehr — Touristenkurs — oder bei Bezahlung von Verwaltungsgebühren): 1 US-\$ = 4,20 DM-Ost.

Für den Warenverkehr mit dem Währungsgebiet der DM-West gelten diese Devisenumrechnungssätze jedoch nicht.

1. Geldumlauf *)

Jahr	März		Juni		September		Dezember	
	insgesamt				je Einwohner			
	Mill. DM				DM			
1950	3 229	3 052	3 182	3 363	183			
1958	4 063	3 983	4 080	3 756	217			
1959	4 209	4 354	4 562	4 161	241			
1960	4 729	4 898	5 081	4 543	264			
1961	5 296	5 236	4 741	4 225	248			
1962	4 714	4 767	4 867	4 413	258			
1963	4 975	5 016	5 071	4 514	263			
1964	5 064	5 168	4 981	4 503	262			

*) Im Umlauf bei der Bevölkerung, den Betrieben und Organisationen befindliches Bargeld. — Monatsende.

2. Spareinlagenbestand

Jahresende	Bei Sparkassen und übrigen Kreditinstituten		Bei Post- und Reichsbahnsparkassen		Insgesamt	Je Einwohner
	Mill. DM		DM			
	1950	1 234	36	1 270			69
1958	10 765	479	11 244	650		
1959	13 391	619	14 010	810		
1960	16 281	772	17 053	992		
1961	18 755	900	19 654	1 151		
1962	20 068	932	21 000	1 226		
1963	22 045	1 015	23 060	1 342		

3. Wechselkurs für eine DM-West in DM-Ost*)

Jahr	Durchschnitt	
	Juni	
	Dezember	
1950	6,25	5,60
1960	4,64	4,61
1961	4,48	3,98
1962	3,22	3,88
1963	3,05	3,03
1964	2,58	3,22

*) Vom Landesfinanzamt Berlin mitgeteilter Durchschnittskurs.

N. Öffentliche Finanzen und Sozialleistungen

Vorbemerkung

Staatshaushalt: Im «Staatshaushalt» sind die Haushalte sämtlicher Finanzträger von der Zone über die Bezirke und Kreise bis zu den Gemeinden, ferner der Haushalt der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten und seit 1953 auch der Haushalt des sowjetischen Sektors von Berlin zusammengefaßt. Die wichtigsten Einnahmequellen des Staatshaushaltes sind neben den Verbrauchsabgaben die bei der «volkseigenen Wirtschaft» erhobene Produktions- und Dienstleistungsabgabe sowie die Handelsabgabe und die Netto-Gewinnabfuhrung. In der Haushaltsabrechnung wurden 1961 einige Umstellungen vorgenommen; so ist z. B. nunmehr die Sozialversicherung der Deutschen Versicherungsanstalt mit voller Nomenklatur enthalten. Die Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 in Tabelle 1 sind — lt. statistischem Jahrbuch der SBZ — vergleichbar gemacht.

Die Produktions- und die Dienstleistungsabgaben (PDA) wurden durch Verordnung vom 6. 1. 1955 in der gesamten volkseigenen Wirtschaft eingeführt. Mit ihrer Einführung entfällt die Erhebung der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und Beförderungsteuer und der Verbrauchsabgaben.

Die Produktionsabgabe ist die bedeutendste Haushaltseinnahme und eine an das Produkt gebundene Abgabe. Zahlungspflichtige der Produktionsabgabe sind die Betriebe der volkseigenen Industrie. Die Zahlungspflicht entsteht im Zeitpunkt des Umsatzes. Die Produktionsabgabe als Bestandteil des Industrieabgabepreises wird für ein Produkt grundsätzlich nur einmal erhoben. Die Hauptlast liegt auf Konsumgütern. Die Sätze der Produktionsabgabe können differenziert werden nach einzelnen Erzeugnissen oder Erzeugnisgruppen, nach der Zweckbestimmung der Erzeugnisse, nach betrieblichen Merkmalen.

Zur Zahlung der Dienstleistungsabgabe sind die volkseigenen Dienstleistungsbetriebe und die Betriebe der volkseigenen Industrie, soweit sie Dienstleistungen ausführen, verpflichtet.

Die Handelsabgabe (HA) wurde auf Grund der Verordnung vom 24. 1. 1957 im Bereich des volkseigenen Handels entsprechend der Produktions- und Dienstleistungsabgabe eingeführt. Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer und Beförderungsteuer fallen damit ebenfalls weg; Verbrauchsabgaben werden dagegen von den zur Zahlung verpflichteten Betrieben weiter erhoben. Die Handelsabgabe unterscheidet sich von der Produktionsabgabe vor allem dadurch, daß sie auf den gesamten Umsatz der Handelsbetriebe erhoben wird und nicht an den Absatz eines einzelnen Produktes gebunden ist. Die Zahlungspflicht entsteht im Zeitpunkt des Umsatzes.

Die Verbrauchsabgaben wurden durch Verordnung vom 14. 10. 1955 neu geregelt. Verbrauchsabgaben sind danach die bis dahin als Verbrauchsabgaben, Textilwarenabgaben, Tabakwarenabgaben sowie Akzise bezeichneten Abgaben. Sie sind untrennbare Bestandteile der Preise und werden grundsätzlich für jedes verbrauchsabgabepflichtige Erzeugnis nur einmal erhoben. Abgabeschuldner sind die Betriebe, die verbrauchsabgabepflichtige Güter herstellen, bei Lohnaufträgen die Auftraggeber. Verbrauchsabgaben werden von Erzeugnissen erhoben, die in der SBZ hergestellt, gewonnen oder gehandelt werden und in deren Preisen nach dem geltenden Recht Verbrauchsabgaben enthalten sind; darunter von Bier, Tabak, Kaffee, Branntwein, Wein und Schaumwein, Leuchtmitteln, Zundwaren.

Sozialversicherungs- und Versorgungswesen: In der SBZ wurde die gesamte Sozialversicherung 1945/46 zu einer — grundsätzlich noch heute geltenden — zentral gelenkten Einheitsversicherung zusammengefaßt. Die Einheitsversicherung unterscheidet sich von der in der Bundesrepublik geltenden Form vor allem dadurch, daß sie alle Versicherungsweige (Kranken-, Unfall-, Renten- sowie Arbeitslosenversicherung) grundsätzlich in einem Versicherungsträger vereint und einen einheitlichen, nach Risiken nicht aufspaltbaren Sozialversicherungsbeitrag erhebt. 1956 wurde die allgemeine Sozialversicherung zur Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten, nachdem die Selbständigen — mit Ausnahme der freiberuflich tätigen Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte — ausgegliedert worden waren. Träger der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten ist der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB) — Bundesvorstand — Verwaltung der Sozialversicherung. Die «Deutsche Versicherungsanstalt» bzw. im Sowjetsektor von Berlin die «Vereinigte Großberliner Versicherungsanstalt» ist Sozialversicherungsträger für die Selbständigen «selbständige Land- und Forstwirte, selbständige Gewerbetreibende und Unternehmen, freiberuflich Tätige mit Ausnahme der Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte» sowie ab 1959 für die Mitglieder der Produktionsgenossenschaften.

Der Sozialversicherungspflicht unterliegen ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens alle Arbeiter und Angestellten; außerdem Bauern, die bis zu 5 Arbeiter beschäftigen, Handwerker, die zur Handwerkskammer gehören, freiberuflich Tätige; die sonstigen selbständig Erwerbstatigen, sofern sie regelmäßig nicht mehr als fünf versicherungspflichtige Arbeitskräfte beschäftigen, und die Mitglieder der Produktionsgenossenschaften. Ebenso sind alle mitarbeitenden Ehefrauen und Kinder sowie alle Studenten und Fachschüler sozialversichert. Der Kreis der pflichtversicherten Personen ist damit in der SBZ wesentlich größer als in der Bundesrepublik. Von den Erwerbstatigen sind nur die selbständig Erwerbstatigen mit mehr als 5 Arbeitnehmern — ausgenommen die in der Handwerksrolle eingetragenen Handwerker — von der Versicherungspflicht befreit.

Die Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten ist zugleich Träger der Arbeitslosenversicherung. Sie ist ferner — im Gegensatz zur Sozialversicherung in der Bundesrepublik — zuständig für die Versorgung der ehemaligen Beamten und Berufssoldaten, deren Witwen und Hinterbliebenen sowie der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen; für die letzteren werden die aufgewandten Mittel aber aus dem Staatshaushalt zur Verfügung gestellt. Außerdem versorgt sie die Verfolgten des Nationalsozialismus und die ehemaligen Mitglieder der Werkspensionskassen.

Der Haushalt der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten ist Bestandteil des Staatshaushaltes, während der Haushalt der Sozialversicherung in der Bundesrepublik vom Staatshaushalt getrennt ist. Ab 1961 ist auch die Sozialversicherung der «Deutschen Versicherungsanstalt» (DVA) mit voller Nomenklatur im Staatshaushalt enthalten; sie war bis dahin — ebenso wie die «Vereinigte Großberliner Versicherungsanstalt» — dem Staatshaushalt nur durch den zum Ausgleich ihres Defizits notwendigen Staatszuschuß verbunden.

Renten und Pflegegelder: Anspruch auf Rente hat jeder Sozialversicherte bei Invalidität, im Alter, für die Folgen von Arbeitsunfällen oder von anerkannten Berufskrankheiten. Anspruch auf Rente haben außerdem die Hinterbliebenen eines Sozialversicherten.

Eine zusätzliche Altersversorgung besteht für die technische Intelligenz in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben; sie wird durch eine Versorgungsversicherung bei der Deutschen Versicherungsanstalt gewährleistet. Eine entsprechende Regelung gilt für die Intelligenz an wissenschaftlichen, künstlerischen, pädagogischen und medizinischen Einrichtungen. Für selbständige Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte ist seit 1. 1. 1959 eine besondere Altersversorgung in Kraft. Eine bessere Altersversorgung erhalten ferner Bergleute sowie Eisenbahner und Angestellte der Post, soweit sie sich bei Inkrafttreten der entsprechenden Bestimmungen 1. 1. und 1. 7. 1956 im Dienst befanden. Eine weitere über den Rahmen der normalen Versorgung durch die Sozialversicherung hinausgehende Altersversorgung erfahren gewisse privilegierte Gruppen, wie Volkspolizisten und Beschäftigte in besonders ausgewählten Betrieben nach 20jähriger Betriebszugehörigkeit.

Vollrenten und Halbrenten: Vollrentenempfänger entsprechen einer Rente beziehenden Person. Rentenempfänger mit Anspruch auf zwei Renten erhalten die höhere Rente voll, die andere Rente zur Hälfte ausgezahlt. Die höhere Rente wird als Vollrente, die nur zur Hälfte ausgezahlte Rente als Halbrente statistisch erfaßt.

Rentenbeträge: Die Rentenbeträge enthalten verschiedene Zuschläge, z. B. Ehegattenzuschläge, Kinderzuschläge. Nicht enthalten sind die getrennt ausgewiesenen Pflegegelder. Ferner sind nicht enthalten Zusatzrenten für Arbeiter und Angestellte, die von einigen wichtigen volkseigenen Betrieben gezahlt werden, sowie die zusätzliche Altersversorgung für Angehörige der Intelligenz an wissenschaftlichen, künstlerischen, pädagogischen und medizinischen Einrichtungen usw.

Bergmannsrenten: Renten, die bei Eintritt der Berufsunfähigkeit als Bergmann bis zum Erreichen der Altersgrenze gezahlt werden; ihre Höhe richtet sich nach der Zahl der Berufsjahre als Bergmann.

Haushaltsrenten: Renten, die als direkte Ausgabe des Staatshaushalts an einen durch Verordnung bestimmten Personenkreis von Kriegsinvaliden, Wehrmachtgeschädigten usw. gezahlt werden.

Pflegegelder werden an Rentner mit eigenem Rechtsanspruch gezahlt, wenn sie völlig arbeitsunfähig sind und einer Pflege durch dritte Personen bedürfen.

1. Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts *)

Mill. DM

Jahr	Einnahmen			Ausgaben		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Bezirke ¹⁾ (ohne Sowjetsektor von Berlin)	Sowjetsektor von Berlin ¹⁾		Bezirke ¹⁾ (ohne Sowjetsektor von Berlin)	Sowjetsektor von Berlin ¹⁾
1958	42 432	9 949	1 543	42 248	9 777	1 544
1959	47 932	12 352	1 754	47 444	11 948	1 693
1960	50 875	12 523	1 807	50 555	12 255	1 787
1961	51 455	12 810	1 922	51 239	12 639	1 905
1962	56 282	13 371	2 009	55 802	13 096	1 992
1963	56 660	12 821	1 971	56 379	12 638	1 946
1964*)	56 881	9 753	1 926	56 806	9 753	1 926
1965*)	60 917	9 359	2 013	60 842	9 359	2 013

*) Vgl. Vorbemerkung.

¹⁾ Der Rückgang der Einnahmen und Ausgaben 1963 in den Haushalten der Bezirke ergibt sich aus der Änderung der Finanzierung der Maschinen-Traktoren-Stationen/Reparatur-Technischen Stationen (MTS/RTS) infolge der teilweisen Übergabe der Technik von der MTS/RTS an die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG). — Ohne Rücklagen- und andere Fonds. — *) Plan.

2. Renten nach Rentenarten sowie Pflegegelder

Rentenart Pflegegeld	Renten- und Pflegegelder im Dezember ¹⁾									
	insgesamt		Freier Deutscher Gewerkschaftsbund- Bundesvorstand- Verwaltung der Sozialversicherung		Deutsche Ver- sicherungsanstalt und Vereinigte Großberliner Versicherungs- anstalt		Renten aus Mitteln des Staatshaushalts		Deutsche Reichsbahn ²⁾	
			Sozialrenten				Haushaltsrenten		Sozial- und Haushaltsrenten	
	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963	1962	1963
	Fälle in 1 000									
Vollrenten	3 328,5	3 352,1	2 573,8	2 591,6	540,1	556,7	143,2	127,0	71,3	76,7
Unfall-Vollrenten	5,2	4,9	4,2	4,0	0,7	0,7	—	—	0,2	0,2
Unfall-Teilrenten	125,8	128,7	106,3	108,1	14,9	15,7	—	—	4,6	4,8
Sonstige Unfallrenten ³⁾	1,5	1,6	1,4	1,5	0,1	0,1	0,0	—	0,0	0,0
Invalidentrenten ⁴⁾	483,5	482,8	285,8	278,8	129,4	137,7	58,4	55,6	9,9	10,7
Altersrenten ⁵⁾	2 055,2	2 102,6	1 684,8	1 723,7	307,5	314,1	18,2	17,4	44,7	47,4
VdN-Angehörigen-Renten ..	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Bergmannsrenten ⁶⁾	5,1	5,5	5,0	5,5	0,0	0,0	—	—	0,0	0,0
Witwenrenten	501,6	488,0	379,1	367,1	68,3	68,5	45,0	41,6	9,3	10,5
Vollwaisenrenten	8,8	8,0	6,5	6,1	0,9	0,9	1,3	0,8	0,1	0,1
Halbwaisenrenten	141,7	129,8	100,5	96,5	18,4	18,9	20,3	11,5	2,5	3,0
Halbrenten	579,0	598,7	442,4	459,6	70,1	75,6	57,7	53,1	8,7	10,4
Pflegegelder	212,0	231,3	171,8	187,0	27,3	30,2	10,9	11,6	2,1	2,5
	Durchschnittsbetrag je Fall und Monat in DM									
Vollrenten	136,58	137,87	138,95	140,09	127,73	128,10	106,20	109,78	178,94	180,41
Unfall-Vollrenten	248,62	255,28	254,97	261,20	205,12	216,16	—	—	263,14	275,85
Unfall-Teilrenten	92,13	95,01	93,74	96,53	75,69	79,64	—	—	108,61	111,21
Sonstige Unfallrenten ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Invalidentrenten ⁴⁾	137,49	138,08	147,74	148,99	132,79	132,62	92,58	90,22	168,20	172,45
Altersrenten ⁵⁾	148,60	149,27	148,89	149,50	135,82	136,21	193,28	198,11	207,02	209,55
VdN-Angehörigen-Renten ..	174,80	175,11	169,33	169,80	178,38	179,50	194,90	194,65	170,00	170,00
Bergmannsrenten ⁶⁾	107,44	112,57	107,51	112,68	110,38	112,05	—	—	81,96	75,87
Witwenrenten	120,53	121,29	122,34	123,23	113,39	113,48	116,38	116,85	119,39	122,01
Vollwaisenrenten	76,46	77,22	77,76	78,24	73,45	74,98	71,39	71,77	81,23	78,57
Halbwaisenrenten	56,08	57,69	58,47	59,77	52,16	52,82	46,63	47,27	65,45	61,15
Halbrenten	26,08	26,59	26,35	26,59	24,15	24,25	24,10	27,09	41,27	40,97
Pflegegelder	38,15	37,71	36,86	36,42	43,53	43,18	45,35	44,15	36,12	37,55

¹⁾ Ohne Zusatzrenten. — ²⁾ Vollrente und Vollversorgung bzw. Halbrente und Halbversorgung. — ³⁾ Übergangsrenten, ferner bei erweiterter Unfallversicherung sowie an hinterbliebene Verwandte, ausgenommen an Witwen und Waisen. — ⁴⁾ Ohne Invalidentrenten. — ⁵⁾ Einschl. Invalidentrenten. — ⁶⁾ Ohne Bergbau-Invalidentrenten und Bergbau-Altersrenten, die in den jeweiligen Gruppen enthalten sind.

3. Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung *)

Mill. DM

Einnahmen Art der Ausgaben	1951	1958	1959	1960	1961	1962	1963
	Einnahmen						
Insgesamt	4 556	6 099	6 460	6 737	6 850	6 801	6 800
dar. Pflichtbeiträge	4 157	5 993	6 363	6 635	6 740	6 724	6 729
Ausgaben							
Für soziale Zwecke	3 020	4 781	5 236	5 562	5 659	5 819	5 838
darunter:							
Sozialversicherungsrenten	2 495	3 835	4 221	4 436	4 527	4 637	4 761
Kranken-, Haus- und Taschengeld	458	820	877	968	957	991	874
Für gesundheitliche Zwecke ¹⁾	1 235	1 951	2 014	2 196	2 419	2 504	2 530
dar. Arzneien, Heil- und Hilfsmittel ²⁾	318	431	473	497	584	616	614
Sonstige Leistungen und Ausgaben	244	245	261	276	290	224	180
dar. Kur- und Erholungsstätten	105	189	204	218	204	168	120
Insgesamt	4 499	6 977	7 511	8 034	8 368	8 547	8 548
Sowjetische Besatzungszone	4 055	6 376	6 853	7 345	.	.	.
Sowjetsektor von Berlin	444	601	658	689	.	.	.

*) Ab 1958 nur Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten.

1) U. a.: Behandlung durch Ärzte und Zahnärzte, Zahnersatz, Zahnreparaturen, ambulante und stationäre Behandlung in staatlichen und privaten Einrichtungen. — 2) Ohne Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, die bei stationärer Behandlung abgegeben werden.

4. Sozialfürsorge

Jahr	Sozialfürsorgeunterstützungsempfänger im Monat Dezember		Ausgaben der Sozialfürsorge					Durchschnittsbetrag lfd. Unterstützter im Dezember je Person ¹⁾
	insgesamt	dar. Rentner bzw. Rentner-ehewegen, die Mietbeihilfe oder Teilunterstützung erhalten	insgesamt	laufende Unterstützungen	einmalige Beihilfen	Bestattungskosten	sonstige Ausgaben	
	Personen							
1958	207 608	45 257	168 843	164 943	2 486	254	1 160	67,11
1959	187 977	41 087	166 922	162 958	2 300	217	1 447	73,11
1960	166 851	35 354	158 041	154 095	2 314	220	1 412	75,65
1961	157 004	38 672	143 408	140 145	2 379	283	601	73,22
1962	139 641	35 811	131 110	128 100	2 132	185	693	74,25
1963	126 090	29 961	118 328	114 957			820	72,72

1) Ohne Ehegatten- und Kinderzuschläge.

O. Preise

Vorbemerkung

Die Preise werden in der SBZ — von wenigen Ausnahmen abgesehen — behördlich festgesetzt. Dabei wird zwischen Außenhandels- und Binnenpreisen unterschieden. Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich nur um Binnenpreise.

Erfassungs- und Aufkaufpreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse:

Erfassungspreis: Erzeugerpreise für alle zur Erfüllung der Pflichtablieferung an den Staat verkauften Erzeugnisse.

Aufkaufpreis: Erzeugerpreise für die über das Ablieferungssoll hinaus an den Staat verkauften Erzeugnisse — sog. »Freie Spitzen«.

Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte: Das Statistische Jahrbuch der SBZ enthält — auf der Originalbasis 1960, umbasiert auf 1958 = 100 — die Ergebnisse eines »Index der gesetzlich festgelegten Erfassungs- und Aufkaufpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse« und eines »Index der durchschnittlichen Verkaufserlöse je Produkteneinheit« jeweils für die Jahre 1955 bis 1963. Aus Platzgründen wurde von der Übernahme dieser Indices abgesehen, zumal ein Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte von der SBZ nicht veröffentlicht wird.

Industrieabgabepreis und Betriebspreis: Vgl. Vorbemerkung zum Abschnitt G.

Einzelhandelspreise: Der Vergleich der übernommenen absoluten Preisangaben mit den für das Bundesgebiet ermittelten Preisen wird durch die z. T. erheblichen Qualitätsunterschiede sowie durch die Tatsache gestört, daß in der SBZ auch in den letzten nachgewiesenen Jahren selbst einfache Massenartikel sowie die wichtigsten Grundnahrungsmittel nicht immer und überall von der Bevölkerung gekauft werden konnten und daß Waren großer Verbrauchsbedeutung verschiedentlich wieder rationiert werden mußten (z. B. Verteilung auf Grund von Eintragung in Kundenlisten). Auch die Qualitäten dürften von Jahr zu Jahr schwanken.

Die Rationierung der Grundnahrungsmittel (Zuteilung durch Lebensmittelkarten) wurde am 28. 5. 1958 in der sowjetischen Besatzungszone aufgehoben; im Zusammenhang damit wurden die Preise etwa auf der Mitte zwischen den bisherigen Preisen für rationierte und für freiverkäufliche Ware festgesetzt.

Einzelhandels- bzw. Verbraucherpreisindex: Das Statistische Jahrbuch 1964 der SBZ enthält die Ergebnisse von Einzelhandels- bzw. Verbraucherpreisindex nach den Umsatzverhältnissen bzw. nach Ausgabenstrukturen des Jahres 1960, umbasiert auf 1958 = 100 für die Jahre 1955, 1960 bis 1963. Unter der Bezeichnung »Index der Veränderungen der Preise und Tarife für Waren und Leistungen« werden Berechnungen für die Gesamtbevölkerung (»Einzelhandelspreis- bzw. Leistungspreisindex«) und für 2-, 3- und 4-Personenhaushalte (»Lebenshaltungskostenindex«) unterschieden. In Anbetracht der oben zu den Einzelhandelspreisen gegebenen Hinweise wird bis auf weiteres davon abgesehen, diese zu übernehmen.

Auch von der Übernahme des »Index der Veränderung der Preise für Leistungen des Handwerks«, der im Statistischen Jahrbuch 1964 der SBZ (Leistungsstruktur 1960, umbasiert auf 1958 = 100) für die Jahre 1959 bis 1963 enthalten ist, wurde abgesehen.

1. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren

Ware	Mengen- einheit	Durchschnitt						
		1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Roggenmischbrot	kg	0,71	0,52	0,52	0,52	0,52	0,52	0,52
Weißbrot	kg	1,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Weizenmehl, Type W 405	kg	2,40	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32
Weizengrieß, Type W 550	kg	2,60	1,34	1,34	1,34	1,34	1,34	1,34
Haferflocken, lose	kg	1,12	0,98	0,98	0,98	0,98	0,98	0,98
Eierteigwaren (Hörnchen), verpackt	250 g	—	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Speiseerbsen, nicht geschält	kg	1,06	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04	1,04
Vierfrucht-Marmelade in Gläsern ..	500 g	2,10	1,03	0,95	0,85	0,85	0,85	0,85
Zucker, Raffinade, abgepackt								
bewirtschaftet	kg	1,20	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	12,00	1,92 ¹⁾	1,67	1,64	1,64	1,64	1,64
Kakaopulver, stark entölt	kg	72,00	45,33	32,00	32,00	32,00	32,00	32,00
Vollmilch-Schokoladentafel, 20% Kakaomasse, 15% Kakaobutter	100 g	7,50	4,25	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85
Kartoffeln	5 kg	0,60	0,60	0,60	0,60	0,60	0,85	0,85
Weißkohl	kg	0,22	0,36	0,35	0,44	0,45	0,36	0,42
Rotkohl	kg	0,48	0,42	0,47	0,44	0,42	0,44	0,45
Mohrrüben	kg	0,27	0,44	0,37	0,37	0,52	0,50	0,53
Äpfel, mittlere Sorte	kg	1,50	1,83	1,59	1,50	1,78	1,88	1,89
Zitronen	kg	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Salzheringe	kg	4,32	1,76	1,76	1,76	1,76	1,76	1,76
Rindfleisch, Spannruppe								
bewirtschaftet	kg	2,00	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	20,50	5,80 ¹⁾	5,80	5,80	5,80	5,80	5,80
Rindfleisch, Schmorfleisch								
bewirtschaftet	kg	2,80	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	28,25	9,80 ¹⁾	9,80	9,80	9,80	9,80	9,80
Schweinefleisch, Kotelett								
bewirtschaftet	kg	2,50	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	31,50	8,00 ¹⁾	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Schweinefleisch, Bauch								
bewirtschaftet	kg	2,00	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	24,00	4,60 ¹⁾	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60
Hackepeter								
bewirtschaftet	kg	2,40	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	33,00	7,60 ¹⁾	7,60	7,60	7,60	7,60	7,60
Kalbfleisch, Kamm								
bewirtschaftet	kg	2,50	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	26,75	5,20 ¹⁾	5,20	5,20	5,20	5,20	5,20
Jagdwurst								
bewirtschaftet	kg	3,30	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	30,00	6,80 ¹⁾	6,80	6,80	6,80	6,80	6,80
Landleberwurst								
bewirtschaftet	kg	2,80	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	30,25	6,20 ¹⁾	6,20	6,20	6,20	6,20	6,20
Braunschweiger Mettwurst, fein								
bewirtschaftet	kg	3,90	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	31,00	6,80 ¹⁾	6,80	6,80	6,80	6,80	6,80
Speck, geräuchert								
bewirtschaftet	kg	2,65	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	32,00	4,00 ¹⁾	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Schweineschmalz								
bewirtschaftet	kg	2,60	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	31,00	3,10 ¹⁾	3,10	3,10	3,10	3,10	3,10
Deutsche Markenbutter								
bewirtschaftet	kg	4,20	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	36,00	10,00 ¹⁾	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Margarine, Sorte 2								
bewirtschaftet	kg	2,20	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	kg	25,40	2,70 ¹⁾	2,06	2,00	2,00	2,00	2,00
Trinkvollmilch								
bewirtschaftet	l	0,28	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	l	2,50	0,68 ¹⁾	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Käse, Gouda, 30% Fett	kg	12,50	7,20 ¹⁾	7,20	7,20	7,20	7,20	7,20
Eier, BB								
bewirtschaftet	St	0,14	—	—	—	—	—	—
frei käuflich	St	0,80	0,38 ¹⁾	0,37	0,37	0,37	0,37	0,39
Röstkaffee	kg	80,00	80,00	75,00	60,00	60,00	60,00	60,00
Tee, echt	50 g	10,00	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20	1,20
Vollbier, hell, 10,5 bzw. 11,5% Stammwürzgehalt, Faßaussehant	l	2,80	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60
Trinkbranntwein, einfach, 40% ..	0,7 l	27,85	9,26	9,95	9,95	9,95	9,95	9,95
Rauchtabak, Feinschnitt	50 g	5,20	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Zigaretten, mittlere Preislage	St	0,19	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Covercoat, Kammgarawolle, einfache Qualität, 140 cm breit ..	m	92,00	48,03	48,03	48,03	48,03	48,03	48,03
Kleiderstoff, Streichgarn, uni gefärbt, 65% Wolle, 140/142 cm breit	m	56,00	29,40	29,40	29,40	29,40	29,40	29,40
Bouclé-Läufer, Optimat, 60% Wolle und Tierhaare	qm	46,50	40,60	40,60	40,60	40,60	40,60	40,60
Herrenanzug, zweiteilig, einreihig, 30 — 59% Kammgarawolle	St	328,00	204,50	204,50	178,75	153,00	153,00	153,00

1) Ab 1. 6.

2. Erfassungs- und Aufkaufpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse

DM

Erzeugnis	Mengen- einheit	Erfassungspreise					Aufkaufpreise				
		1959	1960	1961	1962	1963	1959	1960	1961	1962	1963
Weizen	dz	22,50	22,50	22,50	22,50	22,50	45,50	49,50	49,50	49,50	49,50
Roggen	dz	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	49,50	53,50	53,50	53,50	53,50
Braugerste	dz	36,50	36,50	36,50	36,50	36,50	79,00	87,00	87,00	87,00	87,00
Industriergerste	dz	27,50	27,50	27,50	27,50	27,50	48,00	63,00	63,00	63,00	63,00
Industriehafer	dz	23,50	23,50	23,50	23,50	23,50	42,00	46,00	46,00	46,00	46,00
Raps	dz	80,00	80,00	80,00	80,00	80,00	120,00	120,00	120,00	120,00	120,00
Spätkartoffeln, Güteklasse B ..	dz	7,20	7,20	7,20	13,00	13,00	12,50	12,50	13,00	13,00	
Zuckerrüben	dz	6,10	6,10	6,10	6,10	6,10	9,00	9,00	9,00	9,00	
Kühe, Schlachtwertklasse C ..	kg	1,57	1,57	1,27	1,27	1,27	2,94	2,94	2,41	2,41	2,41
Färsen, Schlachtwertklasse C ..	kg	1,62	1,62	1,06	1,06	1,06	3,10	3,10	2,12	2,12	2,12
Schlachtschweine, Schlachtwertklasse C 2	kg	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	4,15	4,15	4,15	4,60 ¹⁾	5,15
Schlachtgeflügel											
Enten, Preisgruppe II	kg	3,10	3,10	3,10	3,10	3,10	5,20	5,20	5,20	5,32 ¹⁾	5,53 ¹⁾
Hähnchen, Preisgruppe II ..	kg	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	4,80	4,80	4,80	4,84 ¹⁾	4,90 ¹⁾
Milch	kg	0,27	0,27	0,27	0,27	0,27	0,62	0,62	0,68	0,68	0,68
Eier											
Sommerpreis	St	0,19	0,19	0,19	0,19	} 0,23 ¹⁾	0,30	0,30	0,30	0,30	} 0,37 ¹⁾
Winterpreis	St	0,22	0,22	0,23	0,23		0,37	0,37	0,37	0,37	
Herdenwolle A, Vollschor	kg	36,20	36,20	36,20	36,20	36,20	72,40	72,40	72,40	72,40	72,40
Sammelwolle B-B/C, Vollschor ..	kg	7,80	7,80	7,80	7,80	7,80	18,20	18,20	18,20	18,20	18,20

¹⁾ Bis 3. 8. 1962: 4,15 DM; ab 4. 8. 1962: 5,15 DM. — ²⁾ Durchschnitt aus Sommer- und Winterpreis. — ³⁾ Winterpreis von DM 23,42 Erfassungspreis und DM 37,15 Aufkaufpreis für 100 Stück das ganze Jahr gültig.

P. Löhne

Vorbemerkung

Vergleich mit der BRD: Die durchschnittlichen monatlichen Arbeitseinkommen der vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten und der Produktionsarbeiter in sozialisierten Betrieben der SBZ sind mit den durchschnittlichen Bruttoverdiensten aus der vierteljährlichen »Verdienststatistik in Industrie und Handel« der Bundesrepublik nicht vergleichbar. Zum Bruttoverdienst in der Verdienststatistik der Bundesrepublik gehören z. B. in der Regel keine Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, zusätzlichen Monatsgehälter, Gewinnanteile und Gewinnbeteiligungen, es sei denn, sie werden in monatlichen Teilbeträgen laufend gezahlt, ferner auch nicht das gesetzliche Kindergeld. In den Arbeitseinkommen in der sowjetischen Besatzungszone sind dagegen alle Beträge enthalten, die unmittelbar und mittelbar zum Arbeitseinkommen gehören. Die Angaben für die sowjetische Besatzungszone beziehen sich im übrigen nur auf sozialisierte Betriebe, in denen die Arbeitseinkommen höher sind als in den übrigen Betrieben. Unterschiede bestehen auch bezüglich des einbezogenen Personenkreises.

Die in der Bundesrepublik durchgeführte Verdienststatistik bezieht sich im allgemeinen zwar auch auf Vollbeschäftigte. Es erfolgt aber keine Umrechnung auf Vollbeschäftigte, sondern es werden nur solche Arbeitnehmer erfaßt, die während der gesamten Erhebungsperiode — die für Angestellte jeweils einen Monat, für Arbeiter jeweils mindestens 4 Wochen umfaßt — beschäftigt und nicht durch Krankheit oder Unfall an der Ausübung ihrer Tätigkeit verhindert waren.

Arbeitseinkommen: Im Arbeitseinkommen sind enthalten:

- Bruttolohnsumme, die sich zusammensetzt aus: tariflichem Grundlohn, bei Stücklohn dem Mehrleistungslohn für Arbeitsnormerfüllung, bei Zeitlohn den Mehrleistungsprämien sowie Zuschlägen und Zusatzlöhnen,
- Prämien aus dem Betriebsprämienfonds,
- Prämien für Materialeinsparung auf Grund persönlicher Konten,
- Lohn- und Sonderzuschläge, die lt. Verordnung über die Abschaffung der Lebensmittelkarten vom 28. 5. 1958 gezahlt werden,
- Ehegatten- und Kinderzuschläge, die lt. Verordnung über die Abschaffung der Lebensmittelkarten vom 28. 5. 1958 gezahlt werden (nicht einbezogen wurde die laufende staatliche Unterstützung für das vierte und jedes weitere Kind, die lt. Gesetz vom 27. 9. 1950 über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau gezahlt wird) und
- Weihnachtsgatifikationen.

Erfaßter Personenkreis: Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte und vollbeschäftigte Produktionsarbeiter in sozialisierten Betrieben. Arbeiter und Angestellte, die während des Jahres erkrankt waren, lt. Arbeitsvertrag verkürzt arbeiteten, sonstige lohmindernde Ausfallzeiten hatten oder die im Laufe des Jahres eingetreten oder ausgeschieden sind, werden auf Vollbeschäftigte umgerechnet.

Produktionsarbeiter:

In Industrie und Bau: Produktionsarbeiter, die durch Hand- und Maschinenbau unmittelbar die Erzeugnisse herstellen bzw. Rohbau- oder Ausbauarbeiten ausführen und Produktionshilfsarbeiter, die durch Reparaturen, Transporte und sonstige Hilfsleistungen die Herstellung der Erzeugnisse bzw. die Bauarbeiten unterstützen.

Im Verkehr: Arbeitskräfte, die unmittelbar Verkehrsleistungen, bzw. bei Wasserstraßen auch Bauleistungen, ausführen oder diese Tätigkeiten durch Hilfsleistungen unterstützen, wozu auch Reparaturen, Hilfstransporte, Güter- und Gepäckabfertigung und die Tätigkeit der Schaffner gerechnet werden.

**1. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten
in sozialisierten Betrieben der Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) 1963
nach Industriegruppen*)**

Industriegruppe Industriezweig	Arbeiter und Angestellte		Darunter Produktionsarbeiter	
	insgesamt	darunter in zentralgeleiteten volkseigenen Betrieben	zusammen	darunter in zentralgeleiteten volkseigenen Betrieben
Bergbau	721	722	716	716
dar.: Steinkohlenbergbau	867	867	932	932
Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau	688	688	671	671
Eisenerzbergbau	824	824	828	828
Kali- und Steinsalzbergbau	725	727	716	718
Industrie der Steine und Erden	604	598	608	597
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke sowie NE-Metallindustrie	712	712	715	715
dar. Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	682	682	686	686
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Metallgießereien sowie Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	670	670	687	686
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlen- wertstoffindustrie, Kautschuk und Asbest verarbei- tende Industrie sowie kunstlederherzeugende In- dustrie (ohne kunstlederherzeugende Industrie)	627	635	598	606
dar.: Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	673	673	651	651
Kautschuk und Asbest verarbeitende In- dustrie	634	637	611	614
Chemiefaserindustrie	615	615	586	586
Stahlhoch-, Stahlbrücken- und Stahlwasserbau (einschl. Leichtmetallbau, ohne Waggonbau)	656	658	645	646
Maschinenbau (ohne Büromaschinenindustrie, Loko- motiv- und Ackerschlepperbau)	701	703	685	687
dar.: Bau von Energiemaschinen	670	671	664	665
Bau von Werkzeugmaschinen, Schmiede- und Preßrüstungen	666	669	661	664
Bau von Transportausrüstungen	644	648	637	640
Fahrzeugbau (einschl. Lokomotiv-, Waggon- und Ackerschlepperbau)	637	644	645	650
Schiffbau	681	682	674	674
Elektrotechnische Industrie	603	607	566	569
Feinmechanische und optische Industrie sowie Uhren- industrie (einschl. Büromaschinenindustrie)	596	596	562	561
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie Stahl- verformung	574	584	560	567
Glasindustrie	596	603	601	609
Feinkeramische Industrie	592	597	580	585
Sägewerke und holzbe- und -verarbeitende Industrie sowie Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	549	581	547	582
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende und verarbeitende Industrie	556	570	540	554
dar. Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	593	595	577	579
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	560	564	552	557
Lederherzeugende und -verarbeitende Industrie sowie Schuhindustrie (einschl. Filz-, Filzwaren-, Leder- bekleidungs- und Rauchwarenindustrie sowie kunstlederherzeugende Industrie)	519	534	506	521
Textilindustrie (ohne Filzindustrie)	500	502	483	485
Bekleidungsindustrie (ohne Filzwaren-, Lederbeklei- dungs- und Rauchwarenindustrie)	475	493	457	473
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	539	572	529	566
dar.: Fleischverarbeitende Industrie (einschl. Schlachthöfe)	569	—	576	—
Fischverarbeitende Industrie (einschl. Fisch- fang)	742	856	773	914
Zuckerindustrie	569	569	563	563
Süßwarenindustrie	486	492	461	463
Ölmühlen und Margarineindustrie	574	574	570	570
Brauereien	531	—	518	—
Tabakverarbeitende Industrie	442	444	426	428
Energiewirtschaft	615	615	611	611
Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau) ...	613	629	599	614

*) Einschl. Heimarbeiter, ohne Lehrlinge.

2. Durchschnittliches monatliches Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten und der Produktionsarbeiter bzw. des gleichgestellten Personals in sozialisierten Betrieben nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen*)

Eigentumsform	DM							
	Arbeiter und Angestellte				Produktionsarbeiter			
	1960	1961	1962	1963	1960	1961	1962	1963
Land- und Forstwirtschaft								
Volkseigene Land- und Forstwirtschaft	509	532	534	525 ¹⁾	500	528	529	518 ¹⁾
Volkseigene Güter ²⁾	445	454	463	476	434	445	453	466
Maschinen-Traktoren-Stationen ³⁾	569	595	602	579 ¹⁾	589	625	629	615 ¹⁾
Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe	522	536	536	543	501	516	514	522
Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau)								
Sozialisierte Industrie einschl. Energiewirtschaft (ohne Bau)	575	595	602	613	567	586	590	599
Volkseigen	576	597	604	614	569	588	592	600
Zentral geleitet	587	608	617	629	579	598	603	614
Örtlich geleitet	535	552	553	.	535	552	553	.
Genossenschaften	476	495	492	502	454	473	478	483
Bauindustrie								
Volkseigene Bauindustrie	603	622	627	639	609	627	624	624
Handel								
Sozialisierter Handel ⁴⁾	480	498	495	504	493	488	486	491
Volkseigen	486	503	500	508	498	495	492	496
Konsumgenossenschaften	464	467	485	494	482	473	472	478
Verkehr								
Volkseigener Verkehr (ohne Post)	580	616	619	623	579	618	621	627
Post- und Fernmeldewesen	468	536	546	556	450	520	528	538

*) Ohne Lehrlinge und Heimarbeiter. -- 1963 einschl. Heimarbeiter
¹⁾ Durch Abgang von Beschäftigten der Maschinen-Traktoren-Stationen und Reparatur-Technischen Stationen (MTS/RTS) in landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) mit den Verfahren nicht vergleichbar. -- ²⁾ Ohne Berücksichtigung der Naturalversorgung. --
³⁾ Ab 1961 einschl. Reparatur-Technische Stationen (RTS). -- ⁴⁾ Ohne Bäuerliche Handelsgenossenschaften. -- Einzelhandel: Bis 1960 nur Verkaufspersonal; ab 1961 alle Beschäftigten. Großhandel: Bis 1961 nur Lager-, Transport- und Verkaufspersonal; ab 1962 alle direkt für die Umsatzleistung Beschäftigten.

Q. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Vorbemerkung

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und des Sowjetsektors von Berlin basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion und weichen in ihren Begriffen und Definitionen von denen derjenigen Länder ab, die, wie die Bundesrepublik Deutschland, weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen über die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (A System of National Accounts and Supporting Tables) folgen. Die wichtigsten Begriffe und Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der sowjetischen Besatzungszone werden nachfolgend kurz erläutert.

Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt): Summe der Bruttoproduktionswerte aller Bereiche der materiellen Produktion zu Verkaufspreisen (einschl. Verbrauchsabgaben und Akzisen; Subventionen sind abgesetzt). Der Bruttoproduktionswert des Handels entspricht der Handelsspanne. Zum Handel wird auch das Gaststättenwesen gerechnet. Die Bereiche der materiellen Produktion werden in Tab. 1 bis 3 im einzelnen aufgeführt.

Das Bruttoprodukt der Industrie umfaßt die industrielle Bruttoproduktion und nichtindustrielle Leistungen (z. B. Bauleistung und Handelserräge der Industriebetriebe) sowie die Bestandsveränderungen an unvollendeten Erzeugnissen; es ist zu Industrieabgabepreisen bewertet (einschl. Produktions- bzw. Verbrauchsabgabe, Umsatz- und Gewerbesteuer).

Verbrauch von Produktionsmitteln: Intermediärer Verbrauch der Bereiche der materiellen Produktion (ohne die von den Bereichen außerhalb der materiellen Produktion erbrachten Dienstleistungen zuzüglich der Abschreibungen auf Grundmittel sowie Mieten und Pachten).

Nettoprodukt (Nationaleinkommen): Zieht man vom Gesellschaftlichen Gesamtprodukt (= Bruttoprodukt) den Verbrauch an Produktionsmitteln ab, erhält man das Nettoprodukt. In grober Annäherung entspricht das Nettoprodukt eines Bereiches etwa seinem Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen nach der Definition der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik (vgl. S. 510), vorausgesetzt, daß der Bereich in beiden Fällen gleich abgegrenzt ist und Bewertungsunterschiede nicht ins Gewicht fallen. Um das Nettoprodukt eines Bereiches seinem Beitrag zum Nettoinlandsprodukt noch weiter anzunähern, müßte man zunächst einmal den Wert der von Wirtschaftsbereichen außerhalb der materiellen Produktion (z. B. von Banken oder Versicherungen) bezogenen Dienstleistungen abziehen. Außerdem müßten bei den Wirtschaftsbereichen, die gemietete bzw. gepachtete Grundstücke, Gebäude oder sonstige Anlagegüter benutzen, die Netto (d. h. um die Abschreibungen und den Instandhaltungsaufwand gekürzten) mieten und -pachten wieder hinzugeschlagen werden, weil sie zum Beitrag dieser Bereiche zum Inlandsprodukt gehören; die Beiträge der vermietenden bzw. verpachtenden Bereiche wären um die von ihnen für die vermieteten bzw. verpachteten Anlagegüter aufgewendeten Abschreibungen und Instandhaltungskosten zu erhöhen, die bei der Berechnung des Inlandsprodukts wie Aufwendungen des mietenden Bereichs betrachtet werden.

Da die Dienstleistungskäufe bei Wirtschaftsbereichen außerhalb der materiellen Produktion bei der Berechnung des Nettoprodukts der einzelnen Bereiche nicht abgesetzt werden, enthält die Summe der Nettoprodukte noch die Erlöse aus dem Absatz von Dienstleistungen an Bereiche der materiellen Produktion. Das gesamte Nettoprodukt umfaßt deshalb in gewissem Umfang auch die von den Bereichen außerhalb der materiellen Produktion erbrachten Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen, allerdings nur, soweit diese Beiträge auf Leistungen für die materielle Produktion zurückgehen. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß die im Nettoprodukt enthaltenen Erlöse dieser Dienstleistungsbereiche nicht um die ihnen entsprechenden Vorleistungskäufe und Abschreibungen gekürzt sind. Trotzdem wird man sagen können, daß der Unterschied zwischen dem Beitrag eines Bereiches außerhalb der materiellen Produktion zum Nettoprodukt und seinem Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen desto größer sein wird, je höher der Anteil der Leistungen ist, die für private und oder öffentliche Haushalte erbracht wurden. Zum überwiegenden Teil bzw. völlig dürften im gesamten Nettoprodukt die Beiträge des Staates (im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Bundesrepublik) und der Wohnungsnutzung fehlen; sehr viel geringer wird der Unterschied z. B. bei den Banken und bestimmten Versicherungen anzusetzen sein.

Das »Nationaleinkommen« darf nach dem oben Gesagten auf keinen Fall begrifflich mit dem Volkseinkommen gleichgesetzt werden, wie es in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik definiert ist. Das Volkseinkommen ist gleich der Summe aller von Inländern bezogenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen; solche Einkommen können jedoch im »Nationaleinkommen« nur enthalten

sein, wenn sie in den Bereichen der »materiellen Produktion« entstanden oder unmittelbar auf Käufe dieser Bereiche bei Bereichen außerhalb der »materiellen Produktion« zurückzuführen sind. Auf der anderen Seite umfaßt das »Nationaleinkommen« jedoch die im »Gesellschaftlichen Gesamtprodukt« enthaltenen indirekten Steuern (abzüglich Subventionen).

Im Inland verfügbares Nationaleinkommen = »Nationaleinkommen« + Einfuhr — Ausfuhr (beide zu Inlandspreisen). Das »im Inland verfügbare Nationaleinkommen« ist andererseits der Summe aus »Akkumulation«, »individueller« und »gesellschaftlicher Konsumtion« gleich.

Akkumulation: Die »Akkumulation« besteht aus dem Zuwachs an vollendeten und unvollendeten Grundmitteln und »materiellen Umlaufmitteln« sowohl der Bereiche der »materiellen« als auch der »nicht materiellen« Produktion — d. h. aus den Nettoanlageinvestitionen und den Lagerbestandsveränderungen, aus der Wald- und Viehbestandsänderung und aus der Veränderung der »Reserven« (vermutlich der vom Staat unterhaltenen Gütervorräte).

Individuelle Konsumtion: Käufe der Bevölkerung für individuelle Zwecke bei den Bereichen der »materiellen Produktion« zuzüglich des Wertes des Eigenverbrauchs und der Deputate (vor allem in der Landwirtschaft), der Gemeinschaftsverpflegung und der Sachleistungen der Sozialversicherung. Dieser Posten unterscheidet sich wesentlich vom privaten Verbrauch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik. In der »individuellen Konsumtion« fehlen alle Käufe der privaten Haushalte bei Bereichen außerhalb der »materiellen Produktion«. Umgekehrt sind die Sachleistungen der Sozialversicherung eingeschlossen, die in der Bundesrepublik nicht zum privaten Verbrauch gehören. Die Aufwendungen für die Erhaltung von Wohnraum sowie die Bauleistungen für die Bevölkerung — soweit sie von der Bevölkerung direkt bezahlt werden — sind in der »individuellen Konsumtion« enthalten.

Gesellschaftliche Konsumtion: Dies ist der »Verbrauch von Erzeugnissen und Leistungen, die aus dem Bereich der materiellen Produktion stammen, für gesellschaftliche Zwecke«, d. h. der Teil der »materiellen Produktion«, der nicht in den intermediären Verbrauch, in die »Akkumulation« oder in die »individuelle Konsumtion« geht. Dazu gehören offenbar werterhöhende Reparaturen in den Wirtschaftsbereichen außerhalb der »materiellen Produktion« und der Materialverbrauch dieser Bereiche. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik gibt es keinen Posten, mit dem die »gesellschaftliche Konsumtion« verglichen werden könnte.

Zusammenhänge zwischen den erläuterten Begriffen

	Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)
—	Verbrauch von Produktionsmitteln (Materialverbrauch und Abschreibungen auf Grundmittel sowie Mieten und Pachten)
	Nettoprodukt (= Nationaleinkommen)
+	Einfuhr — Ausfuhr
	Im Inland verfügbares Nationaleinkommen (= Summe aus Akkumulation, individueller und gesellschaftlicher Konsumtion)

Die Verhältniszahlen in den folgenden Tabellen basieren auf Werten zu jeweiligen Preisen.

1. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Entstehung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts (Bruttoprodukts) und des Nettoprodukts

Wirtschaftsbereich	Prozent													
	Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)							Nettoprodukt						
	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft	13,2	10,6	9,9	10,0	9,4	8,8	9,6	15,3	12,9	12,1	11,8	10,8	9,7	10,7
Industrie (ohne Bau)	55,9	64,4	65,3	65,7	66,5	66,5	66,9	48,3	60,0	61,9	62,9	64,0	64,4	64,9
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)	7,0	5,8	5,6	5,4	5,4	5,4	5,3	7,6	6,1	6,1	5,9	6,0	6,1	6,0
Bauwirtschaft ²⁾	4,6	5,3	5,8	5,8	5,8	5,9	5,8	5,0	5,8	6,3	6,3	6,2	6,3	5,9
Handel (einschl. Gaststätten)	12,8	8,1	7,6	7,3	7,1	7,3	6,7	16,9	9,0	7,7	7,3	7,2	8,0	6,7
Verkehr ³⁾ und Nachrichtenübermittlung	5,5	4,9	4,9	4,8	4,8	4,6	4,6	6,0	5,2	4,9	4,8	4,8	4,4	4,8
Übrige Bereiche ⁴⁾	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	1,3	1,1	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,2	1,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ab 1962 werden die »Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe (SSUB)« nicht mehr dem Wirtschaftsbereich »Verkehr«, sondern der »Bauwirtschaft« zugeordnet. — ³⁾ Verlage und Wasserwirtschaft und ab 1958 einschl. Konstruktions- und Projektierungsbüros sowie industrielle Produktion der sonstigen Wirtschaftsbereiche.

2. Zusammensetzung der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum gesellschaftlichen Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)

Wirtschaftsbereich	Bruttoprodukt 1950 bzw. 1962 bzw. 1963	Prozent								
		Nettoprodukt			Materialverbrauch			Abschreibungen auf Grundmittel		
		1950	1962	1963 ¹⁾	1950	1962	1963 ¹⁾	1950	1962	1963 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft	100	69,0	57,7	58,1	28,6	35,8	35,4	2,5	6,5	6,5
Industrie (ohne Bau)	100	51,5	51,1	51,0	46,2	46,3	46,3	2,3	2,6	2,6
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)	100	64,2	59,8	59,8	35,1	39,4	39,4	0,7	0,8	0,8
Bauwirtschaft ²⁾	100	64,3	55,9	53,9	34,6	42,0	43,8	1,1	2,1	2,3
Handel (einschl. Gaststätten)	100	78,7	57,2	52,2	19,3	38,5	43,0	2,0	4,3	4,7
Verkehr ³⁾ und Nachrichtenübermittlung	100	65,0	50,4	54,9	26,3	31,1	34,2	8,6	10,5	10,9
Übrige Bereiche ⁴⁾	100	56,6	46,8	51,6	35,7	49,9	43,7	7,7	3,3	4,7
Insgesamt	100	59,6	52,8	52,6	37,9	43,9	44,0	2,5	3,3	3,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ab 1962 werden die »Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe (SSUB)« nicht mehr dem Wirtschaftsbereich »Verkehr«, sondern der »Bauwirtschaft« zugeordnet. — ³⁾ Verlage und Wasserwirtschaft, 1962 und 1963 einschl. Konstruktions- und Projektierungsbüros sowie industrielle Produktion der sonstigen Wirtschaftsbereiche.

3. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Entstehung des Nettoprodukts nach Eigentumsformen

Prozent

Wirtschaftsbereich	Alle Eigentumsformen 1950 bzw. 1963	Volkseigen ¹⁾		Genossenschaftlich		Halbstaatlich ²⁾		Privat	
		1950	1963 ³⁾	1950	1963 ³⁾	1950	1963 ³⁾	1950	1963 ³⁾
Land- und Forstwirtschaft.....	100	7,8	8,1	—	77,9	—	—	92,2	14,0
Industrie (ohne Bau)	100	73,2	83,9	1,6	3,5	—	9,9	25,2	2,6
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)	100	—	—	—	29,8	—	—	100	70,2
Bauwirtschaft ⁴⁾	100	31,6	52,5	—	20,7	—	11,3	68,4	15,5
Handel (einschl. Gaststätten)	100	21,2	33,5	34,2	38,6	—	11,7	44,6	16,2
Verkehr ⁴⁾ und Nachrichtenübermittlung	100	85,9	94,1	—	—	—	2,8	14,1	3,0
Übrige Bereiche ⁵⁾	100	90,8	97,3	—	—	—	0,9	9,2	1,8
Insgesamt ...	100	47,7	66,2	6,6	16,2	—	8,0	45,8	9,6

¹⁾ Einschl. der Betriebe gesellschaftlicher Organisationen. — ²⁾ Einschl. Betriebe mit Kommissionsverträgen. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ⁴⁾ Ab 1962 werden die »Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe (SSUB)« nicht mehr dem Wirtschaftsbereich »Verkehr«, sondern der »Bauwirtschaft« zugeordnet. — ⁵⁾ Verlage und Wasserwirtschaft, 1963 außerdem Konstruktions- und Projektierungsbüros sowie industrielle Produktion der sonstigen Wirtschaftsbereiche.

4. Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt) und Nettoprodukt nach Eigentumsformen

Prozent

Eigentumsform	Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)							Nettoprodukt						
	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
Sozialisiert ²⁾	59,4	76,8	79,9	83,7	85,0	85,0	85,0	54,2	72,6	76,3	81,1	82,7	82,5	82,4
Volkseigen ²⁾	53,6	67,6	69,1	69,5	70,4	71,0	70,4	47,7	62,8	65,0	65,4	66,5	67,1	66,2
Genossenschaftlich	5,8	9,2	10,8	14,2	14,5	14,0	14,6	6,6	9,8	11,3	15,6	16,2	15,4	16,2
Halbstaatlich ²⁾	—	2,5	4,6	5,8	6,4	6,8	7,1	—	2,8	4,9	6,4	7,1	7,7	8,0
Privat	40,6	20,7	15,6	10,5	8,7	8,1	8,0	45,8	24,6	18,8	12,5	10,2	9,7	9,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. der Betriebe gesellschaftlicher Organisationen. — ³⁾ Einschl. Betriebe mit Kommissionsverträgen.

5. Verwendung des im Inland verfügbaren Nationaleinkommens

Prozent

Verwendung des Nationaleinkommens	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
Akkumulation	8,4	20,1	20,0	19,1	18,1	20,8	19,6
Zuwachs an vollendeten und unvollendeten Grundmitteln	5,2	14,2	15,8	17,1	16,7	16,6	17,0
davon:							
im Bereich der materiellen Produktion	3,1	10,5	11,6	12,9	12,5	12,6	13,2
im nichtmateriellen Bereich	2,1	3,7	4,2	4,2	4,2	4,0	3,8
Zuwachs an materiellen Umlaufmitteln, an Wald- und Viehbestand und Reserven	3,2	5,8	4,2	2,0	1,4	4,1	2,6
Konsumtion	91,6	79,9	80,0	80,9	81,9	79,2	80,4
Gesellschaftliche Konsumtion	7,2	7,7	7,5	7,5	7,7	7,8	8,3
Individuelle Konsumtion	84,4	72,3	72,5	73,4	74,2	71,5	72,1
darunter							
Einzelhandelsumsatz mit der Bevölkerung ..	60,1	59,7	60,6	62,3	63,6	61,3	61,6
Im Inland verfügbares Nationaleinkommen ...	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.